

IN INTERKULTUR IN STUTTGART MAGAZIN

„ICH WAR WIE EIN CHAMÄLEON“ --- Rapperin und Jazz-Vokalistin Nuria Noba

WIE ESSEN IDENTITÄT STIFTET --- Dilây Ibis und ihre Ausstellung *Made in Almany*a

WAHLEN UND DEMOKRATIE --- zwei junge Menschen erzählen von ihrem Engagement

++ INDIGEN: DAS NORDAMERIKA FILMFESTIVAL ++

Reaching out for the Stars – Indigenous Cinema on the Rise

++ 10-Jahr-Jubiläum mit 60 Filmen, indigenen Gäst*innen
und spannendem Rahmenprogramm ++




06.02	Nektarios Vlachopoulos Kabarett
10.02	Hanba! (PL) PostFolkPunkFolkcore
28.02	Chanson Trottoir ChansonJazzPunkFolkWorld
14.03	Malaka Hostel WorldMusicGlobalUmpa
23.03	Joanna Duda Trio (IT) ContemporaryJazz
30.03	Dikanda (PL) Weltmusik
27.04	Foai Verde InternationalBalkanFolk

Kulturzentrum Reutlingen | Highlights
Unter den Linden 23 | 72762 Reutlingen | www.franzk.net



ECLAT
FESTIVAL
NEUE MUSIK
WWW.ECLAT.ORG
05.02.-09.02.2025
IM THEATERHAUS STUTTGART



IG KULTUR PAVILLON SINDELFINGEN

FEBRUAR 2025

Sa 08.02. Hosenrock + Wild Rock Company
Eintritt frei Rocknight mit regionalen Bands 20:00

Sa 15.02. Absinto Orkestra
Gadjo Swing – Eine-Welt-Musik 20:00

So 16.02. Stefanie Kerker „Utopie to go“
Musikkabarett 20:00

Mi 19.02. Last Wednesday Session
Eintritt frei Session für Profis und Amateure 20:00

Sa 01.03. Dr. Aleks & the Fuckers
Sexy Gypsy Balkan Action 20:00

Mo 10.03. Singen für alle: Aus voller Kehle ... für die Seele! Mitsingkonzert m. Patrick Bopp 19:00

PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE
Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) · alle VVK-Stellen von reservix.de



Liebe Leser*innen,

der Jahresbeginn war voll von guten Wünschen für das Neue Jahr. Einiges von dem, was das neue Jahr bringen wird, entscheidet sich am 23. Februar: der Tag, an dem der deutsche Bundestag neu gewählt wird.

Die künftige Zusammensetzung des Bundestags wird nicht nur über die nächste Bundesregierung entscheiden und damit über viele Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse mit Auswirkungen auf das Leben von uns Allen.

Die künftige Zusammensetzung des Bundestags wird auch viel aussagen über das allgemeine gesellschaftliche Klima – und wird dies künftig maßgeblich mitprägen. Nicht umsonst wird von viele Seiten betont, wie wichtig die Wahlen sind für den Erhalt unserer Demokratie, wie sehr das Erstarken von Rechtspopulist*innen (welcher Art und Partei auch immer) unsere Demokratie gefährden könnte. Und es ist sicher richtig und wichtig, dass von vielen Seiten zur Wahl von „demokratischen“ Parteien aufgerufen wird.

Doch was bedeutet in diesem Zusammenhang „Demokratie“? Gewiss nicht allein das Abhalten von Wahlen und das Existieren eines Parlaments, so unverzichtbar beides ist. Es gibt genügend Länder mit autoritären und diktatorischen Regierungschefs, in denen es Wahlen und Parlamente gibt. Was dort fehlt und für eine echte Demokratie entscheidend ist, sind Freiheit der Wahlen, sind Rede- und Meinungsfreiheit (innerhalb und außerhalb des Parlaments), Pressefreiheit und Gewaltenteilung, um nur einige zentrale Säulen der Demokratie zu nennen – Säulen, die in nicht wenigen Ländern bedroht sind und oft schon weitgehend demontiert wurden.

Alle diese Freiheiten bedingen Vielfalt – und umgekehrt. Pressefreiheit bedingt Pressevielfalt und Meinungsfreiheit erfordert Meinungsvielfalt, bedeutet das Zulassen – manchmal ist es auch ein Ertragen – von Meinungen, die nicht mit

meiner Meinung übereinstimmen. Hinter verschiedenartigen Meinungen stecken Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Lebensentwürfen, Weltbildern. Demokratie setzt Vielstimmigkeit voraus, eine Vielzahl an Unterschiedlichem. Demokratie kann nur existieren in einer offenen Gesellschaft.

Und genau die ist derzeit bedroht. Das zunehmend migrationsfeindliche Klima, all die vielen Aus-, Abgrenzungs- und Abschiebedebatten, ein zunehmend identitäres, nationalistisches Denken – all das ist Gift für eine offene und tolerante Gesellschaft. Es ist ein Gift, das derzeit von verschiedensten Parteien und Gruppierungen in Umlauf gebracht wird, ein Gift, dessen Verbreitung durch die Dynamik von Wahlkämpfen nochmals enorm beschleunigt werden kann.

Auch wenn vieles, was derzeit diskutiert und in Wahlkampfreden gefordert wird, weder juristisch noch politisch umsetzbar ist: es setzt sich dennoch in den Köpfen vieler Menschen fest. Selbst die vor einem Jahr noch skandalisierte und von (fast) allen Parteien verurteilte Forderung nach „Remigration“ findet sich in abgewandelter Form im einen oder anderen Wahlprogramm – und wird in unserem Nachbarland Österreich womöglich sogar Teil des Regierungsprogramms.

Hier gilt es gegenzuhalten – in Zeiten oft polemisch geführter Wahlkampfdebatten erst recht. Die Demokratie verteidigen, das heißt zunehmend auch, unsere offene, vielfältige und vielstimmige Migrationsgesellschaft verteidigen. Ein wichtiger Beitrag hierzu heißt „Wählen gehen“. Jede Stimme zählt, weshalb alle, die wählen können, dies auch tun sollten! Denn für uns alle wird das Ergebnis der Wahl Folgen haben.

Ihr

Rolf Graser

Geschäftsführer des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.



Demokratie kann nur existieren in einer offenen Gesellschaft. Diese ist derzeit bedroht.

**KULTURELLE
VIELFALT GIBT'S
NICHT UMSONST.
IHRE SPENDE HILFT!**

**FORUM
DER
KULTUREN
STUTTGART**



Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
BW-Bank
IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83
BIC: SOLADEST600
www.forum-der-kulturen.de/spenden

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung)
Tatjana Eberhardt, Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Alma Stauber, Anke Bauer

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für

Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des/der Verfassers/der Verfasserin wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2024

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februarausgabe ist am 10. Februar 2025.



Titelfoto:

Negah Amiri

4. Februar, 20 Uhr

Renitenztheater

S-Mitte

Foto: © Philip Schlösser



LAB
LABORATORIUM-STUTT GART.DE

PROGRAMM FEBRUAR 2025

So. 02.02. 18:30 Uhr
Open World Music Jam
mit der Ziryab-Akademie

Mi. 05.02. 20:30 Uhr
Wednesday Night Big Band
Big Sound im Lab

Fr. 07.02. 20:30 Uhr
Lynne Hanson

Sa. 08.02. 20:30 Uhr
The Silos

Mi. 12.02. 19 Uhr
Ukulele-Kollektiv
Der Stuttgarter Ukulele-Stammtisch

Fr. 14.02. 20:30 Uhr
Roman Wreden

Sa. 15.02. 20:30 Uhr
Pauline & Aleks

Mi. 19.02. 19 Uhr
Deine Stimme für den Osten
Offenes Singen im Lab

Fr. 21.02. 20:30 Uhr
Steve Wynn & Chris Cacavas

Sa. 22.02. 20:30 Uhr
The Thing In Your Nose

So. 23.02. 15 Uhr
Junior Jam
mit der Ziryab-Akademie

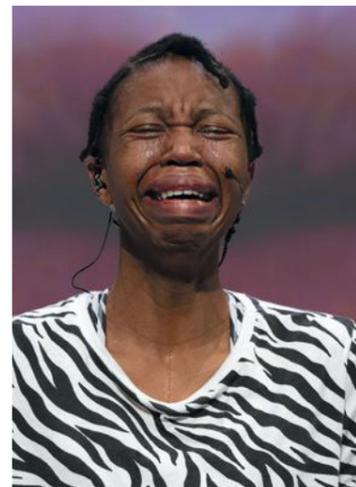
Wegenburgstraße 147
70186 Stuttgart

Weitere Termine unter
laboratorium-stuttgart.de



8 Im Jahrtausendalten Tanz Bharatanatyam ist jede Bewegung eine Verneigung vor den Göttern. Der indische Tänzer und Ingenieur Shantanu Salunke erzählt, wie er aus der indischen Großstadt Pune nach Stuttgart auf die Bühne kam und welche Bedeutung der klassische indische Tanz für ihn hat.

Was, wenn Empathie bestehende Machtverhältnisse und Privilegien nicht bekämpft, sondern verstärkt? Mit SPAfrica beleuchten Theaterproduzent Julian Hetzel und Künstlerin Ntando Cele die schmerzhaften Zusammenhänge zwischen Rassismus und Kapitalismus auf dem Kunstmarkt. Die Performance ist Teil der Imaginale 2025.



10



13 Was haben Speisen mit Identität zu tun? Dies beantwortet die Sonderausstellung *Made in Almanyia – Zwischen hier und dort* von Künstlerin Dilây Ibis. Sie beleuchtet das Leben der Enkel sogenannter türkischer „Gastarbeiter*innen“ in Stuttgart.



Japan zeigen, in all seiner Vielfalt und Schönheit – das ist Ziel der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Baden-Württemberg. Durch persönliche Begegnungen und Wissensaustausch trägt der Verein seit 1962 zur Stärkung der Deutsch-Japanischen Beziehungen bei.

22



24 Ein Gemeinschaftsprojekt auf Augenhöhe – das ist das erste Kinderbuch des Forums der Kulturen. *Stuttgart, das sind wir!* lädt Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, ein auf eine spielerische Reise in vier Länder und Regionen unserer Welt.

26

Köstliches von der Seidenstraße – mit dem Yipek Yoli wurde im September das erste uigurische Restaurant in Stuttgart eröffnet. Die traditionellen Nudeln *Lāghmen* sowie die Saucen werden für jede Bestellung frisch hergestellt.



Kultur

Musik baut Brücken	6
Musikerin Nuria Noba	
CDs, World Music Charts	7
Tempel der tanzenden Gefühle	8
Tänzer Shantanu Salunke	
Die Kehrseite von Empathie	10
Die Performance SPAfrica	
Bücher	12
Wie Essen Identität stiftet	13
Künstlerin Dilây Ibis	
Indigen: Das Nordamerika Filmfestival	14
UNICEF-Botschafterin Katsionni Fox	15
Filme	16

Gesellschaft

Weil Engagement auch Förderung braucht	18
Interview mit Fördergebern	
Zum Schutz unserer Demokratie	20
Bundestagswahl am 23. Februar	
Deutsch-Japanische Gesellschaft BW	22
Stuttgart, das sind wir!	24
Kinderbuch des Forums der Kulturen	

Stadtleben

Köstliches von der Seidenstraße	26
Restaurant Yipek Yoli	

Service

Der interkulturelle Veranstaltungskalender	28
Ausstellungen	37
Treffs und Unterricht	38

Impressum	3
-----------	---

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. Februar 2025.

Die Stuttgarter Musikerin Nuria Noba

Musik baut Brücken

Jasmin Kleinheins aka Nuria Noba ist Rapperin und Jazz-Vokalistin. In ihren sehr persönlich geprägten Songs setzt sie sich mit Themen wie Identität, Zugehörigkeit und Postmigration auseinander. Am 13. Februar tritt sie im Stuttgarter Stadtpalais auf.

Nuria Noba

13. Februar, 20 Uhr
Stadtpalais Stuttgart
www.nurianoba.com

„Viel zu weiß für 'ne Arab, viel zu farbig für dich“ – eine Zeile, die tief blicken lässt. Und zwar in das Leben der Stuttgarter Musikerin Nuria Noba, die eigentlich Jasmin Kleinheins heißt. Im Gespräch erzählt die 25-Jährige mit einer reflektierten Ruhe über ihren bisherigen Lebensweg, über ihr Musikerinnen-Dasein und ihre ägyptischen Wurzeln, redet nie unüberlegt und immer mit Bedacht über Themen wie Herkunft, Identität und Dazugehören. Dabei spricht aus der Zeile ihres Rap-Songs 327 auch Wut: „In meiner Schulzeit wollte ich immer dazugehören. Ich war wie ein Chamäleon und habe mich je nach Gruppe angepasst. Ich habe lange gebraucht, um zu merken, dass ich nicht wie die anderen bin“, erzählt sie. Und beschreibt damit das Gefühlschaos, das lange in ihr herrschte – als Person mit postmigrantischer Geschichte, die in der schwäbischen Provinz bei Schorndorf aufwuchs.

In ihren Songs verarbeitet die Rapperin mitunter schwere Herzensthemen wie Identitätsfragen, Ausgrenzung oder den Verlust ihres Vaters, der in sein Heimatland Ägypten zurückging, als sie noch ein Kind war. „Es gab in meinem Leben immer viele Fragezeichen“, sagt sie. Musik war Kleinheins' Ventil, das ihr bereits in die Wiege gelegt wurde: Beide Elternteile sind Berufsmusiker und sie musizierte selbst von klein auf – gemeinsam mit ihrer Schwester auf dem Klavier, an der Gitarre oder Bratsche. „Ich bin Emotionsmusikerin, Musik war für mich der Zugang zum Leben, ein Gefühl von absoluter Freiheit“, erzählt sie. Ihre Erinnerungen an und die Sehnsucht nach dem Vater drückte sie in ihren Songs aus: „Musik war immer meine Konstante, meine Sicherheit im Leben – das Einzige, das mich nie verlässt und das immer bleibt“.

Es ist wenig verwunderlich, dass Jasmin Kleinheins ihren Weg als Musikerin weiter ging: Derzeit studiert sie Jazz-Gesang an der Musikhochschule Stuttgart, hat als Nuria Noba kürzlich das Album *Liladillet* – ein Mix aus Jazz, Pop, Neo-Soul und Rap – veröffentlicht, ein weiteres wird im Sommer folgen. Ihren Ausdruck in der Musik hat sie mittlerweile im Songwriting gefunden. „Das gibt mir einen Anker, ich kann eine Metaebene und Beobachterinnenrolle einnehmen“, beschreibt sie es. Ihre eigene Geschichte und das Aufzeichnen ihrer Gedanken haben die Studentin zum Lieder schreiben ermutigt. Und ihr Antworten gegeben. Auch als Kleinheins im vergangenen Jahr das erste Mal nach Kairo reiste, um ihren Vater und ihre dortige Familie zu treffen. „Ich hatte zunächst auch



Foto: Ben Bürke

Angst und habe dann schnell gemerkt, dass mein Bild von der Realität dort weit entfernt war.“ Fern von der im konservativen Schwabenland mitunter rassistisch vorgeprägten Perspektive fühlte sie sich dort „so gut aufgehoben. Ich habe meine Wurzeln kennengelernt, Frieden mit den zwei Welten in mir gefunden und ich kann seitdem meine Identität mehr einordnen.“

Ihre eigenen Erfahrungen möchte die Musikerin mit Menschen, die ähnliches erlebt haben, teilen. „Dabei will ich mit meinen Songs keine konkrete Message senden, eher zum Selbstaussdruck ermutigen – denn das kann Erleichterung verschaffen“, sagt sie. Ihr Weg, sich auszudrücken und ihre Gefühle zu verarbeiten ist selbstredend die Musik. „Musik baut außerdem Brücken, egal woher man kommt“, ist Kleinheins sich sicher. Ihre eigene Brücke Stuttgart-Kairo besteht fort – und sie wünscht sich, dass es auch in unserer Gesellschaft nicht weiter ums Brücken einreißen geht. „Wir sind eine postmigran-tische Gesellschaft, das ist unsere Realität“, sagt sie. Die Menschen sollten sich mehr fragend und staunend begegnen, versuchen einander zu verstehen statt zu verurteilen. Für Kleinheins müssen gerade dafür Räume geschaffen werden. Ob durch Musik oder andere Ausdrucksweisen.

Anke Bauer

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom Januar 2025

- 1 (57) SABABU
Aboubakar Traoré & Balima
(Burkina Faso) Zephyrus
- 2 (-) DUOS **Markku Lepistö**
(Finnland) Rapusaari Records
- 3 (-) FULL MOON
L. Shankar & Abhijit Banerjee
(Indien) X DOT 25 Music
- 4 (19) HUNTER FOLK VOL. 1:
TRIBUTE TO TOUMANI KONÉ
Nfaly Diakité (Mali) Mieruba
- 5 (-) CANCIONES EN BLANCO Y NEGRO
Juana Luna
(Argentinien) Folkalist Records
- 6 (107) ZANZIBARA 11, CONGO IN DAR:
DANCE NO SWEAT
Verschiedene Künstler*innen
(Tansania) Buda Musique
- 7 (20) ALVA **Mari Boine**
(Norwegen/Sápmi)
By Norse Music
- 8 (4) CHAIN OF LIGHT
Nusrat Fateh Ali Khan
(Pakistan) Real World
- 9 (2) ISTANBUL SOKAKLARI
Baba Zula (Türkei) Glitterbeat
- 10 (47) HOMETLAND – CHAPTER 1
Seckou Keita
(Senegal) Hudson Records
- 11 (-) FEEL WITH BLOOD
Lenka Lichtenberg
(Kanada/Tschechische Republik)
Sunflower Records
- 12 (33) TENSION
**Mulatu Astatke & Hoodna
Orchestra** (Israel/Äthiopien)
Batov Records

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderator*innen aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmcede.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Der Sänger, Gitarrist und Perkussionist João Selva stammt aus dem brasilianischen Rio de Janeiro und hat nun sein drittes Popalbum mit Samba-Flair aufgenommen, das einen musikalisch von Brasilien und der Karibik über Angola und den Kongo bis zu den Kapverden mitnimmt. Für sein neues Album hat sich der Mann aus Ipanema mit Wohnsitz in Lyon wieder den französischen Produzenten und Multiinstrumentalisten Bruno Patchworks und die Sänger*innen Cléa Vincent und Gabi Hartmann mit ins Boot geholt.

Mit der Begeisterung von Überzeugungstäter*innen nehmen die vier Musiker*innen einen mit auf einen leidenschaftlichen Schnellkurs durch die musikalische Geschichte der *Musica Popular Brasileira*. Da gibt es den reinen Samba, als Erinnerung an die ausgelassenen Ursprünge des brasilianischen Karnevals. Einige afrikanische Ausflüge beziehen sich auf die mit den Sklaven importierte Klangkultur der Yoruba und diverse Mischformen wie Funaná, Zouk, Rumba und funkiger Samba-Jazz präsentierten

Angefangen hat das preisgekrönte Kölner Instrumental-Quintett *Tovte* im Sommer 2012, zunächst als Straßenmusik-Kapelle. Seitdem haben sich Tobias Gubesch (Klarinette), Nathalie Litzner (Bratsche), Anna Neubert (Violine), Leonhard Spies (Gitarre) und Silas Eifler (Kontrabass) stetig weiterentwickelt und verbinden in ihrer Musik Einflüsse aus Klezmer, Jazz-Manouche, Ethno-Pop, Folk und Klassik.

Auf ihrem neuen Album *Bukovina* schaffen sie ein Wechselbad der Gefühlslagen, das von anarchistischer Sehnsucht bis zu ausgelassener Tanzlust voller Lebensfreude reicht. Die Band erweitert Klezmer zu einer musikalischen Fantasie-reise durch erträumte Landschaften, saugt Jazz, Sinti-Swing und Tutti-Passagen auf. Die fünf Kölner*innen versenken sich suchend in den Sound, tauchen tief und tiefer ein, kreieren mal schillernde, mal getragene Oberflächen. Sie setzen sich, improvisierend, über Festgefügtes hinweg, lassen ihre Stücke zu klei-

nen kleinen, aber mitreißenden Ausschnitt der Möglichkeiten rhythmischer Klanggestaltung. Neben all dem, was der „Black Atlantic“ an musikalischen Drehungen und Wendungen zu bieten hat, bindet Selva, inspiriert durch seine Vorbilder Caetano Veloso und Gilberto Gil auch Disco, Soul und Jazz in seine Musik mit ein. Innerhalb eines auf kollektive Spielfreude gepolten Ensembles sorgen der ausdrucksvolle Gesang von Bandleader João Selva und dezente Bläser- und Akkordeoneinlagen für reizvolle Akzente und ein erweitertes Klangspektrum. Gelungen ist auch der Stilmix, der nach mancherlei Ausflügen in die Gefilde des Jazz und Rumba wieder zu den brasilianischen Wurzeln zurückfindet.

Das textlich von lateinamerikanischen Autor*innen inspirierte Album ist ein schön anzuhörender Querschnitt durch den Reichtum brasilianischer Samba-Musik, das durch die musikalischen Farben des brasilianischen Karnevals nur so vor überbordender Energie strotzt.

Jürgen Spieß

nen Hörspielen oder Klangreisen werden, in denen sie musikalische Episoden aneinander reihen, die aus unterschiedlichen Gegenden stammen. Eben noch zarte und spielerische Manoucheklänge, plötzlich eine furios-rasante Balkanmelodie. Nicht selten sind traditionelle Stile nur noch zu erahnen. Stücke wie *Von der Eifel an die Mosel*, *Tur-niEor* oder *Cappuccino Blues* wirken ungemein griffig, lustvoll, bisweilen auch auf eine verspielte Art witzig. Vor allem ist es Tobias Gubesch, der Mann an der Klarinette, der den Rahmen absteckt. Sein Spiel schwankt stets zwischen retardierenden und beschleunigenden Momenten hin und her. Dabei sucht er die Geschichte ab, wendet sie hin und her, prüft sie gewissenhaft auf ihre Tauglichkeit für die Gegenwart.

Obwohl ohne Schlagzeug und Gesang, verstehen es die fünf Musiker*innen immer wieder, mit ihren verträumten Klezmer-Melodien die Zeit vergessen zu machen.

Jürgen Spieß



João Selva:

Onda

Label: Underdog Records
Vertrieb: Broken Silence,
Believe (digital)

Unter den Februar-
Neuabonent*innen
verlosen wir 3 CDs
von João Selva.



Tovte:

Bukovina

Label:

Nußbaum Records

Shantanu Salunke im Gespräch

Tempel der tanzenden Gefühle

Die Reise seines Lebens führte ihn von Pune nach Stuttgart auf die Bühne: ein Weg, den der indische Tänzer und Ingenieur Shantanu Salunke mit Mut und Willensstärke meisterte. Im Jahrtausendalten Tanz Bharatanatyam ist jede Bewegung eine Verneigung vor den Göttern. Die Bühne wird zum Tempel. Shantanu ist es wichtig, dass sich sein Publikum darin selbst wiederfindet.

Shantanu Salunke:
Bharatanatyam

Sa, 1. Februar, 19 Uhr
Kulturwerk, S-Ost
www.kulturwerk.de
www.shivashantitanz.de

Bevor Shantanu beginnt, trommelt er leise auf den Boden, um sich bei der Erde zu entschuldigen, auf die er trampeln wird, wie er sagt. Dann spricht er ein Gebet an Gott Shiva, „dessen Körper das gesamte Universum umfängt und dessen Stimme den Klang im Universum erzeugt. Shiva, dessen Ornamente der Mond und die Sterne sind.“ Es folgt eine Verneigung vor dem Publikum.

Bharatanatyam ist eine klassische indische Tempeltanzform, die im 20. Jahrhundert in Indien wiederbelebt wurde, kurz bevor sie in Vergessenheit geriet. Ihr Ursprung findet sich im südindischen Tamil Nadu. „Mit symmetrisch abstrakten Schritten, mittels Handgesten, sogenannten Mudras, und Mimik erzählt der Tanz Geschichten aus der indischen Mythologie“, erklärt Shantanu und blickt zurück.

„Ich hatte Angst, mein Körper könnte seinen Dienst versagen.“

südindischen Tamil Nadu. „Mit symmetrisch abstrakten Schritten, mittels Handgesten, so-

genannten Mudras, und Mimik erzählt der Tanz Geschichten aus der indischen Mythologie“, erklärt Shantanu und blickt zurück.

Stuttgart, 2008: Shantanu hat vor zwei Jahren sein Studium der Robotik absolviert. Jetzt will er endlich Zeit für klassischen indischen Tanz finden. In der Stuttgarter *Tanzschule Lotus* lernt er die ersten Schritte des Bharatanatyam. Ein Tanz, der ihm in Sprache und Form fremd und abstrakt erscheint. Seit seiner Jugend weiß er, dass er tanzen will. Der Bharatanatyam stellt ihn vor eine große Herausforderung. Wer damit beginnt, ist meist noch im Kindesalter. Es gibt viel zu lernen und die körperlichen Anforderungen sind hoch. Shantanu will das Hindernis meistern. Er weiß: darauf hat er sein ganzes Leben gewartet.

Pune, Indien, 2017: Shantanu hat seine tänzerische Bühneneinweihung in seiner Heimatstadt mit renommierten Tanzlehrer*innen als Ehrengästen. Aus Südin- dien sind Musiker*innen angereist, um ihn an diesem wichtigen Tag zu begleiten. Caroline Gebert-Khan, seine Lehrerin aus der *Tanzschule Lotus*, ist dabei. Gayatri Krishnaveni Lakshmanan, seine heutige Lehrerin aus Indien, ist angereist, um das Orchester mit Zimbeln zu leiten. Ein Priester tritt auf die Bühne und segnet Shantanu. Im Publikum blickt er in wohlbekannte Gesichter. Nicht nur Familie und Verwandte, auch seine Lehrenden und Freunde aus Schulzeiten sind gekommen. Monate- lang hat er auf seine Bühneneinweihung hingearbeitet, jede Geste und Mimik akribisch einstudiert. „Ich hatte Angst, mein Körper könnte an dem Tag seinen Dienst versagen.“ Shantanu setzt einen Schritt nach dem näch- sten, verneigt sich vor dem Publikum und erntet große Begeisterung. „Eine Einweihung im Erwachsenenalter ist schließlich selten. Freunde sagten, ‚was du geschafft hast, das können wir vielleicht auch erreichen‘.“ Shantanu lächelt. „Das schönste Gefühl ist für mich, mein Publikum zu erreichen.“

Leonberg, 2025: Shantanu bereitet sich auf eine Auf- führung im Stuttgarter Kulturwerk Anfang Februar vor. Das Obergeschoss seines Hauses hat er zu einem fern- östlichen Tanzstudio ausgebaut. Das Herzstück bilden die Gottheiten Nataraja, ein Aspekt von Shiva, und sein Sohn Ganesha, der als „Herr der Hindernisse“ diese be- seitigen, aber auch setzen kann. Weit über Indien hinaus gilt er als Schutzgottheit für Künstler, Kaufleute und Schriftsteller. Daneben steht eine Sarasvati Vina, ein alt- indisches Saiteninstrument, das der hinduistischen Göt-

tin Sarasvati gewidmet ist. „Sie ist die Göttin der Gelehr- samkeit, der Musik und allgemein der Künste,“ erklärt er.

„Bharatanatyam wurde früher in Tempeln getanzt. Also bringen wir den Tempel auf die Bühne“, fährt er fort. Den Göttern könne man nicht nur Rauchwerk und Süßig- keiten opfern, sondern auch den Tanz. Vor jeder Auffüh- rung nimmt sich Shantanu ausführlich Zeit, dem Publikum die Geschichten zu zeigen, die sich hinter sei- nem Tanz verbergen. Im Mittelpunkt des Bharatanatyam stehen neun Emotionen (Navarasa) aus den Veden, einer zunächst mündlich überlieferten, dann verschriftlichten Sammlung religiöser hinduistischer Texte. „Liebe und Schönheit, Lachen, Trauer, Wut, Heldentum und Mut,

Terror und Angst, Ekel, Überraschung und Staunen sowie Frieden und Ruhe.“ Ob er eine bevorzugte Emotion habe, über die er gerne tanzt? „Eine gute Frage“, sagt Shan- tanu. Die Erzählungen handeln vom Hochmut der Men- schen und der Großzügigkeit der Götter. Von Zerstörung, Liebe und Auferstehung. Shiva, der im Übungsraum in seiner tanzenden Form dargestellt wird, ist eine zentrale Gottheit für Shantanu. Auch der elefantenköpfige Gott Ganesha nimmt für ihn eine wichtige Rolle ein. Man müsse wissen, dass die Götter manchmal rasend vor Wut, herausfordernd oder destruktiv dargestellt sind. Das sei jedoch für das Gute. „Das Alte muss manchmal gehen, damit etwas Neues, Wunderbares entstehen kann.“

Julia Haaga

Eclat Festival 2025

Mit 36 Künstler*innen aus 22 Ländern lädt das Musik-Festival Eclat vom 5. bis 9. Februar im Theaterhaus dazu ein, die Vielfalt aktuellen Musikschaffens zu erleben und das Miteinander in den Blickpunkt zu rücken.

Seit über 40 Jahren steht das *Eclat Festival* für eine große Offenheit ge- genüber allen Strömungen neuer Musik, für Risikofreude und die Lust am Unerwarteten. In diesem Jahr ge- stalten zahlreiche internationale

Künstler*innen, Debütant*innen sowie bewährte Stuttgarter Akteur*innen 16 Konzerte, Performances und Konzert- Installationen. Darunter etwa die Per- formance *ABC der Ausrufe* (6.2.), eine künstlerische Interpretation des bela-

russischen Alphabets, oder das Musik- theater *Les Murs meurent aussi* (Auf Deutsch: *Auch die Mauern sterben*, 7.2.) – ein Stück über Grenzen, Aneignung und Identitätsfragen.

Eclat Festival 2025

5.–9. Februar
Theaterhaus, S-Mitte
www.eclat.org

Bundesverdienst- kreuz für Paulino Miguel

Paulino Miguel ist durch seine Ar- beit ein Vorbild an der so wichtigen Schnittstelle von Entwicklungszu- sammenarbeit und migrantischem Engagement. Am 13. Februar wird ihm das Bundesverdienstkreuz ver- liehen.

Beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V. leitet Paulino Miguel Projekte im Bereich *Migration und Entwicklungspo- litik* und engagiert sich zudem in der Vereinsberatung.

In Anerkennung seines Engage- ments für den interkulturelle Dialog, die kulturelle Vielfalt, die Partizipation sowie die Teilhabe von Migrant*innen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben wird Paulino Miguel am 13. Fe- bruar im Rathaus Heidelberg das Bun- desverdienstkreuz verliehen.

Black History Month

Auch Stuttgart steht im Februar im Zeichen des global begangenen *Black History Month*. Ein Kollektiv aus afrodiaporischen und Schwarzen Com- munities rund um Stuttgart organisiert hierzu auch in diesem Jahr eine ganze Reihe an Veranstaltungen.

Das Programm setzt sich aus Aus- stellungen, Lesungen, Bühnenpro- gramm, Workshops und vielen weiteren Formaten zusammen. Die Auftaktver- anstaltung findet am 1. Februar um 18 Uhr im Stadtpalais Stuttgart statt.

Unter anderem sind zudem fol- gende Veranstaltungen – durchgeführt von Afrokids e. V. – geplant: *Shaping Tomorrow – Demokratie aus BIPOC- Perspektive* (6.2.), *Men*-space Brunch & Empowerment* (9.2.), *Afrikas Frei- heitskämpfer – Wegbereiter der Demo- kratie* (14.2.) und *Black Woman Circle – Empowerment und Frauengesundheit* (16.2.).

Der *Black History Month* ist ein Monat, in dem die Geschichten, Erfolge und Errungenschaften Schwarzer Men-

schen weltweit sichtbar gemacht und gewürdigt werden.

Er wurde zum einen dazu ins Leben gerufen, hierfür Bewusstsein zu schaf- fen und zum anderen, um rassistische Vorurteile und koloniale Kontinuitäten abzubauen. Seit den 1990er Jahren fin- den zu diesem Anlass jährlich im Fe- bruar verschiedene Events wie Ausstellungen, Konzerte und Work- shops statt.

Die Organisator*innen sehen ihre Arbeit als wichtigen Beitrag dazu, Schwarze Geschichte in Deutschland sichtbar zu machen – auch als Feier der eigenen afrodiaporischen und Schwarzen Wurzeln, Geschichten und Erfolge.

Black History Month

Infos zum Programm:
bhmstuttgart.de
Instagram: bhmstuttgart



Theaterproduzent Julian Hetzel im Interview zur Performance SPAfrica

Die Kehrseite von Empathie

Was, wenn Empathie bestehende Machtverhältnisse und Privilegien nicht bekämpft, sondern verstärkt? Die Theaterproduktion SPAfrica konfrontiert das Publikum schonungslos mit seiner eigenen Verstrickung in neoliberale Machtverhältnisse. Anhand der Konflikte um den Rohstoff Wasser gehen Theaterproduzent Julian Hetzel und Künstlerin Ntando Cele den Zusammenhängen zwischen Rassismus und Kapitalismus auf den Grund. Die Performance ist Teil der Imaginale 2025 und wird am 7. Februar im Theater Rampe gezeigt.

Imaginale 2025:

SPAfrica
Fr, 7. und Sa, 8. Februar,
jeweils 20.30 Uhr
Theater Rampe, S-Süd
www.theaterrampe.de

Herr Hetzel, SPAfrica verhandelt einen kontroversen Themenkomplex, der für Sie und Ntando Cele nicht unbekannt ist. Das performative Experiment Enjoy Racism (mit Ntando Cele als Hauptdarstellerin) thematisierte Rassismus und Privilegien und Ihr Stück All Inclusive die Ästhetisierung und Kommerzialisierung von Gewalt. Wann und wie entstand daraus die Idee für SPAfrica?

Ntando und ich kennen uns nun schon seit fast 15 Jahren. Wir kommen aus sehr unterschiedlichen Verhältnissen und haben daher recht unterschiedliche Perspektiven auf die Welt, in der wir leben. Als wir 2022 mit unserer Recherche für SPAfrica begannen, war klar, dass wir Mechanismen sichtbar machen wollen, die in unserer Gesellschaft allgegenwärtig sind, aber nicht offen behandelt werden. Also warfen wir einen kritischen Blick auf die Systeme, die uns umgeben...

Unsere SPAfrica-Recherche lässt sich ziemlich gut mit einer Matroschka-Puppe vergleichen: Es gibt immer ein System innerhalb eines Systems. Der Ka-

pitalismus basiert auf der Prämisse des endlosen Wachstums – und endloses Wachstum basiert auf der Verfügbarkeit endloser Ressourcen. Dieser Logik folgend wurden natürliche und menschliche Ressourcen als selbstverständlich angesehen, Kolonien strukturell ausgebeutet und das Klima schwer zerstört. Wenn man anfängt, den Kapitalismus zu hinterfragen, erkennt man auch, wie eng der Kunstmarkt und sogar der Aktivismus mit diesem System verwoben sind.

Auf der Bühne wird SPAfrica präsentiert – der „erste Empathie-Drink der Welt“. Hinter dem Produkt steckt ein ungleicher Tauschhandel: Trinkwasser aus den Regionen südlich der Sahara wird nach Europa exportiert, im Gegenzug werden im Herzen Europas Tränen gezüchtet und zur Wasserquelle in Afrika gebracht. Welche Bedeutung haben diese beiden Formen des Wassers?

Einer der wichtigsten Grundsätze meiner künstlerischen Arbeitsweise ist: „keep it real“. Wir arbeiten also mit der Realität, wir lassen uns leiten von tatsächlichen Materialien und Menschen. Warum haben wir kein Problem damit, Rotwein aus Südafrika zu trinken, aber die Idee, Wasser von dort zu importieren, fühlt sich anders an? Der bittere Nachgeschmack, den diese Vorstellung hinterlässt, zeigt die rassistischen Mechanismen des Konsumismus und Extraktivismus.

Die Tränen, die wir in Mitteleuropa ernten, sind das Gegenstück des Tausches. Wir eröffnen Tränenfarmen und laden die Menschen dazu ein, für die Kunst zu weinen.

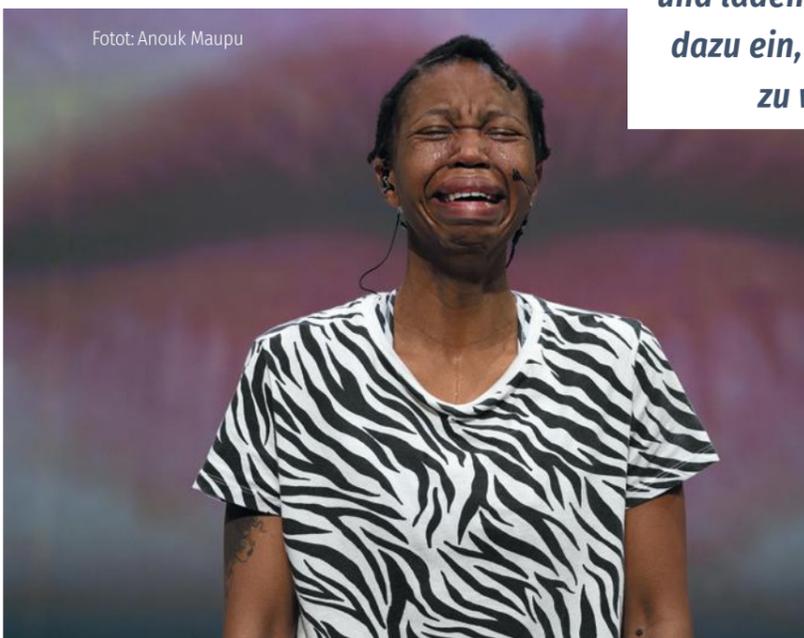
Aber ohne dem Publikum das Erlebnis vorwegnehmen zu wollen: Das Angebot flüssiger Empathie als Versuch der Wiedergutmachung zeigt bereits die Unmöglichkeit der Aufgabe.

Einfühlungsvermögen und das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven sind für das Funktionieren einer pluralen Gesellschaft unabdingbar. SPAfrica beleuchtet aber auch die problematischen Mechanismen und den versteckten Rassismus, die der Empathie innewohnen können.

Wir eröffnen Tränenfarmen und laden die Menschen dazu ein, für die Kunst zu weinen.

Bild: Ntando Cele in SPAfrica

Fotot: Anouk Maupu



Was passiert, wenn wir diese Empathie hinterfragen?

Mit der Performance versuchen wir, Wege zur Bewältigung von Traumata zu finden. Sowohl mit unseren eigenen als auch mit denen, anderer Menschen. Konzepte wie „Empathie“ oder „Wiedergutmachung“ dienen oft als aktive Methode, um die eigene Macht und die eigenen Privilegien zu stärken. Sie sind daher in den kolonialen Diskurs eingebettet. Laut dem ungarisch-kanadischen Trauma-Experten Dr. Gabor Maté ist Verletzlichkeit die Fähigkeit, verwundet zu werden. Und um zu heilen und zu wachsen, muss man sensibel und verletzlich sein. Wie Bäume, die von innen heraus wachsen, wo sie grün und zerbrechlich sind. Mit SPAfrica wollen wir die Menschen sensibilisieren und ihre Verletzlichkeit nutzen, um individuelles und kollektives Wachstum zu fördern. Wir kratzen die Narben auf, um sie wieder zu Wunden zu machen.

SPAfrica stellt die Ausbeutung natürlicher und emotionaler Ressourcen gegenüber. Welche Kritik übt die Performance an neoliberalen Strukturen auf der Suche nach alternativen Rohstoffen?

Wir möchten dem Diskurs über neoliberale Strukturen und Kolonialismus eine Perspektive hinzufügen, die bisher noch unberührt zu sein scheint: Die kritischen Mechanismen von Inklusion und Diversität innerhalb des Kunstmarktes. Auf eine perverse Art und Weise könnten Traumata und Wunden als wertvolle Ressourcen gesehen werden – besonders auf dem Kunstmarkt. SPAfrica wurde mit dem niederländischen Regiepreis 2024 ausgezeichnet. Seit der Uraufführung von SPAfrica hat Ntando mehrere Preise gewonnen und wurde für den Theo d'Or nominiert. Das zeigt die Absurdität des Systems, in dem wir arbeiten: Wir profitieren davon, den Schmutz, den Schmerz, das Trauma und den Schrecken auszugraben. In gewisser Weise nähren wir also selbst dieses System. Und gleichzeitig stehen wir hinter dem, was wir tun und sehen, wie unsere Arbeit die Menschen berührt und inspiriert.

Thema in SPAfrica ist auch die Ausschachtung von Leid und Trauma auf dem Kunstmarkt. Problematisiert wird Kunst, die schwarze Darsteller*innen auf die Opferrolle reduziert und an die Empathie weißer Zuschauer*innen ap-



pelliert. Was unterscheidet SPAfrica von jenen künstlerischen Darbietungen?

SPAfrica reflektiert kritisch die Mechanismen des Kunstmarktes, indem wir die Scheinheiligkeit von Trends und Hypes aufzeigen. Wer hat das Recht, etwas zu sagen? Wer hat den richtigen Hintergrund, um bestimmte Themen anzusprechen, und warum ist es so heikel, diese Konzepte zu hinterfragen? Was bedeutet es für Ntando – mit ihrem Körper, ihrer Identität und ihrem Hintergrund – ein bestimmtes Thema anzusprechen? Und was verändert sich, wenn dieselben Themen von einem weißen, deutschen Mann angesprochen werden? Wir zeigen die Kämpfe, die wir beide haben, und ich glaube, wir haben eine Form gefunden, die Raum und Spielraum in einem hypersensiblen Diskurs schafft. Wir reflektieren auch kritisch über unseren eigenen Beitrag als Künstler zu den Anforderungen dieses Systems des kulturellen Konsums. Wir sind mitschuldig, wenn wir mitspielen.

Bild: Ntando Cele und Julian Hetzel

Mit der Performance versuchen wir, Wege zur Bewältigung von Traumata zu finden. Sowohl mit unseren eigenen als auch mit denen anderer Menschen.

Das Interview führte Alma Stauber.

The Fairy Queen

Das Musiktheater *The Fairy Queen* von Henry Purcell feiert im Februar an der Jungen Oper im Nord Premiere. Regie führt Olivia Hyunsin Kim, die musikalische Leitung hat Yudania Gómez Heredia.

Wer sind diese Wesen im Wald? Woher kommen sie und warum sind sie so gut drauf? Mit *The Fairy Queen* liefert Henry Purcell den musikalischen Soundtrack für einen Sommernachts Traum der etwas anderen Art.

Regisseurin Olivia Hyunsin Kim schickt mit ihrem Team eine Gruppe

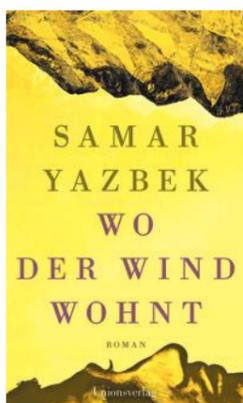
junger Menschen in einen queeren Nachtwald voller Fragen, in dem gemeinsam Liebe, Lust und Flirt in all ihren Facetten erforscht werden. Zwischen Treue, Consent und einer Hochzeit, bei der alle alle heiraten, passt immer noch ein frecher Song! Die musikalische Leitung des Musiktheaters

hat übrigens Dirigentin, Komponistin und Organistin Yudania Gómez Heredia inne. Die Premiere ist bereits ausverkauft, jedoch können Interessierte weitere Aufführungen von *The Fairy Queen* am 24. und 25. Februar sowie im März besuchen.

The Fairy Queen
Mo, 24. und Di, 25. Februar,
jeweils 19 Uhr
JOiN – Junge Oper im Nord,
S-Nord
www.staatsoper-stuttgart.de

te

Neue Bücher



Samar Yazbek:
Wo der Wind wohnt
Aus dem Arabischen
von Larissa Bender.
Unionsverlag 2024.
192 Seiten.

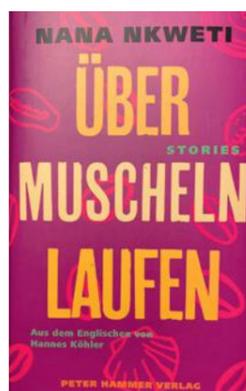
Erst am Ende des ersten Kapitels, nachdem man acht Seiten gelesen hat, erfährt man den Namen der Hauptfigur von Samar Yazbeks jüngstem Roman *Wo der Wind weht*. Ali nennt er sich. Ob er noch lebt, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Die Art und Weise, wie die aus einer alawitischen syrischen Familie stammende, 2011 jedoch nach Frankreich ins Exil gegangene Autorin und Journalistin über die Wahrnehmungen ihres Protagonisten schreibt, lässt ihn, unter einem Baum liegend und die Blätter und den Himmel betrachtend, in einem Schwebestand zwischen Leben und Tod erscheinen – und ihn dabei über sein Leben ebenso wie das seiner Familie, außerdem die Entwicklungen in seinem Land reflektieren.

Vielleicht ist er ja auch nur verwundet, denn ein bisschen scheint er auch zu halluzinieren, jedenfalls wechselt die Perspektive immer wieder zwischen Traum und harter Realität, zwischen Naturbeobachtung, der Schilderung von Empfindungen und der Chronik vom Leiden eines Volkes. Beschrieben ist all dies in einer höchst

poetischen und kunstvollen Sprache (behaltsam aus dem Arabischen von Larissa Bender übersetzt) und einem distanzierten Blick von außen. Das Land, von dem die Rede ist, ist Syrien. Nach und nach entsteht für den Leser ein Bild von der Chronik der Ereignisse, die Ali erinnert, ohne sich konkret immer auch schon der Tragweite der politischen Entwicklungen und vor allem der kriegerischen Auseinandersetzungen vor seiner Haustüre bewusst zu sein.

Samar Yazbek macht ihn zum Sprachrohr all der unschuldigen Landsleute, die zum Spielball diktatorischer Macht und todbringender Militarisation wurden und im Grunde nie so recht wussten, für oder auch gegen wen sie eigentlich kämpften. Verknüpft ist die Erzählung mit Verweisen auf Traditionen der alawitischen Kultur, des dörflichen Lebens und einer starken Verbundenheit mit der Natur. Es sind die lyrischen Worte in diesem Buch, die in bemerkenswerter Weise die Schrecken dieses Bürgerkrieges auszustecken in der Lage sind.

Thomas Volkmann



Nana Nkweti:
Über Muscheln laufen
Aus dem Englischen
von Hannes Köhler.
Peter Hammer Verlag,
2024.
252 Seiten.

Tiefe Abgründe der internationalen Adoptionspraxis, die Liebe einer Waisengöttin zu einem Anwalt und eine Zombie-Epidemie in Afrika – das sind Themen der ungewöhnlichen Stories in Nana Nkwetis fulminantem Debüt *Über Muscheln laufen*. Mit Leichtigkeit wechselt sie zwischen Szene-, Alltags- und Akademikersprache, die Dialoge sind direkt und lebendig, ihre Sprachbilder kräftig und überraschend.

Nana Nkweti ist in Kamerun geboren, hat in den USA und China internationales Recht studiert und an Menschenrechtsprojekten zur Beendigung des Frauen- und Kinderhandels im Mekongdelta gearbeitet. Heute ist sie Professorin für Englisch an der University of Alabama, wo sie kreatives Schreiben unterrichtet. Ihre Kurzgeschichten *Walking in Cowrie Shells* wurden unter anderem mit dem *Writing Award* ausgezeichnet.

Die Autorin war außerdem Finalistin des *AKO Cane Prize*, eine Auszeichnung für die beste englischsprachige

Kurzgeschichte eines afrikanischen Autors.

Die multikulturellen Schauplätze ihrer Geschichten werden durch Bilder von ihren Reisen zu weit entfernten Orten wie den Tempelruinen von Angkor Wat in Kambodscha und den Austragungsorten der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika bereichert. Ihre Charaktere werden durch die Einblicke in die menschliche Natur bestimmt, die sie als Krankenschwester und später durch die Beratung von Rechtsfällen zu Themen wie Bürgerrechten und Geschlechtergleichstellung gewinnt. Ihre Tätigkeit als Chefredakteurin des Lifestyle-Magazins *The African* festigte ihr Engagement, vielfältige Geschichten vom Kontinent aufzuzeigen.

Kreativ sind Nkwetis turbulente Geschichten wahrlich, geschrieben in den verschiedensten Genres von Realismus bis Mystery oder Science Fiction von urkomisch bis herzerreißend traurig – ein überraschendes Leseerlebnis.

Gabriele Danco

Eva Illouz hält Stuttgarter Zukunftsrede

Die israelische Soziologin und Autorin Eva Illouz gehört zu den bedeutendsten Denker*innen der Gegenwart. Am 4. Februar hält sie im Stuttgarter Rathaus die diesjährige Zukunftsrede.

Eva Illouz widmet sich seit vielen Jahren den Fragen, warum Liebe weh tut, warum sie endet und wie der Kapitalismus unsere Beziehungen und Emotionen durchwirkt. Im Anschluss an ihre Zukunftrede – die ebenso im Livestream verfügbar ist – kommt Philosophin und Journalistin Catherine Newmark mit Eva Illouz ins Gespräch. Am Tag darauf (5.2.) runden ein Gespräch zwischen Eva Illouz und Schülerinnen des Mädchengymnasiums St. Agnes über Identität, Politik und Social Media sowie ein Workshop zur Rolle kollektiver Emotionen in der Gesellschaft und Politik (5.2.) das Programm mit der israelischen Soziologin ab. Auch können am Abend der Zukunftsrede Fragen notiert und in einer moderierten Fragerunde mit Eva Illouz am 6. Februar gestellt werden.

Die Stuttgarter Zukunftsrede ist ein Zusammenschluss folgender Partner*innen: Literaturhaus Stuttgart, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung Universität Stuttgart (IZKT), Institut français und Hospitalhof Stuttgart.

Eva Illouz:
Stuttgarter Zukunftsrede
Di, 4. Februar, 18 Uhr
Rathaus, 5-Mitte

Künstlerin Dilây Ibis

Wie Essen Identität stiftet

Wie sieht das Leben der Enkel sogenannter türkischer „Gastarbeiter*innen“ in Stuttgart aus? Damit beschäftigt sich Dilây Ibis in ihrer Ausstellung *Made in Almany – Zwischen hier und dort* im Stadtmuseum Bad Cannstatt. Ihre Werke zeigen, was Speisen mit der Suche nach Identität zu tun haben.

„Ich esse ganz anders als die anderen Kinder“: Das ist Dilây Ibis als Grundschülerin aufgefallen. Sie erinnert sich, dass andere Kinder das türkische Essen, das sie damals von ihrer Mutter zur Schule mitbekommen hat, als „ekelig“ oder „komisch riechend“ bezeichnet haben. Schon als Kind habe das eine Identitätskrise in ihr ausgelöst: „Das war eine harte Zeit.“

Die Gerichte, für die sie sich damals geschämt hat, sind nun die Inspiration hinter vieler ihrer Werke, die in der Ausstellung im Stadtmuseum in Bad Cannstatt zu sehen sind. Eines trägt laut Dilây Ibis den Titel *Kanakenfutter*: „Ich habe es bewusst nicht zensiert. Es ist mir wichtig, das Wort ‚Kanake‘ zu entkräften.“

Aufgewachsen ist sie in Bad Cannstatt. Ihr Großvater ist 1971, mit 23 Jahren, nach Stuttgart gekommen. Um „seinen German Dream zu verwirklichen“, sagt die 27-Jährige mit einem Lachen. Er habe die Absicht gehabt Geld zu verdienen und dann wieder nach Hause zurückzukehren. Ursprünglich kommt ihr Großvater aus der türkischen Stadt Bandırma in der Provinz Balıkesir, im Westen des Landes. Dilây Ibis hat dort noch Verwandtschaft und ist auch schon vor Ort gewesen: „Das war wichtig für meinen Vater, dass wir sehen, wie Opa und Oma aufgewachsen sind. Um nicht zu vergessen, von wo wir eigentlich herkommen.“

Momentan beschäftigt sie sich künstlerisch mit der Diaspora: Vor allem mit „deutsch-türkischer Popkultur und der Verschmelzung deutsch-türkischer Speisen“. Für ihre Ausstellung hat die Künstlerin auch mit ihrem Großvater gesprochen, woraus eine Videoreportage entstanden ist.

Ihn zu fragen, wie es für ihn war, als junger Mensch nach Stuttgart zu kommen und wie er sich gefühlt hat, sei für sie „ein ganz intimer Moment“ gewesen. „Er hatte sich nie vorgestellt, hier zu bleiben“, sagt Dilây Ibis, „die Absicht war, nach Hause zu gehen“. Aber: „Je länger du hier bist, desto mehr gewöhnst du dich daran und vergisst deine erste Heimat.“

Neben Videoreportagen, an denen – wie die Künstle-

rin betont – noch viele weitere Menschen mitgewirkt haben, bietet die Ausstellung auch Skizzen aus dem Alltag in Bad Cannstatt und der Türkei.

Im vergangenen Jahr hat Dilây Ibis ihr Kunst- und Englischstudium auf Lehramt abgeschlossen. Ihr ist klar geworden: Im regulären Schulbetrieb sieht sie sich nicht. „Das war eine schwere Entscheidung für mich.“ Für die Stuttgarterin steht aber fest, dass sie sich innerhalb der Kunstszene weiter entfalten möchte. Entweder als Kuratorin oder „vielleicht an einer Kunstschule, mit Schülerinnen und Schülern, die wirklich Lust haben, Kunst zu machen“.

Nina Förster

Made in Almany – Zwischen hier und dort
Sonderausstellung
Stadtmuseum Bad Cannstatt
S-Mitte
bis 30. März
Mi, 14–16 Uhr, Sa 14–17 Uhr,
So 12–18 Uhr
www.stadtmuseum-badcannstatt.de

22. Februar, 15 Uhr
Führung mit Dilây Ibis

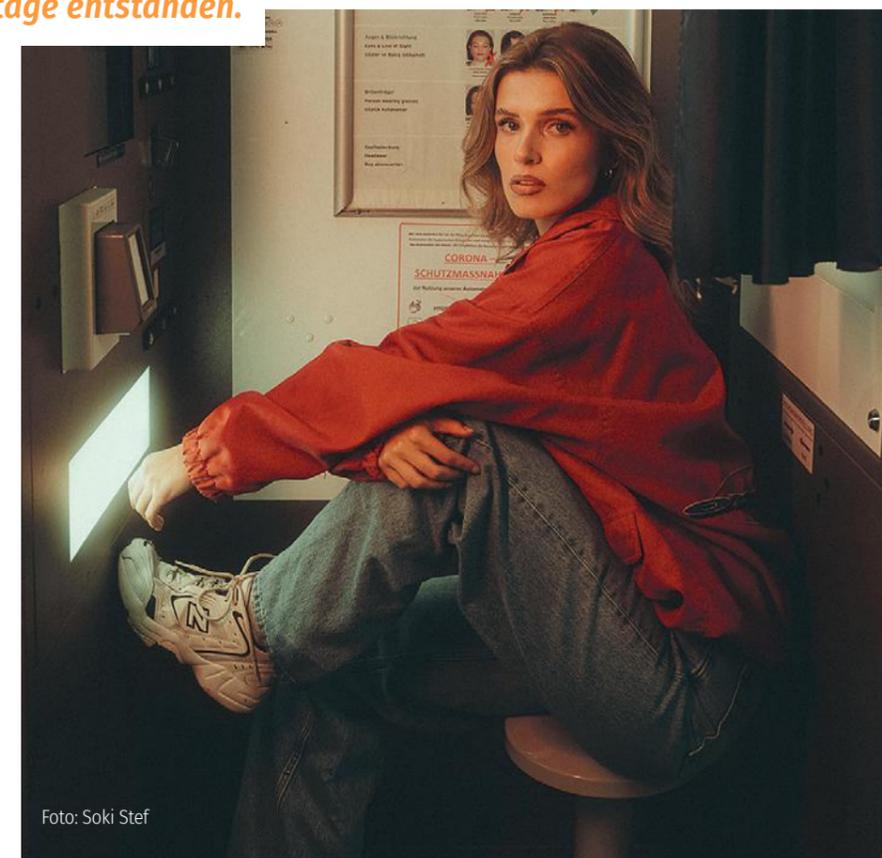


Foto: Soki Stef

10. Indigen: Das Nordamerika Filmfestival in Stuttgart

Indigene Themen und Perspektiven im Fokus

Indigenous Cinema on the Rise – das ist der Untertitel des diesjährigen Nordamerika Filmfestivals in Stuttgart. Zum zehnten Mal seit 2004 findet es vom 13. bis 16. Februar statt, immer schön im Zweijahresrhythmus getaktet. Aus dem aktuellen Motto des Festivals sprechen Zuversicht und Aufbruchstimmung. Und in der Tat: Auf indigene Filmemacher bezogen hat sich zuletzt doch einiges getan.

60 Filme von Drama über Komödie, Dokumentation, Musik- und Tanzfilm bis hin zu Animations- und Kurzfilm von indigenen Filmschaffenden stehen dieses Jahr auf dem Programm. Flankiert werden sie von einer Ausstellung, einem Konzert, Gesprächen mit Gästen und Workshops.

„Nachdem Martin Scorseses Film *Killers of the Flower Moon* vergangenes Jahr bei den Golden Globe Awards für zehn Oscars nominiert wurde und die Auszeichnung als *Bester Film* erhielt, gab es einen großen Hype um den Film, vor allem um die indigene Schauspielerin Lily Gladstone“, sagt Festivalleiter Gunter Lange. „Leider ging sie bei der Oscar-Verleihung leer aus, das Filmdrama aber fand weltweit große Beachtung, auch in deutschen Kinos. Insbesondere Leonardo DiCaprio, der im Film mitgewirkt hat, setzt sich immer wieder für indigene Schauspieler*innen und indigene Filme ein.“

Darüber hinaus hat sich in den letzten Jahren viel im indigenen Filmgeschäft getan. Junge Filmschaffende werden mit bester digitaler Technik an Universitäten und Instituten ausgebildet. Das Interesse beim Nachwuchs ist sehr groß. Bestes Beispiel ist das *Institute of American Indian Arts* in Santa Fe, mit dem wir kooperieren. James Lujan, der zuständige Dozent für den Film- und Medienbereich am Institut, wird in Stuttgart Kurzfilme seiner Studierenden vorstellen“, so Lange weiter.

Auch Kevin „der mit dem Wolf tanzt“ Costner hat in seinen jüngsten Produktionen – dem zweiteiligen Epos *Horizon* (an den US-Kinokassen allerdings gefloppt) und

der Serie *Yellowstone* – immer wieder indigene Schauspielerinnen und Schauspieler eingesetzt. „Unser musikalischer Gast Pete Sands hat in *Yellowstone* in einer kleinen Nebenrolle mitgespielt. Leider erhalten Indigene in Hollywoods Mainstream-Filmen oft nur Nebenrollen. Eine Ausnahme bildete, wie bereits erwähnt, *Killers of the Flower Moon*. Ein großer Wunsch der indigenen Schauspielerinnen und Schauspieler ist, „normale“ Rollen in Produktionen zu erhalten, in denen sie keine Indigenen mimen müssen“, erzählt Gunter Lange.

Als Highlights des diesjährigen Programms gelten Produktionen wie der US-Spielfilm *Gift of Fear*, das kanadische Musical *Les Filles du Roi* (*The King's Daughters*) sowie die Dokumentarfilme *Sacred Dog* und *One with the Whale*. In *Sacred Dog* geht es um Lakota-Sioux und ihr Verhältnis zu ihren Pferden, die sie „Sunka Wakan“ – „heilige Hunde“ – nannten, da sie glaubten, sie seien Geschenke des Schöpfers. *One With The Whale* erzählt von Bewohner*innen von St. Lawrence, einer winzigen Insel im Beringmeer, für die die Jagd auf Wale überlebenswichtig ist.

Im Mittelpunkt von *Gift of Fear* steht die 17-jährige Mili, die als Kind erleben musste, wie ihre Mutter ermordet wurde. Von Jack Kohler zeigt das Festival übrigens auch die Rockoper *Something inside is broken* (2018), in der aus indigener Perspektive die Entwürdigung durch den Schweizer Kolonisten Johann Sutter verhandelt wird,

wird fortgesetzt auf Seite 17



Szenenfoto aus *Les Filles du Roi*



Szenenfoto aus *Bones of Crows*

UNICEF-Botschafterin Katsitsionni Fox
bei Indigen: Das Nordamerika Filmfestival

Starke Botschaften

Es gehört zum Charakter eines Festivals, dass Gäste eingeladen werden und in einen Dialog treten können mit dem interessierten Publikum. Ehrengast und UNICEF-Botschafterin beim diesjährigen Indigen: das Nordamerika Filmfestival ist die Filmemacherin und Künstlerin Katsitsionni Fox (Mohawk).

„Mir ist es wichtig, indigene Künstlerinnen und Künstler als UNICEF-Repräsentant*innen einzuladen, die gut mit Kindern und Jugendlichen umgehen können“, sagt Festivalleiter Gunter Lange. 2017 hatte er bereits den Neffen von Katsitsionni Fox nach Konstanz eingeladen, wo er im Kinderkulturzentrum (KiKuZ), in dem er 40 Jahre gearbeitet hat, immer wieder Workshops für Kinder anbot. Mit ihrer Familie lebt Katsitsionni Fox im kanadischen *Six Nations Reservat*. Sie ist auch eine hervorragende Keramikerin – und Teil einer großen Familie, deren Mitglieder im Kunst- und Kulturbereich tätig sind. Ihre Schwester Bear Fox etwa ist eine bekannte Sängerin.

Dass intergenerationelle Arbeit bei indigenen Völkern allgemein einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen zwei Filmarbeiten von Katsitsionni Fox, die im Rahmen des Festivals in Stuttgart aufgeführt werden. *Oheró:kon – Under the Husk* (2017) begleitet zwei seit Kindertagen befreundete Teenagerinnen der Akwesasne (Mohawk), die gemeinsam am vierjährigen Übergangsritual *Oheró:kon* (unter der Schale) teilnehmen, das sie in der Entwicklung vom Mädchen zur Frau begleitet und Stammeswissen weitergibt. Das Wissen um die Zeremonie war im Zuge des Kolonialismus und generationsübergreifender Traumata fast verloren, doch der Gemeinschaft gelang es, sie wieder aufleben zu lassen.

Ihr 2000 entstandener Dokumentarfilm *Without a whisper* handelte vom Einfluss, den vor mehr als 100 Jahren Frauen der Haudenosaunee-Konföderation (auch bekannt unter der Bezeichnung „Irokesen“, Haudenosaunee ist die gewählte Eigenbezeichnung) im Vorfeld der amerikanischen Frauenwahlrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten hatten, indem sie die frühe Suffragettenbewegung inspirierten. Die Frauen in ihren Gemeinschaften hatten da bereits die gleichen Rechte wie die Männer und konnten über Eigentum, Sorgerecht und ihren Körper bestimmen. Sie waren also eine starke politische und spirituelle Stimme und Autorität in allen Aspekten ihres Lebens – im Unterschied zu den meisten amerikanischen Frauen Mitte des 19. Jahrhunderts, denen eine solche Stellung verwehrt blieb. „Wir hatten kein Verlangen, Feministinnen zu sein, weil wir diesen Status bereits hatten“, erklärte Fox in einem Interview.

Für die *Sesamstraße* drehte Fox 2023 den Kurzfilm *The*



Foto:
Charlie Reinertsen

Clutes (14.2.), der eine sechsköpfige indigene Familie porträtiert, die ihre Kinder zweisprachig und an den alten Traditionen interessiert erzieht. Auf diese Weise gibt sie dem Nachwuchs die kraftvolle und zukunftsweisende Botschaft von kultureller Stärke und Selbstbewusstsein mit und stärkt sie für den Umgang mit Unterdrückung und Rassismus. Dass solche Filme gut im Kinderfernsehen aufgehoben sind, zeigt auch der Festivalbeitrag *Gabriel – Für immer Crow*, der 2023 für den KIKA entstand. Der Sohn eines angesehenen spirituellen Führers in einer Crow-Reservation in Montana/USA lernt darin alte Bräuche und Traditionen kennen, um später in die Fußstapfen des Vaters treten zu können. Wie auch in *The Clutes* wird hier vermittelt, dass ein guter Mensch zu sein ein wertvolles Gut ist – so, wie es die indigenen Kulturen schon lange definieren.

Thomas Volkmann

Fr, 14. Februar, 11 Uhr

The Clutes

In englischer Sprache.

Ab 8 Jahren.

Treffpunkt Rotebühlplatz,

S-Mitte

www.nordamerika-

filmfestival.com

Weitere angekündigte Gäste sind:

die Inuit-Schwester Tiffany Kuliktana Ayalik und Kayley Inkuksuk, die als Duo PIQSIQ stimmlich auf dem lange verbotenen Kehlkopfgesang Kattajaq aufbauen; der Filmemacher und Dramatiker James Lujan (Taos Pueblo) vom Institute of American Indian Arts in Santa Fé; Filmemacher, Fotograf und Autor Jack Kohler (Hoopa Valley Tribe) nebst seiner als Drehbuchautorin, Produzentin und Musikerin aktiven Tochter Carly Kohler; der Filmemacher und Singer-Songwriter Pete Sands (Navajo); Produzent, Regisseur und Fotograf Jeremy Williams; der Fotokünstler Brian Adams (Inuit), dessen Fotoausstellung im Tübinger Deutsch-Amerikanischen-Institut (d.a.i.) noch bis 3. Mai zu sehen ist.

Neue Filme



Foto: © Filmwelt/Claudio_Iannone

Willkommen in den Bergen

Vom Bleiben und vom Gehen

Willkommen in den Bergen

(Originaltitel: Un mondo aparte)
Italien 2024 (Komödie),
113 Minuten
Regie/Buch: Riccardo Milani
Mit: Antonio Albanese,
Virginia Raffaele,
Alessandra Barbonetti,
Franca Di Cicco
Start: 13. Februar
Filmwelt Verleih

Dass sich Grundschullehrer Michele freiwillig von Rom in ein entlegenes Dorf in den östlich gelegenen Abruzzen versetzen lassen will, das versteht das Kollegium in Riccardo Milanis neuem Film *Willkommen in den Bergen* partout nicht. Sein schlitzohriger Vorgesetzter dreht ihm zum Abschied gar noch einen Satz Winterreifen an – der sich in der Praxis bald schon als untauglich erweist. Zur Begrüßung im Nationalpark heulen die Wölfe. Im Unterschied zu den flegelhaften Großstadtschüler*innen erweisen sich die sieben Neuzugänge im Alter zwischen sechs und zehn Jahren – das Dorf zählt insgesamt nur 364 Einwohner – dafür als vergleichsweise handzahn.

Michele gefällt es im neuen Umfeld. Er identifiziert sich mit den Gedanken des Anthropologen Vito Teti, der Bücher veröffentlicht hat zur Komplexität der *Restanza*, die sich dem Verschwinden und Verlassen von Orten in entlegenen Regionen widersetzt und jenen Mut macht, die im Bleiben einen Akt von Freiheit sehen, sich vielmehr dem Erhalt solcher Orte widmen und dafür einsetzen, sie mit neuem Leben zu füllen. „Weggehen und Bleiben sind zwei Pole der Menschheitsgeschichte. Alle haben das Recht, wegzugehen, aber

auch die Freiheit, zu bleiben“, zitiert Michele den Professor für Kulturanthropologie. In dieser Hinsicht hat der Dorfschullehrer vielen Bewohner*innen, darunter auch den Eltern seiner Schüler, einiges voraus, sind diese doch erfüllt von Resignation, welche teils abfärbt auf die junge Generation, die mehrheitlich davon träumt, Influencer in den Sozialen Medien werden zu wollen.

Turbulent wird es, als die Schulbehörde verkündet, die Schule mangels Nachwuchs schließen zu wollen. Beim Schauen der Fernsehnachrichten kommt Michele die rettende Idee, Flüchtlinge aufzunehmen. Das aber schmeckt dem Rektor der Nachbarschule nicht. Doch indem die Dörfler einen zur Sabotage genötigten Schneeflugfahrer mit einem Bakschisch in Form einer nützlichen Jahresration Klopapier auf ihre Seite

ziehen, scheint die Rettung der Schule tatsächlich möglich. Das sympathische Märchen vom idealistischen und mit Chuzpe gegen ignorante und korrupte Mächte kämpfenden Helden war in Italien mit mehr als 1,1 Millionen Zuschauern jedenfalls zurecht ein Publikumshit.
Thomas Volkmann

Der Lehrer, der uns das Meer versprach

Vergrabene Traumata

Knapp 600 Kilometer sind es von der Stadt Burgos in Kastilien über den Jakobsweg ans Meer in Galizien. Nach Santander an der Nordküste wäre es nur ein Viertel des Weges. Vermutlich hätte der junge katalanische Lehrer Antoni Benaiges, der hier 1935 mit für die damalige Zeit fortschrittlichen Lehrmethoden seinen Unterricht aufnahm, die kürzere Entfernung gewählt, um wie versprochen während der Sommerferien mit seinen Schüler*innen auf Ausflugsreise zu gehen – und ihnen einen Blick auf eine andere Welt zu ermöglichen.

75 Jahre später reist die ebenfalls junge Ariadna ebenfalls in die Region von Burgos, besucht dort eine Ausgrabungsstätte von Massengräbern von Opfern des Spanischen Bürgerkrieges in Nordspanien. Ihr Großvater, einstmalig Schüler von Benaiges, so die Vermutung, könnte dort begraben sein.

Regisseurin Patricia Font verknüpft nun beide Geschichten miteinander,



Foto: © Filmax/24 Bilder

stellt jedoch die Ereignisse der Vergangenheit ins Zentrum ihres an spanischen Kinokassen erfolgreichen Dramas. Sie macht aber auch klar, dass die Recherchen der Enkelin, familiäre Traumata zu überwinden, nicht ganz einfach waren.

Der Lehrer Benaiges war mit seinen aus idealistischen und antiautoritären Lehrmethoden und Ansichten nicht nur

den konservativ gepolten Eltern suspekt. Den örtlichen Priester bringt er gegen sich auf, indem er als einer seiner ersten Amtshandlungen das Jesuskreuz aus dem Klassenzimmer verbannt. Auch seine Herkunft als Katalane erregt Argwohn, mehr noch seine Mitarbeit an Zeitungsartikeln, die gegen das faschistische Regime anschrieben. Die Kinder hingegen blühen auf, wirken motiviert

ob der Aufforderung, über den Tellerand zu blicken und selbständig zu denken. Ganz klar stellt sich dieser solide erzählte und in den Rückblenden auf Nostalgie getrimmte Film auf die Seite der Idealisten und Humanisten, bleibt insgesamt aber doch etwas sehr vorsichtig in der Ausformulierung politischer Stellungnahmen.

Thomas Volkmann

6. FrauenFilmTage Tübingen von Terre des femmes

Vom 26. Februar bis 2. März finden in Tübingen die 6. FrauenFilmTage von Terre des femmes statt. Zum internationalen Frauentag werden fünf Tage lang zehn preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme aus zehn Ländern präsentiert – mit faszinierenden Gäst*innen.



Szenenfoto aus The Witness

Der Eröffnungsfilm *Heldin* beleuchtet spannungsgeladene Belastung und solidarische Schwesternschaft in einem Schweizer Krankenhaus. Die preisgekrönte Dokumentation *Black Box Diaries* beschäftigt sich mit der #MeToo-Bewegung in Japan und begleitet die Journalistin Shiori Ito über sechs Jahre hinweg – und dabei ihren Kampf gegen ein veraltetes Justizsystem und ein patriarchales Gesellschaftssystem. Auch im Drama *Soy Nevenka* geht es – einer wahren Bege-

benheit folgend – um #MeToo, dieses Mal in Spanien: Stalking, Panikattacken und am Ende eine erfolgreiche Verurteilung.

Der Film *The Witness* beleuchtet drei Generationen iranischer Frauen; sie sind Protagonistinnen des 45-jährigen Kampfes gegen erstickende Regeln. Und *Yintah* zeigt den Kampf zweier Anführerinnen des indigenen Wet'suwet'en-Volkes in Kanada gegen eine Pipeline.

6. FrauenFilmTage Tübingen

26. Februar bis 2. März

www.frauenfilmtageuebingen.de

10. Indigen – Das Nordamerika-Filmfestival

Fortsetzung von Seite 14

der indigene Jungen und Mädchen versklavt und ausgebeutet und sich Territorien und Rechte angeeignet hat. *Les Filles du Roi* von Corey Payette ist die mitreißende Geschichte eines jungen Geschwisterpaares, deren Leben durch die Ankunft von aus Frankreich kommenden Immigrantinnen im Jahr 1665 im heutigen Kanada aus den Fugen gerät. Aus den Fugen gerät in *Bones of Crows* auch das Leben eines Mädchens aus der kanadischen Provinz Manitoba, als diese von der Familie getrennt und in eine Residential School geschickt wird. Ein wiederkehrendes Motiv in vielen dieser Filme sind die rituellen Pow-Wow-Tänze.

Dass die Stellung von Indigenen in den USA und Kanada respektive den Inuit durch die jüngsten politischen Entwicklungen nicht einfacher werden wird, steht zu befürchten. „Der Rechtsruck in den USA und vermutlich zukünftig auch in Kanada wird es indigenen Völkern er-

schweren, ihre Rechte zu wahren“, meint Gunter Lange. „Sie werden vor allem von Präsident Trump unter Druck gesetzt werden, vorhandene natürliche Ressourcen auszubeuten. Er hat bereits angekündigt, Nationalparks zu reduzieren, für deren Erhalt sich häufig Indigene engagieren. Auch die Forderung, den höchsten Berg Alaskas, der seit 2015 nach der indigenen Bezeichnung Denali heißt, wieder in Mount McKinley umzubenennen, zeigt, dass indigene Kulturen und Sprachen zurückgedrängt werden. Schulen in republikanischen Staaten sind bereits dabei, Bücher, die kritische Themen wie Völkermord an der Urbevölkerung, Zwangsamerziehung, Rassismus oder Sklaverei in der Geschichte der USA thematisieren, auszusortieren und kommende Schulbücher entsprechend umzugestalten.

Auf der anderen Seite hat Bidens Regierung viele wirtschaftlich Entscheidungen zu Gunsten der indigenen Völker in den USA getroffen. Was Kanada betrifft, so war Trudeau bei weitem nicht so förderlich für die dortigen indigenen Völker, wie oft propagiert.“ Thomas Volkmann

Fördermittelbörse für (post-)migrantische Organisationen

Weil Engagement auch Förderung braucht

Am 26. Februar findet die vom Forum der Kulturen veranstaltete Fördermittelbörse für (post-)migrantische Organisationen statt. Fördergeber und Fördersuchende haben hier die Möglichkeit, informell in den Austausch zu kommen.

Fördermittelbörse 2025

Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Infos und Anmeldung:
Sabrina Hohbach
Tel. 0174/253 18 06
Sabrina.hohbach@forum-der-kulturen.de

Jugendamt Stuttgart:

www.stuttgart.de
projektmittelfonds

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt:

www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration:

Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

House of Resources:

www.house-of-resources-stuttgart.de

Unter den Fördergebern vor Ort sind das Jugendamt, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) und das House of Resources Stuttgart. Für diese Ausgabe des IN MAGAZINs sind vier Vertretende der Institutionen vorab in den Austausch gegangen. In der kommenden Ausgabe sollen Vertreter*innen von (post-)migrantischen Organisationen darüber zu Wort kommen, was aus ihrer Sicht wichtig ist, wenn es um das Thema Förderung geht.

Ist es möglich, bei Ihnen niedrigschwellig einen Antrag zu stellen?

Kim Zimmermann, Jugendamt: Unser Ziel ist es, die Antragstellung möglichst unkompliziert zu gestalten. Zu Fördermöglichkeiten gibt es Merkblätter, es sind keine eigenen Mittel notwendig und für kleinere Projekte gibt es eine sehr kurze Wartezeit, bis über den Antrag entschieden wird.



Ansgar Lottermann, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration: Unser Ziel ist es auch, dass die Antragstellung niedrigschwellig ist, sofern das möglich ist. Auch wenn Anträge fehlerhaft eingereicht werden, versuchen wir, so gut wie möglich zu beraten.



Daniel Michalos, House of Resources, Forum der Kulturen: Wir arbeiten bei der Antragstellung sehr eng mit den Vereinsvertreternden zusammen. Und wir haben beispielsweise unsere

Antragsformulare so verändert, dass sie in einfacher Sprache sind.

Wie oft stellen Sie Sprachbarrieren als Hürde bei der Antragstellung fest?

Daniel Michalos: Immer wieder. Ich wünschte, wir könnten Anträge in verschiedenen Sprachen annehmen. Tatsächlich sitzen wir auch häufig mit den Menschen aus den Organisationen zusammen und versuchen, die Anträge gemeinsam in ein Antragsdeutsch zu übersetzen. Gerade, wenn wir auch Anträge unterstützen, die an andere Institutionen gehen.

Claudia Wilke: Zu uns finden viele Antragstellende schon mit dolmetschender Unterstützung, falls sie benötigt wird. Allerdings haben wir im Team auch Expert*innen, die verschiedene Sprachen abdecken.

Kim Zimmermann: Auch bei uns bringen viele Personen dolmetschende Unterstützung mit, falls sie überhaupt nötig ist.

Sehen Sie Möglichkeiten, die Antragstellung zu erleichtern?

Daniel Michalos: Ja absolut, Videoanträge zum Beispiel wären eine Möglichkeit, allerdings sind wir durch unsere Fördergeber auch etwas gebunden.

Claudia Wilke: Wir haben angefangen, Fördermittelwerkstätten zu organisieren, die erste haben wir im April letzten Jahres für Migrant*innenorganisationen in Schwerin veranstaltet. Bei diesen Werkstätten können Menschen dann gemeinsam an Anträgen arbeiten, wir haben hierfür sehr positives Feedback bekommen.

Ansgar Lottermann: Bei uns ist die Erleichterung nicht so schnell umzusetzen, da hier zum Teil Verwaltungsvorschriften und Gesetze angepasst werden müssen. Es gibt hier auch schon Ansätze, nur zur Umsetzung ist es bisher noch nicht gekommen, da das Ganze sehr aufwendig ist.

Wir erleben momentan ein Erstarken von Ausgrenzung. Wie kann Ihrer Meinung nach sichergestellt werden, dass (post-)migrantische Organisationen weiterhin Förderung erfahren?

Ansgar Lottermann: Ich habe den Eindruck, dass migrantische Organisationen bei den demokratischen Parteien nach wie vor eine sehr hohe Wertschätzung genießen. Das konnte ich auch bei den Haushaltsberatungen für die nächsten zwei Jahre feststellen, durch die

Vorstandsmitglieder des Forums der Kulturen

Ob es um Projekte, Veranstaltungen oder Schwerpunkte in der Vereinsarbeit geht: der Vorstand des Forums der Kulturen hat eine gewichtige Stimme bei der Arbeit des Dachverbands. Ende 2023 haben die Mitgliedsvereine das Team für die neue Amtszeit gewählt. Mit dabei sind neue, aber auch vertraute Gesichter. In dieser Reihe stellen wir sie vor.



Dennis Jung

Aufwachsen mit und zwischen zwei Kulturen – damit kennt sich Dennis Jung, Vorstandsmitglied vom Forum der Kulturen Stuttgart seit 2017, bestens aus. Seine Mutter ist gebürtige Französin, sein Vater kommt aus Stuttgart. „Meine Schulzeit hat mich sehr geprägt, da ich an der deutsch-französischen Grenze aufgewachsen bin. Schülerprojekte, die den deutsch-französischen Austausch stärken sollten, waren hier ganz normal. Damals, das war noch in den 1990ern, ging es vor allem um das Thema Verständigung und die Förderung von guten nachbarschaftlichen Beziehungen.“

Das Thema interkultureller Austausch sollte auch im Erwachsenenalter weiterhin eine Rolle spielen – nicht nur aufgrund seiner deutsch-französischen Wurzeln, sondern auch aufgrund seines Zivildienstes, den er 2010 in der Jugendbegegnungsstätte in Polen in

dem Ort Krzyżowa (ehemals Kreisau) absolviert hat. „Der Austausch hat mich derart bereichert, dass ich mich seither für die deutsch-polnische Verständigung einsetze“, sagt Dennis Jung, der einen Dokortitel der Agrarwissenschaft hat und aktuell als Softwareentwickler arbeitet. Der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, Landesverband Baden-Württemberg e. V., die seit Anfang der 2000-Jahre Mitgliedsverein des Forums der Kulturen ist, ist er im Jahr 2011 beigetreten.

Wie er zum Forum der Kulturen gekommen ist? „Das ist eine Geschichte zum Schmunzeln. Unser Vorstandsvorsitzender hat für mich das Formular, welches zur Kandidatur berechtigt, einfach ausgefüllt und bei der Mitgliederversammlung eingereicht“, sagt er und lacht. „Da mir das Forum bereits bekannt war und ich vor allem den Fokus auf (post-)migrantische Vereine wertvoll finde, musste ich nicht lange überlegen und habe die Vorlage angenommen, habe kandidiert und wurde tatsächlich in den Vorstand gewählt – von 2017 bis 2023 war ich Beisitzer, seit 2024 bin ich Schriftführer.“

Gerade das Sommerfestival der Kulturen stellt für ihn einen Höhepunkt in Sachen Sichtbarkeit der (post-)migrantischen Vereine dar: „Das Sommerfestival ist eines der größten, wenn nicht sogar das größte interkulturelle Festival in ganz Deutschland. Hier treffen die verschiedensten Menschen aufeinander. Kulturelle Vielfalt

wird hier friedlich gefeiert und in unserer Stadtgesellschaft sichtbar gemacht“, betont Dennis Jung. „Dass sich unsere Mitgliedsvereine dort präsentieren und auch ihre Vereinstätigkeiten durch die Einnahmen dort fortgeführt werden können, ist essenziell für ihren Fortbestand.“

Von der Politik wünscht er sich weiterhin Unterstützung und Wertschätzung. „Über das Forum setzt die (post-)migrantische Community ein klares Zeichen für Demokratie und Freiheit und gegen Rassismus und Diskriminierung. Ein unglaublicher Mehrwert für die Stadt mit bundesweiter Strahlkraft!“, betont er. „Diese Botschaft in Gesellschaft und Politik zu transportieren, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Vorstandsarbeit und gerade in der heutigen Zeit so essenziell für ein friedliches Miteinander.“

Tatjana Eberhardt

Deutsch-polnische Gesellschaft Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft, Landesverband Baden-Württemberg e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seinen Sitz in Stuttgart hat. Der Landesverband besteht bereits seit 1980. Die Gesellschaft wirkt für die Verständigung und die Vertiefung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen und fördert die kulturellen, wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten und ihren Bürger*innen. Ausgerichtet werden Jahreskongresse, Austauschprogramme, Podiumsdiskussionen zu politischen Themen, Lesungen sowie Vereinsabende. Der Verein ist Mitglied im Dachverband Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband und beim Forum der Kulturen Stuttgart.

keine Kürzungen in meinem Bereich erfolgt sind.

Claudia Wilke: Migrantische Organisationen sind für uns selbstverständlich dabei, wenn es um Förderungen geht, daher stellt sich für uns so gar nicht die Frage. Wir arbeiten mit verschiedenen Maßnahmen daran, den Zugang für alle gleichermaßen zu ermöglichen.

Kim Zimmermann: Da kann ich direkt anknüpfen. Der Projektmittelfonds setzt da an, wo Chancengleichheit gefördert wird: Für eine Gesellschaft, in der alle die gleichen Chancen bekommen sollen.

Daniel Michalos: Das stimmt mich gerade sehr positiv. Was ich wichtig finde, ist, dass wir Verbündete aufbauen,

die mitdenken, dass postmigrantische Organisationen auch bei Förderungen manchmal nicht die gleichen Chancen haben.

Am 26. Februar findet die vom Forum der Kulturen entwickelte Fördermittelbörse für (post-)migrantische Organisationen statt. Welchen Vorteil bietet die Börse den Antragstellenden?

Daniel Michalos: Sie ist ein super Format, da die Engagierten sich selbstbestimmt einen Überblick darüber verschaffen können, welche Fördermittel es für die jeweiligen Bedarfe überhaupt gibt.

Das Gespräch führte Myriam Schäfer.

Bundestagswahl am 23. Februar

Zum Schutz unserer Demokratie

Der Einsatz für unsere Demokratie beginnt und endet nicht an der Wahlurne. Doch am 23. Februar zur Bundestagswahl ist es wieder so weit: Jetzt gilt es, genau dort ein Zeichen zu setzen. Armin und Mehmet zeigen auf, warum für sie Engagement auch darüber hinaus wichtig ist, wenn es darum geht, unsere Demokratie zu bewahren.

Demokratisch
wählen gehen:
Bundestagswahl
23. Februar

Als Armin das Schulgelände des Württemberg-Gymnasiums in Untertürkheim verlässt, ist es fast 15.30 Uhr. Bis kurz zuvor hat er gemeinsam mit anderen engagierten Schülerinnen und Schülern im Demokratie-Ausschuss über ein anstehendes Demokratiefest und die darin verhandelten Themen gesprochen sowie die ersten organisatorischen Dinge für das Schulprojekt „Schule als Staat“ vorbereitet. Auch die Bundestagswahlen werden im Demokratiefest das Thema sein, außerdem der zunehmende Rechtsruck in der Gesellschaft. Und weil die Schüler*innen abhängig davon sind, wo andere ihr Kreuzchen am 23. Februar setzen werden: Während sie über Demokratie und Staat debattieren, können sie sich nur wünschen, von den Wählenden in ihren Belangen mitgedacht zu werden.

Armin ist überzeugt davon, dass auch Schulen einen wichtigen Beitrag dazu leisten sollten, über Politik und vor allem die Gefahren rechter, menschenfeindlicher



Bild unten links:
Armin engagiert sich an der
Schule und in der Freizeit

Bild oben rechts:
Gemeinderatsmitglied
Mehmet von Local Diversity

**„Viele einzelne Stimmen
machen einen großen
Unterschied!“**

Meinungsmache aufzuklären, um damit die Demokratie zu stärken. „Entzaubern“, sagt er, das sollten Schulen. Weit mehr, als das bisher geschieht. Wenn er rechte Schmierereien, verbotene Gesten, unwürdige Witze hört oder sieht, geht er dazwischen, da er sich als Schüler dazu in der Pflicht sieht. Er könnte anderen ein Vorbild sein. Armin bringt sich ein, ist laut und sichtbar – auch durch seinen Stil, den er als „uncool“ bezeichnet, andere würden sich über ihn lustig machen, mit seinen langen schwarzen Haaren und der Punkband, in der er spielt. Er lässt sie reden und kümmert sich darum, dass die Demokratie sich weiter erhält – in der Schule, bei den Pfandfindern, auf Demos. Warum ist ihm Ehrenamt und Engagement so wichtig? „Weil es vonnöten ist für eine schöne Gesellschaft, in der wir alle leben wollen, weil es Gesellschaft besser macht“, sagt er. So heißt es für ihn auch, demokratische Werte weiterzugeben und den erstarkenden Faschismus zu bekämpfen.

Das sieht auch Mehmet ganz ähnlich. Mehmet hat für sich den Weg in die Politik gefunden. Der 23-Jährige ist Gründer und Geschäftsführer des Vereins *Local Diversity* und sitzt im Stuttgarter Gemeinderat. „Oft wird es als selbstverständlich angesehen, dass unsere Demokratie existiert und auch weiter existieren wird. Doch das ist nicht selbstverständlich, daher ist es wichtig, sich für sie zu engagieren“, erklärt er. Und Engagement kann dabei vieles sein: sei es politisch, gesellschaftlich, im Sportverein. Mehmet hat viel erlebt, was ihn dazu gebracht hat, sich für die Demokratie in Deutschland einzusetzen: Die Flucht seiner kurdischen Eltern aus der Türkei, das Aufwachsen als Halbwaise, seitdem er elf Jahre alt war, und Armut. Chancengleichheit ist ihm daher ein wichtiges Anliegen, mit *Local Diversity* setzt er sich aktiv dafür ein, dass sich Menschen mit Migrationsbiografie politisch besser einbringen können. Außerdem macht er Bildungsarbeit für junge Menschen – gerne auch mit einer Party am Ende.

„Ich dachte immer, alles wird immer besser“, erzählt Mehmet, „aber es könnte der nächsten Generation auch nicht mehr so gut gehen.“ Für ihn ist die Wahlmöglichkeit einer der wichtigsten Hebel, um etwas zu bewegen. „Früher habe ich mich oft gefragt, ob es überhaupt etwas bringt, wählen zu gehen und habe mich ohnmächtig gefühlt. Aber jede Stimme zählt, denn viele einzelne Stimmen machen einen großen Unterschied!“ Die anstehende



Foto: Ufuk O. Lynn M., Meltem Y.

Bundestagswahl eröffnet auch den Raum, sich Gedanken zu machen, mit anderen über die Wahl zu sprechen, sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen. „Und nicht einfach TikTok-Videos von Parteien anzuschauen“, so Mehments Meinung. „Was in Berlin passiert, können wir alle beeinflussen.“ Und wem das Wählen noch zu wenig Einfluss sei: Zusätzliches Engagement für Politik und Gesellschaft steht allen offen.

Zu den letzten Landtagswahlen hat Armin mit anderen aus der Schülermitverwaltung eine Podiumsdiskussion mit Vertretenden der verschiedenen Parteien veranstaltet. „Wir halten gegen alles, was unsere Demokratie schwächt“, sagt der 16-Jährige. Und da es durch Talkshows schon mehrfach Belege dafür gab, dass es

trotz demokratiefeindlicher und falscher Aussagen durch die AfD bei vielen dennoch keine Entzauberung dieser Partei auf Seiten der Anhänger*innen zu geben scheint, haben Armin und seine Mitstreiter*innen Vertretende dieser Partei bewusst nicht eingeladen: zu heilig ist die Demokratie. „Wenn du die AfD wählst, wählst du nicht die Demokratie“, schiebt Armin hinterher. Doch was ihm wirklich Angst mache, sagt er, ist die gesamte Diskursverschiebung nach rechts, die er im Bundestag wahrnimmt. Über Parteigrenzen hinweg sind rechte Meinungen immer populärer, werden Menschen immer öfter abgewertet.

Fast beiläufig landet das Gespräch mit Armin während der letzten gemeinsamen Schritte in die Stadt beim Thema „Klassenchats“ – scheinbar ein fast rechtsfreier Raum, so klingt es. Er weiß aus eigener Erfahrung von abwertenden Kommentaren, rassistischen Witzen und davon, dass sich kaum jemand digital dagegen positioniert. Dass viele selbst Zielscheibe von Abwertung werden könnten oder indirekt schon sind, scheint auch sie selbst nicht unbedingt dazu zu motivieren, dagegen zu halten. Warum? Armin hat den Klassenchat damals selbst ins Leben gerufen und hat daher das Recht, Kommentare stumm zu schalten, wenn sie andere beleidigen. Er nutzt diese Chance zum Wohle aller. Weil Demokratie auch die Unantastbarkeit der Würde aller Menschen bedeutet. Am 23. Februar haben alle Wahlberechtigten die Möglichkeit, schon mit einem kleinen Kreuz etwas zu unserer Gesellschaft beizutragen – auch in der Verantwortung für all jene, die hier leben und nicht wahlberechtigt sind.

**„Was in Berlin passiert,
können wir alle
beeinflussen.“**

Myriam Schäfer

Ayşe Özbabacan wird neue Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart

Die Abteilung Integrationspolitik bekommt mit Ayşe Özbabacan eine neue Leitung. Sie folgt auf Gari Pavković, der im April 2025 in den Ruhestand geht.

Ayşe Özbabacan baut auf langjährige Erfahrung auf: Bereits seit 2006 arbeitete sie für die Abteilung Integrationspolitik bei der Stadt Stuttgart und seit 2019 als stellvertretende Abteilungsleiterin. In dieser Funktion ist sie zuständig für die Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Stuttgarter Bündnisses für Integration mit dem Schwerpunkt interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung, einschließlich der Fachbereiche *Welcome Center Stuttgart* und *Fachstelle Migration*. Gemeinsam mit Gregor Belgardt von der Kommunalen Kriminalprävention entwickelte sie in der Vergangenheit das Projekt *Respektlotsen*.

„Ich will mich verstärkt um den gesellschaftlichen Zusammenhalt küm-

mern“, erklärt Ayşe Özbabacan. „Denn jetzt ist ein Beitrag dazu von allen Bevölkerungsgruppen, mit und ohne Migrationsgeschichte, wichtiger denn je. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Partnern des Bündnisses für Integration für mehr gesellschaftliche Teilhabe zu sorgen. Dafür müssen wir Betroffene zu Beteiligten machen, die die Integrationsarbeit mitgestalten. Ich habe großen Respekt vor der neuen Aufgabe. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass unsere Stadt weiterhin ein Leuchtturm für viele andere Städte beim Thema Integration und Zusammenhalt bleibt.“

Ihr Vorgänger Gari Pavković war der erste Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart und wurde für

seine konzeptionelle Neuausrichtung der Stuttgarter Integrationspolitik mehrfach ausgezeichnet. Aktuell ist er Mitglied im Landesbeirat für Integration. Pavković veröffentlicht regelmäßig Fachbeiträge zu Migration und Integration. Er hält Kontakt zu engagierten Menschen vor Ort, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Im Stuttgarter Bündnis für Integration sind viele Eingewanderte aktiv, die das Zusammenleben in unserer Gesellschaft schätzen und deshalb einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Gari Pavković ist überzeugt, dass dieses Engagement in einem Haus der Kulturen an Wirkung und Strahlkraft über Stuttgart hinaus gewinnen würde.

as

Deutsch-Japanische Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.

Japan zeigen – in all seiner Schönheit und Vielfalt

Durch Vorträge und lokales Engagement in Stuttgart ermöglicht die Deutsch-Japanische Gesellschaft Baden-Württemberg (DJG BW) seit über 60 Jahren persönliche Begegnungen und Wissensaustausch, um die Beziehung zwischen Japan und Deutschland zu stärken. Am 1. Februar feiert der Verein im Literaturhaus Stuttgart das japanische Neujahrsfest *Shinnenkai*.

Deutsch-Japanische Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.

Japanisches Neujahrsfest
Shinnenkai
Sa, 1. Februar, 18 Uhr
Literaturhaus Stuttgart, S-West

Kontakt:
vorstand@djg-bw.de
www.japan-in-baden-wuerttemberg.de

Bild:
Das duo.saiLento tritt beim Neujahrsfest Shinnenkai auf.



Der Japan-Garten nahe den Mineralbädern ist eine wahre Oase in Stuttgart. Im Frühjahr, von Ende März bis Anfang April, blühen die japanischen Zierkirschen im Eingangsbereich des Gartens und das Kirschblütenfest wird gefeiert. Dass der Japan-Garten so sprießt und gedeiht, wie er es heute tut, ist vor allem dem ehrenamtlichen Engagement der DJG BW zu verdanken. Der Verein setzte sich 1994 intensiv für die Pflege des Gartens ein, sodass er – nachdem er verkommen war – schließlich 2018 wieder eingeweiht wurde.

Gegründet wurde die DJG BW 1962 von dem ehemaligen Botschaftssekretär der Deutschen Botschaft in Tokyo, Stanislaus Klimek. Wie der Verein entstand, erzählt Dr. Susanne Germann, Vorstandsvorsitzende der DJG BW:

„Den Beginn der deutsch-japanischen Freundschaft stellte der erste Handels- bzw. Freundschaftsvertrag zwischen Japan und Preußen im Jahr 1861/62 dar. Das 100-Jahr-Jubiläum dieses Vertrages nutzte Stanislaus Klimek, um eine Deutsch-Japanische Gesellschaft in Baden-Württemberg zu gründen. Auch fehlten japanischen Firmen Ansprechpartner*innen in Deutschland. Die DJG BW kümmerte sich in ihren Anfängen daher viel um die Vermittlung und Pflege wirtschaftlicher Beziehungen“.

Susanne Germann ist Japanologin und seit 2019 Vorstandsvorsitzende der DJG BW. Während ihres Studiums lernte sie eine Kommilitonin aus Tokyo kennen. „Über sie bekam ich meinen ersten direkten Bezug zu Japan. Als Japanologin beschäftige ich mich viel mit japanischer Kunst und Kultur. Indem ich mich bei der DJG BW engagiere, kann ich aktiv dazu beitragen, dieses Wissen zu verbreiten.“

In der Wissensvermittlung liegt auch das Hauptziel des Mitgliedsvereins des Forums der Kulturen Stuttgart. „Durch unsere Veranstaltungen und Initiativen möchten wir populären Narrativen, die häufig auf Mythen und Stereotypen basieren, entgegenwirken. Wir möchten das ‚normale‘ Japan zeigen – in all seiner Schönheit und Vielfalt. Es soll eine Wissensgrundlage geschaffen werden, die alle Ebenen des gesellschaftlichen Lebens abdeckt, und die die Menschen dazu anregt, selbst nachzudenken und zu reflektieren“, betont die Vorstandsvorsitzende.

So unterstützt die DJG BW zum Beispiel transkulturelle Austausche – im Frühjahr etwa wird ein Jugend-Basketball-Austausch stattfinden – und organisiert Vorträge sowie Konzerte. Darüber hinaus berichten die online erscheinenden *Bambus-Blätter* über Erlebnisse von Japan-Reisenden. „Wie viele Vereine beschäftigt uns, dass junges Engagement im Ehrenamt fehlt. Bei unseren Veranstaltungen und im Verein sind alle Interessierten herzlich willkommen. Wir würden uns sehr über mehr jungen Zuwachs freuen“, erzählt Susanne Germann.

Am 1. Februar feiert die DJG BW im Literaturhaus Stuttgart das japanische Neujahrsfest *Shinnenkai*. Dieses beginnt traditionell mit ein paar kurzen Grußworten, anschließend wird der Stummfilm *Jirokichi, die Ratte – Oat-surae Jirokichi kōshi* gezeigt, der von Filmerzähler Stephan Lehr sowie dem japanischen duo.saiLento um Reiko Emura und Shinichi Minami musikalisch begleitet wird. Ein gemütliches Beisammensein mit Sushi und Getränken bietet danach die Möglichkeit, sich kennenzulernen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Alma Stauber

Veranstaltungen zur Bundestagswahl 2025

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar 2025 sind die Wähler*innen aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Gerade in der heutigen Zeit, in der populistische Tendenzen in der Politik und in unserer Gesellschaft verstärkt greifbar geworden sind, ist es wichtig, dass wir für kulturelle Vielfalt, Teilhabe und ein friedliches Miteinander Partei ergreifen und wählen gehen.

Jede fünfte Person in Deutschland besitzt einen Migrationshintergrund – da kommt den Themen Migration, gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund richtet das Deutsch-Türkische Forum e. V. gemeinsam mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. am **4. Februar, um 18.30 Uhr**, im Haus der Katholischen Kirche ein Podiumsgespräch aus. Hierbei stellen fünf Stuttgarter Kandidat*innen die integrationspolitischen Positionen ihrer Parteien vor. Danach

stehen sie dem Publikum Rede und Antwort. Podiumsgäst*innen sind: Simone Fischer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Lucia Schanbacher (SPD), Luigi Pantisano (DIE LINKE), Mark Wieczorrek (FDP) und ein*e Kandidat*in der CDU (wird noch bekannt gegeben).

Am 5. Februar, um 18 Uhr, im Treffpunkt Rotebühnenplatz werden ebenfalls Kandidat*innen ins Gespräch unter dem Motto *Bundestagswahl 2025* kommen. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Kooperation der *Jungen vhs Stuttgart* mit der Landeszentrale

für politische Bildung, dem SWR-Studio Stuttgart und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Stuttgart, unterstützt durch den Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Stuttgart. Ebenfalls im Treffpunkt Rotebühnenplatz, **am 20. Februar, 19 Uhr**, wird zudem eine Podiumsdiskussion ausgerichtet. Bei dieser Veranstaltung mit dem Titel *Im Fokus: Europa, Sicherheits- und Außenpolitik* sind Kandidat*innen der Stuttgarter Wahlkreise zu Gast.

Einfach wählen gehen! Diesen Titel trägt die neue **28-seitige Broschüre**, die ab sofort bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) erhältlich ist. Was man zur Bundestagswahl wissen muss, findet man hier in leichter Sprache ausgedrückt. Das übersichtlich gestaltete Heft richtet sich vor allem an Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten. Aber auch ganz allgemein können Wähler*innen hier auf verständliche Weise erfahren, welche Bedeutung und Funktion die bevorstehende Wahl hat. Schritt für Schritt ist in Text und Bild dargestellt, wie im Wahllokal gewählt wird und wie die Briefwahl abläuft. Am **8. Februar** bietet die LpB zudem einen ganztägigen Workshop mit Basis-Infos zur Bundestagswahl an. te

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Di, 4. Februar, 18.30 Uhr
Haus der Katholischen Kirche, S-Mitte
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum e. V., Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Bundestagswahl 2025 Gespräch.

Mi, 5. Februar, 18 Uhr
Treffpunkt Rotebühnenplatz, S-Mitte

Im Fokus: Europa, Sicherheits- und Außenpolitik

Podiumsdiskussion.
Do, 20. Februar, 19 Uhr
Treffpunkt Rotebühnenplatz, S-Mitte
Veranstalter: Pulse of Europe, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Broschüre

Einfach wählen gehen!

Wahlhilfe in leichter Sprache.
Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Download und Infos zum Workshop:
www.lpb-bw.de

23. Februar im Laboratorium

Wahlparty – Deine Stimme zählt

Am 23. Februar wird der neue Bundestag gewählt. Seine künftige Zusammensetzung wird nicht nur darüber entscheiden, wer in den nächsten vier Jahren die Regierung stellt, sondern auch darüber, wie es mit der deutschen Migrationspolitik weitergeht. Es geht bei diesen Wahlen nicht zuletzt um das Bewahren unserer offenen Gesellschaft, unserer Demokratie.

Wer Wahlabend in Gemeinschaft verbringen möchte, ist herzlich willkommen bei der Wahlparty am 23. Februar ab 17.30 im Kulturzentrum Laboratorium, zu der das Forum der Kulturen gemeinsam mit dem Laboratorium e. V einlädt.

Im Anschluss an die *Junior Jam* der *Ziryab-Akademie* (ab 15.30 Uhr stehen junge musikalische Talente auf der Bühne) können auf großer Leinwand die ersten Hochrechnungen verfolgt und kommentiert werden. Das Agikov-Trio sorgt zwischendurch für musikalische Abwechslung, bevor Raum gegeben wird, gemeinsam die Wahlergebnisse zu diskutieren. Auch die „Elefantenrunde“ kann verfolgt werden, bevor bei Musik, Diskussionen und Gesprächen dieser richtungsweisende Wahlabend ausklingt. rgr

Relaunch der Website Geflüchtete in Stuttgart

Derzeit leben rund 10.000 Geflüchtete in städtischen Unterkünften. Um ihnen eine schnelle Integration in Stuttgart zu ermöglichen, arbeiten Politik, Verwaltung, freie Träger und Zivilgesellschaft Hand in Hand. Für Geflüchtete aber auch für die vielen Menschen, die sich für Geflüchtete haupt- oder auch ehrenamtlich engagieren, ist es elementar, aktuelle Informationen, rechtliche Hinweise und die

Adressen wichtiger Anlaufstellen zu finden. Die Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt dieses Engagement mit der neu gestalteten und inhaltlich überarbeiteten Microsite *Geflüchtete in Stuttgart*.

Auf der klar strukturierten Seite **www.gefluechtete.stuttgart.de** finden Interessierte unter den Rubriken *Integration, Engagierte, Geflüchtete* und *Service* alles Wissenswerte. te



Erstes Kinderbuch des Forums der Kulturen

Stuttgart, das sind wir!

Stuttgart, das sind wir! Eine Reise um die Welt: Das erste Kinderbuch des Forums der Kulturen ist erschienen. Hierbei geht es auf eine spielerische Reise in vier Länder und Regionen unserer Welt. Das Ziel: Die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Menschen in Stuttgart erlebbar machen. Die Buchvorstellung findet am 21. Februar, am Tag der Mehrsprachigkeit, statt.

Stuttgart, das sind wir! Eine Reise um die Welt
Buchvorstellung.
Fr, 21. Februar, 16.30 Uhr
Stadtbibliothek, S-Mitte
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
www.forum-der-kulturen.de

„Das Schöne an diesem mehrsprachigen Kinderbuch *Stuttgart, das sind wir! Eine Reise um die Welt* ist, dass es ein echtes Gemeinschaftsprojekt auf Augenhöhe ist: Kinder, Jugendliche und Eltern von insgesamt vier (post-)migrantischen Mitgliedsvereinen haben es kreiert. Sie alle sind die Autor*innen“, erzählt Antonio Russo, Projektleiter des Fachbereichs Eltern-, Kinder- und Jugendbildung des Forums der Kulturen Stuttgart und Initiator dieses Buchprojekts. „Mit ganz viel Engagement haben sie ihre Ideen, ihre Wünsche, Träume, ihre Herzensangelegenheiten kreativ miteingebracht. Jeder einzelne Beitrag ist eine Bereicherung.“

Von China bis nach Kuba, über Kamerun bis in die Ukraine und zurück nach Stuttgart: In dem Kinderbuch, das im Rahmen des Projekts *Gelebte Mehrsprachigkeit – Reise in die eigene Migrationsgeschichte* entstanden ist, begeben sich die Lesenden auf eine Reise durch vier verschiedene Länder und Kulturen, gleichzeitig gibt es einen Bezug zu Stuttgart – die Stadt, in der alle, die am Projekt teilgenommen haben, leben.

Repräsentiert werden dabei die Sprachen Chinesisch vom *China Kultur-Kreis e. V.*, Ukrainisch vom *Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V.*, Spanisch von *Punto de Encuentro e. V.* und Fe'efe'e (Sprache der Westprovinz von Kamerun) von der *Cameroonian Association of Stuttgart and Environs (CamAS) e. V.* – samt deutscher Übersetzung der Inhalte. Das Buch ist mehr als nur eine Sammlung von Geschichten. Es ist ein wertvolles Werkzeug für Schulen, pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Vereins-

aktive und Familien, um die Vielfalt in Stuttgart aufzuzeigen, um Brücken zwischen Kulturen zu bauen und um kleine und große Menschen zu wichtigen Themen wie Mehrsprachigkeit, Zusammengehörigkeit, Inklusion und vieles mehr zu sensibilisieren.

Mit diesem Beteiligungsprojekt erhalten Menschen mit Migrationsgeschichte mehr Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft. Bereits die Jüngsten in unserer Gesellschaft sollten mit diesem erreicht und aktiv eingebunden werden, wie Antonio Russo erklärt: „Mehrsprachigkeit ist sehr wichtig in unserer Gesellschaft und damit auch für alle Kinder! Egal, ob sie nur eine oder mehrere Sprachen sprechen. Sprache und dahingehend Sprachentwicklung ist nicht nur für die gesamte kognitive Entwicklung eines Kindes relevant, sondern Sprache verbindet, ist sehr stark mit der eigenen Identität verwoben und sorgt für ein Zugehörigkeitsgefühl. Mit dem Buch wollten wir diese Aspekte stärken und sichtbar machen.“

Es soll aber auch die Neugier für andere Sprachen wecken: „Die Kinder und Jugendlichen haben anhand dieses Projekts die Möglichkeit erhalten, die Schönheit und Wichtigkeit der eigenen Sprache, aber ebenso auch anderer Sprachen kennenzulernen und zu erleben. Außerdem erfahren sie hierdurch ganz spielerisch, was Teilhabe bedeutet und wie wichtig sie ist.“

Rezepte, Sprüche, Worte, Gedichte und Spiele mit dem geschriebenen Wort festzuhalten: Das war den Projektverantwortlichen wichtig. „Eine Lese-, Erzähl- und Schriftkultur (der Oberbegriff hierzu ist „literacy“ aus dem Englischen) ist ein wichtiger Bestandteil von Menschenleben. Etwas schriftlich festzuhalten ist ebenso ein gewichtiger Teil in Bezug auf Erinnerungskultur. Das Kinderbuch vereint ebendiese ‚literacy‘ sowie Erinnerungskultur mit den Bedarfen der jungen Teilnehmenden und ihren Eltern – mit besonderem Fokus auf die eigene Migrationsgeschichte. Somit wird eine neue Form der multiperspektivischen Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft erschaffen“, so Russo.

Kseniya Fuchs, Vorsitzende vom Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V. und eine der Projektleitungen, freut sich: „Ich war von Anfang an von der Idee begeistert, dass das Projekt die enge Zusammenarbeit mit den Kindern voraussetzt. Es bedeutet so viel für sie, an etwas so Großem wie einem Buch zusammenzuarbeiten und

dabei noch etwas über die eigene Kultur erzählen zu können“. Sie betont, dass Fremdsprachen die Türen in andere Kulturen und Gesellschaften öffnen würden: „Das ist eine bezaubernde Reise, die ich jedem Menschen empfehlen würde. Je mehr sich auf diese Reise begeben, wie in unserem Buch, desto besser!“

Autorin Stéphanie Noupoué vom Verein CamAS e. V., ist eine weitere Projektleitung und ebenfalls von dem Kinderbuch begeistert. „Besonders für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund bietet dieses Projekt eine wunderbare Gelegenheit, ihre Herkunftssprache zu würdigen und zu fördern. Viele dieser Kinder sprechen ihre Muttersprache/Herkunftssprache zu Hause, haben jedoch oft nicht die Möglichkeit, sie zu lesen oder zu schreiben, da sie in der Schule eine andere Sprache lernen. Indem sie nun durch dieses Projekt ihre eigene Sprache mit anderen teilen können, erfahren sie eine enorme Wertschätzung für ihre kulturelle Identität und Sprache.“ Noupoués Töchter waren ebenfalls an der Gestaltung beteiligt und berichten von ihrer Erfahrung: „Die Menschen werden in dem Buch meine gemalten Bilder sehen – Bilder, die aus meinem Kopf kommen und die ich mir ausgedacht habe. Das finde ich großartig und es macht mich richtig stolz. Mir hat es Spaß gemacht, mit anderen Kindern die Inhalte zu



gestalten“, erzählt Phanie. Ihre Schwester Brunie findet: „Es ist bereichernd, mehrere Sprachen zu sprechen. Ich wachse mit verschiedenen Sprachen auf: Zu Hause spreche ich Fe'efe'e und Französisch, in der Schule lerne ich Deutsch und Englisch. Diese Sprachvielfalt ist einfach großartig und gibt mir das Gefühl, in vielen Ländern daheim zu sein.“

Eine offizielle Buchvorstellung darf natürlich nicht fehlen: Das Forum der Kulturen lädt hierzu am 21. Februar herzlich in die Stadtbibliothek Stuttgart ein. Der ist übrigens gleichzeitig der Tag der Mehrsprachigkeit – perfekt also, um die Thematik zu feiern und sichtbar zu machen. Es gibt ein Programm mit Lesungen, interaktiven Aktionen und der Gelegenheit zum Austausch mit den Autor*innen und Illustrator*innen.

Sprache und Sprachentwicklung ist nicht nur für die kognitive Entwicklung eines Kindes relevant, sondern sorgt auch für ein Zugehörigkeitsgefühl.

Zur Entstehung des Buches gibt es übrigens eine rührende Hintergrundgeschichte: Antonio Russo hat sie in einem berührenden Nachwort im Buch verewigt. So viel verrät er bereits jetzt: „Meine Großmutter hat für mich über viele Jahre hinweg

ein Buch mit Gedichten und Sprüchen auf Neapolitanisch sowie Geschichten aus der neapolitanischen Tradition verfasst. Sie hat mir damit ein solch großes Geschenk gemacht, das für immer bleibt. Und genau so ist es auch mit unserem Kinderbuch *Stuttgart, das sind wir! Eine Reise um die Welt*: Es ist etwas, das bleibt!“ Tatjana Eberhardt

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Spielt der Aufenthaltstitel eine Rolle beim Bürgergeld?

Diese Frage lässt sich mit einem klaren Ja beantworten. Der Aufenthaltstitel spielt sogar eine zentrale Rolle beim Bürgergeld. Denn um Leistungen vom Jobcenter zu beziehen, benötigen Drittstaatsangehörige einen Aufenthaltstitel, der ihnen die Aufnahme einer Beschäftigung erlaubt. Ist die Aufnahme einer Beschäftigung nicht erlaubt, wie etwa bei einer Aufenthaltserlaubnis zur Teilnahme an einem Schüleraustausch, gelten Drittstaatsangehörige als nicht erwerbsfähig im Sinne des § 8 SGB II. Damit haben sie keinen Anspruch auf Bürgergeld.

Grundsätzlich gilt: Drittstaatsangehörige müssen arbeiten dürfen. Die Erlaubnis ergibt sich aus dem Aufenthaltstitel. Die rechtliche Möglichkeit, einen Aufenthaltstitel mit Erlaubnis zur Aufnahme einer Beschäftigung erteilt zu bekommen, reicht jedoch schon aus. Wenn Drittstaatsangehörige dann noch arbeiten können, das heißt gesundheitlich in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag zu arbeiten, gelten sie als erwerbsfähig.

Unabhängig von der Frage der Erwerbsfähigkeit führen folgende Aufenthaltstitel unmittelbar zum Ausschluss vom Bürgergeld.

- Aufenthaltstitel zur Arbeitsuche (z. B. § 20 AufenthG)
- Aufenthaltstitel zur Ausbildungs- oder Studienplatzsuche (z. B. § 17 AufenthG)
- Aufenthaltstitel nach § 20a AufenthG (Chancenkarte)

Haben Drittstaatsangehörige kein Aufenthaltsrecht (mehr), erhalten sie ebenfalls kein Bürgergeld. Das gilt schließlich auch dann, wenn Drittstaatsangehörige Anspruch auf Asylbewerberleistungen haben, zum Beispiel als Asylsuchende oder Geduldete.

Achtung!

Der Bezug von Bürgergeld kann schädlich sein für die Verlängerung von Aufenthaltstiteln, die eine eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts voraussetzen (z.B. §§ 16a, 16b AufenthG).

Stuttgart, das sind wir! Eine Reise um die Welt ist ab sofort gegen eine Spende erhältlich:

Es kann in der **digitalen Version** über das Anmeldeformular bestellt und als **Print-Exemplar** in der Geschäftsstelle des Forums der Kulturen abgeholt werden.

Das Anmeldeformular finden Interessierte **online** unter www.forum-der-kulturen.de

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration
Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de



Foto: Antonio Rosso



Foto: Gabriele Danko

Das neue Restaurant Yipek Yoli mit Küche der Uiguren

Köstliches von der Seidenstraße

Das Yipek Yoli ist erst das zweite uigurische Restaurant in Baden-Württemberg und das sechste in ganz Deutschland. In Stuttgart ist es das erste. Die Suche nach dem im ersten Stock versteckt liegenden Restaurant in der Marienstraße lohnt sich.

Yipek Yoli

Marienstr. 28,
S-Mitte

Instagram:
@yipekyoli_seidenstrasse

Öffnungszeiten:
Di-So 11.30-22 Uhr

Vorspeisen 7,90-14,90€
Hauptspeisen 14,90-34,90€
Mocktails 0,5l 7,90-8,90€

Yipek Yoli heißt übersetzt *Seidenstraße*, jene legendäre Handelsstraße, die auch durch das Land der Uiguren führt und ihren Reichtum begründete. Der Handel mit Gewürzen wie zum Beispiel Pfeffer und Kreuzkümmel hat die Küche stark beeinflusst und viele schmackhafte Gerichte entstehen lassen.

„Alle Welt liebt chinesisches Essen, alle Chinesen lieben uigurisches Essen“, das behauptet ein Sprichwort und das bestätigt auch Ipara Kasim, die zusammen mit ihrer Schwester und ihren Eltern Ende September das Restaurant mit hierzulande noch wenig bekannten Speisen eröffnet hat.

Das Besondere an der uigurischen Küche sind die handgezogenen, feinen Nudeln, *Lāghmen*, die im Yipek Yoli natürlich selbst hergestellt werden. Sie werden zu langen, dünnen Strängen gedreht, gezogen, geschwenkt, geschleudert und dann in Wasser gekocht. „Diese Nudeln zu ziehen, ist eine Kunst, deshalb haben wir auch einen Koch eingestellt, der nur die Nudeln zieht“, erklärt Ipara Kasim.

Zu den Nudeln gibt es verschiedene Saucen mit Hähnchen, Rindfleisch oder vegetarisch, auch eine vegane Variante ist möglich. Nudeln und Saucen werden frisch hergestellt, erst wenn die Gäst*innen bestellt haben, wird alles zubereitet. „Wir sagen es den Gästen, dass es dauern wird und raten zu einer Vorspeise bei großem Hunger. Aber manche Leute beschwerten sich trotzdem, dass sie warten mussten“, erzählt die junge Gastronomin. Besonders am Freitag oder Samstag bilden sich lange Schlangen von Interessierten.

Anfangs kamen auch Chines*innen ins Yipek Yoli, sie wollten eine Speisekarte in chinesischer Schrift. „Das

wollen wir nicht, wir haben mit China nichts zu tun, wir sind eine verbotene Familie in China“, erzählt Ipara Kasim. Ihre Eltern flohen vor dreißig Jahren aus ihrer uigurischen Heimat nach München. Dort führen sie auch heute noch einen Döner-Imbiss. Die beiden Töchter Ipara und Shahnura studierten und betreiben das Restaurant, bis die Eltern auch nach Stuttgart umziehen.

„Unsere Großmutter war im Konzentrationslager, kurz vor ihrem Tod wurde sie entlassen, damit man nicht sagen kann, dass in den Lagern Menschen sterben. Wir wissen nicht, was mit ihr geschehen ist. Auch zu seinem Bruder darf mein Vater keinen Kontakt haben“, erzählt Ipara Kasim. Ihre Schwester Shahnura ist Aktivistin für die Freiheit der Uigur*innen in China, arbeitet mit Amnesty International zusammen, erstellt Content in Sozialen Medien, hält Vorträge und Lesungen.

Im Yipek Yoli wird sich noch vieles verändern: Es ist Dekoration für die Wände in der Türkei bestellt, ein großes Schild an der Straßenseite soll das Suchen erleichtern. Fleisch und Gewürze besorgen sie bei türkischen Händlern. Noch kauft der Vater viele Lebensmittel in München und bringt sie hierher, aber bald wird er sich ausschließlich um das Stuttgarter Restaurant kümmern.

Es gibt keine alkoholischen Getränke im Yipek Yoli, dafür Mocktails oder Tee. Alle Uigur*innen trinken Tee, zu allen Tageszeiten, zu allen Mahlzeiten und wenn Gäste kommen. Im Gegensatz zu den Chinesen lieben sie schwarzen Tee mit Rosenblättern und Safran vermischt oder auch mit Milch und eine Prise Salz – das könnte für manche ein wenig gewöhnungsbedürftig sein.

Gabriele Danko

Stadtleben

Pâtisserie Jami

Von portugiesischen Pralinen, über Pastéis de Nata bis hin zu herzhaften Snacks – im Dezember 2024 wurde die Pâtisserie Jami in der Schulstraße eröffnet. Die Neueröffnung bietet portugiesische und internationale Spezialitäten aller Art.

Bei diesen Backwaren steckt ein Stückchen Portugal in jedem Bissen: Die Spezialitäten im Jami werden in Ponte de Lima hergestellt, der Heimat von Miguel Pinto, der die Pâtisserie gemeinsam mit seiner Freundin eröffnet hat. Schockgefroren kommen die Produkte von Portugal nach Stuttgart, wo sie frisch aufgebacken werden. Auf der Speisekarte stehen nicht nur klassische portugiesische Köstlichkeiten wie *Bola de Berlim* gefüllt mit portugiesischer Eiercreme, sondern auch kreative Variationen wie vegane Brioche-Croissants, mit süßen oder herzhaften Toppings. as

Čevabdžinica Ziki

Traditionell bosnisch-herzegowinische Küche präsentiert Čevabdžinica Ziki im Stuttgarter Süden.

Von klassischen Čevapčići im Fladenbrot mit Zwiebeln, Burek mit wahlweise Käse, Spinat, Kartoffeln oder Fleisch bis hin zu sogenannten „Buredžike/Mantije“, auch als gefüllte Teigtaschen mit Hackfleisch bekannt: Wer die Balkanküche liebt und schätzt, ist hier genau richtig.

Wer Lust auf einen Mokka samt zuckersüßen Baklavas oder Hurmašica (das ist ein Sirup getränktes Gebäck) hat, wird hier ebenfalls nicht enttäuscht. Die Gerichte können direkt vor Ort verspeist werden, sie sind aber auch to go erhältlich. te

Workshops

Mittwoch, 5. Februar, 13-17 Uhr
Emotions, Society, Politics: Reading and Re-reading Eva Illouz
Workshop mit Eva Illouz.

Gesellschaften konstituieren sich nicht nur durch Normen und Interessen, sondern auch und vor allem durch kollektive Emotionen und deren Steuerung: Emotionen sind in der heutigen Politik allgegenwärtig. Seit Anfang der 1990er Jahre hat Eva Illouz die Debatte über kollektive Emotionen in verschiedenen Disziplinen angeregt. In der Lektüre ihrer Bücher und Artikel fragt der Workshop nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten in ihrem Werk. Der universitäre Workshop unter der Leitung von Felix Heidenreich möchte ein tieferes Verständnis für ihre Beiträge und deren Platz in der zeitgenössischen Debatte über kollektive Emotionen entwickeln.

Universität Stuttgart, Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart, Raum 5.02
Anmeldung unter: info@izkt.uni-stuttgart.de

Sonntag, 9. Februar, 14-16 Uhr
Meditation und Qi Gong im Museum
Workshop mit Sunyata
Meditation Stuttgart e. V.

In einem Einführungskurs werden Meditationstechniken gezeigt, die dabei unterstützen, zur Ruhe zu kommen und einen klaren Geist wiederherzustellen. Dadurch kann der Alltag bewusster, konzentrierter und mit mehr Lebensfreude erlebt werden. Zusätzlich werden Qi Gong-Übungen zur Stärkung der Gesundheit und des Immunsystems gezeigt.
Linden-Museum, S-Mitte
Keine Anmeldung erforderlich

Samstag, 22. Februar, 14-18 Uhr und Sonntag, 23. Februar, 11-15 Uhr
Schneider-Workshop
Flamenco-Tanzrock
Wochenend-Workshop mit
Alexandra Gentner.

Die Stuttgarter Schneiderin Alexandra Gentner bringt den Kursteilneh-

K-Crush Store

Koreanische Convenience Stores sind dafür bekannt, rund um die Uhr eine große Auswahl an Lebensmitteln anzubieten, die sogar direkt vor Ort genossen werden können. Der im Dezember 2024 eröffnete K-Crush Store bringt dieses Erlebnis ins Gerber.

Im neueröffneten K-Crush Store wird eine Vielzahl an Produkten angeboten: Koreanische Snacks, Kosmetik, Süßigkeiten und Instant-Nudelsuppen, auf die der „K-Crush Store“ seinen Fokus legt. Unter den rund 60 angebotenen Sorten der Nudelsuppen finden Kund*innen auch vegane und helal Varianten. Die Ramyun-Nudelsuppen können sogar direkt im Laden mit individuellen Toppings zubereitet werden. Hinter dem Konzept stehen Christopher Warstat und das Team der *Schräglage* sowie Ninette Sander vom *White Noise Bar/Club*. as

Happy Baker

Vom Balkan mit Liebe – so lautet das Motto bei Happy Baker. Mit der Bäckerei am Marienplatz wurde bereits die zweite Filiale der Bäckerei-Kette in Stuttgart eröffnet.

Neben dem klassischen Bäckerei-Sortiment werden bei Happy Baker typische Balkan-Spezialitäten wie Burek, Sumun oder das Siedegebäck Tulumba angeboten. Darüber hinaus finden sich in der Auslage auch Torten sowie zahlreiche süße und herzhaftesteckchen. Bekannt ist die Bäckerei vor allem für ihre *New York Rolls* – gefüllte Schnecken aus Croissant-Teig. Diese gibt es mit weißer und dunkler Schokolade sowie Pistazien-Füllung. as

Pâtisserie Jami

Schulstraße 7, S-Mitte
Instagram: jami_stuttgart

K-Crush Store

Das Gerber, S-Mitte
www.das-gerber.de

Čevabdžinica Ziki

Böheimstraße 51,
S-Heslach
Instagram: ziki.cevabzinica

Happy Baker

Marienplatz 5B, S-Süd
Böblinger Str. 77, S-Heslach
Instagram: happybakerde

Kurse

Montag, 10. Februar, Anfangsstufe: 18.30 Uhr, Mittelstufe: 19.30 Uhr, Fortgeschrittene: 20.30 Uhr
Tango Argentino
Tanzkurse mit Renate und Christian.

Zarte Kicks, gefährliche Kicks, ein leichtes Streichen des Fußes, ein jäher Stop. Vielleicht könnte man sagen, der argentinische Tango sei ein verführerisch unverfänglicher Tanz der Beine. Im Zentrum steht das gemeinsame Gehen, das immer mehr und mehr ausgestaltet wird mit verschiedensten Elementen. Renate und Christian tanzen seit über dreißig Jahren zusammen Tango Argentino und unterrichten seit 26 Jahren in der Zachersmühle, Adelberg. Der Kurs umfasst 8 Kursabende, immer montags. Günstig sind Schuhe mit Ledersohlen, die rutschen.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
Anmeldung: rfischinger@gmx.net oder Tel. 0711/262 53 78

mer*innen das Schneidern eines eigenen Flamencorockes bei und gibt wertvolle Tipps. Sie hat selbst Flamencotanz erfahrung und weiß nicht nur, worauf es beim Nähen ankommt, sondern auch, was einen guten Flamencotanzrock ausmacht.
Experimentierraum Stuttgart, S-Mitte
Anmeldung unter:
www.primavera-flamenca.de
Veranstalter: El Pasaje Flamenca

Sonntag, 23. Februar, 14-16 Uhr
Träumen von Venedig
Führung, Lesung und Workshop für Familien. Ab 4 Jahren.

Vittore Carpaccio mit seinen berühmten strahlenden Rottönen. Dann bei der Entdeckungsreise durch ein versunkenes Venedig in den wunderschönen Illustrationen und Worten des Kinderbuchs *Traum von Venedig* von Stjepan Zavrlec bei einer Lesung. Und zuletzt in eigenen Bildern, die mit Wasserfarben und Stempeln in der Werkstatt der Staatsgalerie entstehen.
Staatsgalerie, S-Mitte
Anmeldung unter:
www.staatsgalerie.de/kalender

Samstag, 1. Februar

Feste

18 Uhr **Shinnenkai**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Sunshine Boulevard**
Ein Abend im Jazzkabinett.
Mit einem futuristischen Kontrabass und schwerem Schlagzeug rockt das deutsch-französische Duo die Musik durch eine Mischung aus Elektro, Noise-Rock und Samples aus dem Internet. Seine erste EP *Capitalist Anthems* ist eine „Ode“ an den Kapitalismus, die Digitalisierung, den Überkonsum, die Verarmung der

Menschen, den Individualismus und den Krieg.
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

Tanz/Theater

19 Uhr **Bharatanatyam**
Kulturwerk, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Teatralia Europa: Dino Buzzati – 3 Eintakter**
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Nederlands Dans Theater: Folkå – An Untold Story**
Mit *Folkå* kommt das reiche Bildertheater von Marcos Morau ins Forum am Schlosspark, ein von Folklore und Ritualen inspiriertes

Stück. Wer ein Stück von Nadav Zelner sieht, wird immer überrascht: Der junge israelische Choreograf ist für seinen quirligen, ein wenig verrückten Tanz bekannt. Er untersucht die feine Linie zwischen Meinung und Stigma.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Kinder

17 und 21 Uhr *Imaginale 2025: Kompanie Cie Modo Grosso (BE): Alles | Nichts (Tout | Rien)*
Ohne Worte. Ab 8 Jahren. Alexis Rouvre antwortet mit seinem *Zirkus der Objekte* darauf, wie sich verfließende Zeit spürbar machen lässt. Als Jongleur der Zeit, eher als der Schwerkraft, findet er seine Inspiration bei dem Astrophysiker Carlo Rovelli. Und als Alchimist der Nichtigkeiten komponiert er aus ganz einfachen Gegenständen – Stricken, Ketten, Stein – ein Werk von dichter Poesie.
Theater Rampe, S-Süd

Sonstiges

14 Uhr *Sonderausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Карпаччо, Беллини и раннее Возрождение в Венеции*
Führung in russischer Sprache.
Staatsgalerie, S-Mitte

Sonntag, 2. Februar

Konzerte

18.30 Uhr **Open World Music Jam**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

17 Uhr **Nederlands Dans Theater: Folkå – An Untold Story**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 1.2.)

18 Uhr **Teatralia Europa: Dino Buzzati – 3 Eintakter** (siehe 1.2.)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

18 Uhr **The Ballroom Revue**
Unter anderem mit Cassandra May-Raineri (Italien), dem Duo Baer (Finnland) und Nikolay Matev (Bulgarien). Bereits in den 1920ern suchten Menschen in der Kultur Räume für ihre geheimsten Sehnsüchte, aber auch zu ihrem kreativen Schutz. Es waren Orte, wo sie sich wohlfühlen und anders sein durften. Das Varieté war ein solcher „safe space“. Das Team vom Friedrichsbau Variété hat sich die Frage gestellt, was wäre, wenn ein solcher kultureller „safe space“ heute entstände.
Friedrichsbau Variété, S-Mitte

19 Uhr *Imaginale 2025: La Fille du Laitier (CA): Macbeth Muet / Stummer Macbeth*
Ohne Worte. Ab 16 Jahren. Wortlos, reich an Kunstblut und Ei-

Sonntag, 2. Februar

18.30 Uhr **Konzert: Open World Music Jam** mit der Ziryab-Akademie. In diesem Musik-Labor treffen Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander. Willkommen sind interessierte und versierte Musiker*innen, die mitmachen, sich ausprobieren und ihren Horizont und ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern wollen. Und natürlich ein Publikum, das sich auf dieses musikalische Experiment einlässt.
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



gel, unglaublich melodramatisch und humorvoll findet Shakespeares Klassiker in dieser Produktion zu sich selbst. Inspiriert von der burlesken Schauspielkunst des Stummfilms, entblößt *Macbeth Muet* die Gier und das rücksichtslose Streben nach Macht und zeigt, dass menschliches Leben in einer Welt ohne Moral sinnlos ist.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Kinder

15 Uhr **Von Elefant bis Maus alles im Haus?**
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung Spurensuche.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

19.30 Uhr **SaTaChaRu Tanzparty**
Dazu gibt es leckere Cocktails und nette Gespräche.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Montag, 3. Februar

Tanz/Theater

20 Uhr *Imaginale 2025: Ariel Doron (DE/IL): Mitzis Mensch*
Eine deutsch-israelische Festival-Koproduktion. Lecture Performance und Puppenspiel. Auf Englisch. Ab 14

Jahren. Eine Performance, die die Magie des Puppenspiels, die Theaterbühne und eine Powerpoint-Präsentation nutzt, um die komplexe Welt der Quantenphysik und existenzielle Fragen zu behandeln. Gemeinsam wird ein tieferer Blick auf das berühmte Gedankenexperiment *Schrödingers Katze* geworfen und über die menschliche (Un-)Fähigkeit gestaunt, die Realität so zu sehen, wie sie ist.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Dienstag, 4. Februar

Tanz/Theater

20 Uhr *Imaginale 2025: Andrea Salustri (IT): Materia*
Neuer Zirkus, Materialtheater. Ohne Worte. Ab 14 Jahren. Eine Choreographie für einen Menschen und Polystyrol in unterschiedlichsten Erscheinungsformen. Die Inszenierung erforscht die Möglichkeiten des Materials bis zu dem Punkt, an dem es lebendig und selbst zum Protagonisten des Geschehens auf der Bühne wird. Andrea Salustri wurde in Rom zum Jongleur ausgebildet, bevor er in Berlin Tanz und Choreografie studierte.
Theater Rampe, S-Süd

20 Uhr **Negah Amiri – Leben im Griff**
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 4. Februar

20 Uhr **Comedy: Negah Amiri – Leben im Griff**
Negah Amiri ist der Shootingstar der deutschen Comedy-Szene. Die Comedienne mit iranischen Wurzeln hat Großes vor und stellt sich die wichtigen Fragen des Lebens: Wie funktioniert eigentlich das Leben fernab von Social Media und durchgefeierten Nächten? Denn ab sofort will sie im selbstkreierten Chaos aufzuräumen. Ein Abend mit viel Selbstironie und Selbstsabotage.
Renitenztheater, S-Mitte



Vorträge

18 Uhr **3. Stuttgarter Zukunftsrede – Eva Illouz**
Als Schriftstellerin und Sozialwissenschaftlerin beschäftigt sich Eva Illouz vorrangig mit den gesellschaftlichen Einflüssen auf Emotionen und somit dem Zusammenhang von Kapitalismus auf die Produktion und Transformation emotionaler Muster. Nach Daniel Kehlmann und Liao Yiwu hält sie die dritte Stuttgarter Zukunftsrede.
Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Literaturhaus

18.30 Uhr **Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025**
Stuttgarter Kandidat*innen und Positionen zur Integrationspolitik. Anmelde-link auf: www.dtf-stuttgart.de. (Siehe Bericht, S. 23)
Haus der Katholischen Kirche, S-Mitte

Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum, Forum der Kulturen

Mittwoch, 5. Februar

Filme

18 Uhr *Wege aus der Konfrontation?! Eine Veranstaltungsreihe zum Konflikt Israel-Palästina: Das Herz von Jenin*
Hotel Silber, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Jour fixe du cinéma**
Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion.
Delphi-Kino, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français

Konzerte

20.30 Uhr **Soyuz (Belarus) Manufaktur, Schorndorf**
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr *Imaginale 2025: Andrea Salustri (IT): Materia*
Theater Rampe, S-Süd (siehe 4.2.)

21 Uhr *Imaginale 2025: WoW Company / Chiara Marchese (IT/FR): The Weight of the Soul – Everything is temporary*
Das Gewicht der Seele – alles ist vorläufig. Neuer Zirkus und Figurenspiel. Wenig englischer Text. Chiara Marchese gehört zu der Generation junger Zirkusartist*innen, die dem Theater vollkommen neue physische Dimensionen erschließen. In einer ungewöhnlichen Verbindung aus Seilartistik und Puppenspiel wird von Angst und Selbstvertrauen, Zerbrechlichkeit und Gleichgewicht erzählt. **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

Vorträge

18 Uhr **Bundestagswahl: Kandidat*innen im Gespräch**

Eine Anmeldung erfolgt unter karin.wahner@vhs-stuttgart.de.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Donnerstag, 6. Februar

Filme

18 Uhr **A nemzet aranyai (Golden Legends)** OmeU.
Der Film erzählt die außergewöhnliche Erfolgsgeschichte der ungarischen Wasserball-Nationalmannschaft. Die dreifachen Olympiasieger Tamás Kásás und Zoltán Szécsi sowie der Regisseur und Produzent des Films, Tamás S. Zákonyi, werden persönlich anwesend sein für ein Gespräch mit dem Publikum in ungarischer Sprache. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Lesungen

18.30 Uhr *Sonderausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Vincent Klink: Ein Bauch spaziert durch Venedig*
Lesung mit dem Sternekoch und Venedig-Kenner. Vincent Klink reichert seine Kenntnisse der Region mit persönlichen Eindrücken und Rezepten an, die er über vier Jahrzehnte hinweg auf seinen Reisen durch Venetien gesammelt hat – eine Region, deren einzigartige Kunst, Kultur und Küche ihn nachhaltig geprägt haben. In dieser Lesung nimmt er mit auf eine sinnliche Entdeckungsreise.
Staatsgalerie, S-Mitte

Konzerte

21.30 Uhr *Eclat 2025: Eclat 6: Sephirot*
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

17.30 Uhr *Eclat 2025: Eclat 4a: ABC der Ausrufe*
Kastus Zhybul, Vera Burlak, Georgia Koumará.
Eine künstlerische Interpretation des belarussischen Alphabets von der Dichterin Vera Burlak und ihrem mit Autismus lebenden Sohn Kastus Zhybul. Für jeden Klang der 34 Buchstaben haben die beiden einen emotionalen Ausruf gefunden und diese Ausrufe in 34 Geschichten verwandelt. Ein eindrückliches Plädoyer für Fantasie, Freiheit und gegenseitige Aufmerksamkeit.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr *Imaginale 2025: La Fille du Laitier (CA): Macbeth Muet / Stummer Macbeth*
Kulturforum, Schorndorf
(siehe 2.2.)

20 Uhr **New English American Theatre: Love Letters**

By A.R. Gurney. In englischer Sprache.
In this tender, tragic-comedy, a man and a woman involved in a warm and complicated 50 year friendship, exchange letters, but not marriage vows. Regretfully, they have chosen others as mates. *Love Letters* has a wistful tone: beneath the sparkle, there is underlying sadness and remorse of shared nostalgia, missed opportunities.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20 Uhr *Imaginale 2025: Squarehead Productions (IR/DE): Stickman*
Objekttheater und Neuer Zirkus. Ab 14 Jahren. *Stickman* ist eine listige, ungemein virtuose Performance für einen Mann, einen Stock, einen Fernseher und das Geheimnis der Wahrnehmung. Der Mann balanciert den Stock auf verschiedenen Körperteilen, der Stock bewegt sich und bewegt den Mann. Was der Mann im Sinn hat, bleibt verborgen. Im Hintergrund lauert der Fernseher. Er verrät, was das Publikum sieht, er fragt und diktiert. **FITZ, S-Mitte**

20 Uhr **The Ballroom Revue**
Friedrichsbau Variété, S-Mitte
(siehe 2.2.)

Vorträge

18 Uhr **Die Stadt im Westen – wie Königsberg Kaliningrad wurde**
Im Begleitprogramm der Ausstellung *Bilder von Königsberg – Untergang einer Großstadt*. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs erhielt Königsberg eine sowjetische Verwaltungs- und Verkehrsinfrastruktur, bekam einen neuen Namen, Sowjetbürger*innen wurden an- und die verbliebene deutsche Bevölkerung ausgesiedelt. Der Vortrag von Dr. Per Brodersen zeichnet den Wandel nach und wirft Schlaglichter auf die weitere Entwicklung der Region.
Haus der Heimat, S-Mitte

19 Uhr **Jüdische Deutsche oder deutsche Juden? Zur Geschichte einer Symbiose**
Volkshochschule, Fellbach
(siehe Tipp, Kasten)

Kinder

19 und 21 Uhr *Imaginale 2025: Cie Bakélite (FR): L'amour du risque (Liebe zum Risiko)*
Objekt- und Clownstheater. Ohne Worte. Ab 8 Jahren. Das Setting: Candle-Light-Dinner mit romantischer Musik. Die Handlung: Ein Mann wartet darauf, bedient zu werden. Doch der Service ist hier automatisiert und wird von einer künstlichen Intelligenz mit eher begrenzten Fähigkeiten gesteuert. Roboter bewegen sich willkürlich und finden sich im hypnotischen Tanz. Ein Spiel des Gleichgewichts, am Rande des Abgrunds.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Mittwoch, 5. Februar

18 Uhr *„Wege aus der Konfrontation?!“ Eine Veranstaltungsreihe zum Konflikt Israel-Palästina: Das Herz von Jenin*
Film und Gespräch mit Dokumentarfilmer Marcus Vetter und Gari Pavlovic, Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart.
Das Herz von Jenin erzählt die Geschichte des palästinensischen Vaters Ismael Khatib aus Jenin, dessen Sohn von israelischen Soldaten getötet



wurde und der trotz seiner tiefen Trauer als Zeichen des Friedens die Organe seines Sohnes an israelische Kinder spendet.
Anmeldung unter: anmeldung@hotel-silber.de.
Hotel Silber, S-Mitte

Mittwoch, 5. Februar

20.30 Uhr **Konzert: Soyuz (Belarus)**
Die Musik der Band ist eine einzigartige Mischung aus Einflüssen, die tief in der brasilianischen Musiktradition der 1970er Jahre verwurzelt sind. Ihre Klänge vereinen die Wärme und Emotionen der *Música Popular Brasileira* mit Elementen von Jazz, Soul und psychedelischem Pop. Die Lieder, oft in Russisch oder Portugiesisch gesungen, tragen eine tiefe emotionale Resonanz, die über sprachliche Grenzen hinweg wirkt.
Manufaktur, Schorndorf



Donnerstag, 6. Februar

21.30 Uhr *Eclat 2025: Konzert: Eclat 6: Sephirot*
Ensemble Musikfabrik, Yaron Deutsch.
Die zehn Sephirot gehören wesentlich zur jüdischen Mystik als Symbol der Verbindung des Göttlichen zum Menschen. Sarah Nemtsovs sehr subjektive Auseinandersetzung mit den widersprüchlichen Deutungsmöglichkeiten der Sephirot ist auch eine sehr persönliche Zuschreibung und Widmung an die Musiker*innen der Musikfabrik.
Theaterhaus, S-Feuerbach



Donnerstag, 6. Februar

19 Uhr **Jüdische Deutsche oder deutsche Juden? Zur Geschichte einer Symbiose**
Vortrag von Prof. Dr. Philipp Lenhard, LMU München. Philipp Lenhard rekonstruiert mit Blick auf Persönlichkeiten wie Moses Mendelssohn, Heinrich Heine, Sigmund Freud, Hannah Arendt oder Martin Buber die Geschichte der zeitweilig engen Beziehungen zwischen deutschen Jüd*innen und nichtjüdischen Deutschen. Der Professor für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU München, wurde 2020 für seine Dissertation mit dem Max-Weber Preis ausgezeichnet.
Volkshochschule, Fellbach



Sonstiges

19.30 Uhr **Q&A an Eva Illouz**
An diesem Abend gibt es Gelegenheit, eigene Fragen an die Soziologin und Autorin der dritten Stuttgarter Zukunftsrede (siehe 6.2. und Bericht S. 12) zu richten. Felix Heidenreich, Moderator, Politikwissenschaftler und Philosoph, wird die eingegangenen Fragen im Vorfeld sammeln und eine Auswahl für den Abend mit Eva Illouz im Literaturhaus vorbereiten.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Freitag, 7. Februar

Konzerte

20 Uhr **New York Gospel Stars**
Die große Deutschlandtournee 2024/25. **Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr **The Ukulele Orchestra of Great Britain**

Mit feinem Humor servieren sie große Kunst auf kleinen Instrumenten: Das virtuose Ensemble von den britischen Inseln beweist, dass einfach jedes Musikstück dieser Welt es wert ist, auf der Ukulele neu interpretiert zu werden.

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Freitag, 7. Februar
Imaginale 2025

18.30 Uhr **Puppen-, Objekt- und Erzähltheater: Cie Gare Centrale (BE): Letters from my father – Die Briefe meines Vaters**

Auf Englisch mit wenigen übertitelten französischen Passagen. Ab 16 Jahren. 1960 wurden die Kinder der Familie Limbos aus dem Kongo zurück nach Belgien zu ihrem Onkel, einem Pfarrer, geschickt. Für die damals achtjährige Agnès Limbos war diese Episode traumatisch. 46 Briefe schrieb der Vater in der



Zeit der Trennung an seine Kinder. Auf jeden wartete die kleine Agnès sehnsüchtig. **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

20.30 Uhr **Theater: Julian Hetzel (NL/DE) und Ntando Cele (CH/ZA): SPAfrica**
Englisch mit deutschen Untertiteln. SPAfrica ist das erste „Empathiegetränk“ der Welt und baut auf dem Ressourcenaustausch zwischen Europa und Afrika auf: Trinkwasser aus den Regionen südlich der Sahara für Tränen aus dem Herzen Europas. Julian Hetzel und Ntando Cele tun sich zusammen, um die Grenzen der Empathie zu erforschen. (Siehe Interview S. 10)

Theater Rampe, S-Süd Weiterer Termin: 8.2.



Tanz/Theater

17 Uhr **Eclat 2025: Eclat 4a: ABC der Ausrufe Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 6.2.)

Imaginale 2025:
18.30 Uhr **Cie Gare Centrale (BE): Letters from my father – Die Briefe meines Vaters**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte
20.30 Uhr **Julian Hetzel (NL/DE) und Ntando Cele (CH/ZA): SPAfrica**
Theater Rampe, S-Süd (beide Veranstaltungen siehe Tipp, Kasten)

22 Uhr **Eclat 2025: Eclat 8: Les Murs meurent aussi**
Musiktheater. Die Konfliktgebiete der Gegenwart sind der Ausgangspunkt von François Sarhans musik-theatraler Collage – einer Untersuchung auf der Grundlage von Zeugenaussagen, dokumentarischem Material und Video-Reenactments. Ein sentimentales Stück über Mauern, Grenzen, Territorialkriege, Aneignung und um Identitätsfragen, die sich aus diesen Konflikten ergeben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Il Carnevale di Venezia nel Settecento e le libertà femminili**
Vortrag in italienischer Sprache von Dott.ssa Stefania Bertelli. Der Karneval von Venedig erhielt in den auf seine Entstehung folgenden Jahrhunderten eine neue Bedeutung: Er wurde zum Symbol des sozialen Zusammenhalts und der städtischen Hofgesellschaft. In diesem Kontext spiegelt sich im Fest auch ein neues, moderneres Bild der Frau wider. Eine Entwicklung, die Stefania Bertelli in ihrem Vortrag skizziert.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Kinder

16.30 Uhr **Raconte-moi une histoire**
Erzählstunde in französischer Sprache. Die Schauspielerinnen und Autorinnen Julie Chauvet liest Kindern ab 4 Jahren Bilderbücher und Kamishibai aus der Bibliothek des Institut français vor. Dabei lädt sie zu wunderbaren Reisen ein.
Insitut français, S-Mitte

Samstag, 8. Februar

Konzerte

16 Uhr **Eclat 2025: Eclat 10: Kammer-Spiele 1**
Vokales Kammer-Musik-Theater. Im Rahmen von Eclat eröffnen die Vocalsolisten die Reihe *Kammer-Spiele* im Rahmen ihres 25-Jahr-Jubiläums mit sechs neuen Werken – mit sehr persönlichen Erzählungen, die dem ‚Ich‘ im Kontext einer aufgeladenen Umgebung Raum und Aufmerksamkeit geben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

18 Uhr **Bárbara Moreno Duo: Hommage an Mercedes Sosa – Lieder für den Frieden und die Freiheit** (siehe Tipp, Kasten)
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

20 Uhr **Bleu Blanc Blues**
Mit Philippe Huguet.

Ein bunter französischer Abend mit bekannten Chansons und Liedern in neuem jazzigen Gewand. Die Großen des französischen Chansons werden geehrt – *Trénet, Aznavour, Nougaro, Brassens, G ainsbourg* und *Piaf*. Der geborene Franzose führt mit Charme und Humor durch das Programm.
Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr **Eclat 2025: Eclat 12: Kammer-Spiele 2**
Vokales Kammer-Musik-Theater. Unter anderem mit Elena Rykova. Die Künstlerin denkt über die Belastungen der postsowjetischen Gesellschaft – Selbstzensur, Angst und Verdängung – nach.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.30 Uhr **Pinhâni**
Alternative-Rock aus der Türkei. Tra-

ditionelle Rhythmen und Melodien neu interpretiert.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

Tanz/Theater

14, 16 und 19 Uhr **Imaginale 2025: Cie Ersatz (FR/BE) und Création Dans La Chambre (KA): Im Garten der Potiniers / Au Jardin des Potiniers**
Richard C. Schneider ist Buchautor und langjähriger Israel-Korrespondent der ARD. Richard C. Schneider setzt sich mit Fragen auseinander, in deren Spannungsfeld sich die deutsche Debatte um Israel bewegt. Anmeldung unter: anmeldung@hotel-silber.de.
Hotel Silber, S-Mitte

20.30 Uhr **Imaginale 2025: Julian Hetzel (NL/DE) und Ntando Cele (CH/ZA): SPAfrica**
Theater Rampe, S-Süd (siehe 7.2.)

Vorträge

19.30 Uhr **Byzanz – Konstantinopel – Istanbul. Kirchen, Paläste und Minarette**
Der Multivisionsvortrag von Eberhard Köhler gibt einen Überblick über die Geschichte und wunderbare Architektur der ehemaligen byzantinischen Hauptstadt Konstantinopel. Der für das 6. Jahrhundert außergewöhnliche Kuppelbau der Hagia Sophia, in seiner Architektur damals seiner Zeit weit voraus, wurde über tausend Jahre später zum Vorbild der osmanischen Moscheen Istanbuls.
Treff am See, Saal, Böblingen
Veranst.: Deutsch-Griechische Gesellschaft Böblingen/Sindelfingen

Sonstiges

14 Uhr **Sonderausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Carpaccio, Bellini und the Early Renaissance in Venice**
Führung in englischer Sprache.
Staatsgalerie, S-Mitte

Samstag, 8. Februar

18 Uhr **Bárbara Moreno Duo: Hommage an Mercedes Sosa – Lieder für den Frieden und die Freiheit**
Konzert und Lesung.
Das Bárbara Moreno Duo lädt ein auf eine musikalische Reise durch die spanisch-lateinamerikanische Folklore. Ein bewegendes Konzert mit Lesung, das der Sängerin Mercedes Sosa gewidmet ist.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Sonntag, 9. Februar

Lesungen

11 Uhr **Richard C. Schneider: Die Sache mit Israel**
Richard C. Schneider ist Buchautor und langjähriger Israel-Korrespondent der ARD. Richard C. Schneider setzt sich mit Fragen auseinander, in deren Spannungsfeld sich die deutsche Debatte um Israel bewegt. Anmeldung unter: anmeldung@hotel-silber.de.
Hotel Silber, S-Mitte

Konzerte

11 Uhr **Klassisches Frühstück: Les For me-dables**
Swing, Musette, Chansons. Stilvoll, charmant und ein bißchen retro: *Les For me-dables* werden Liebhaber*innen des französischen Chansons eine genussvolle Matinée bereiten. Bekannte Stücke aus dem französischen Chanson interpretiert das Trio mit viel Können und ansteckender Freude.
Kulturzentrum Dieselstraße

14 Uhr **Eclat 2025: Eclat 14: KinderStücke**
Für die Kinder, Frau S. und ihre Helfer. Video-Performance von Uwe Rasch. Auf Ukrainisch. Mit den Hoverboard-Fahrer*innen Carlotta Gressinger, Lynn Riegraf und Amelie Sturgess und den Neuen Vocalsolisten. Eine Hommage an unsortierte Kinder, die den ‚Marsch durch die Institutionen‘ antreten und dabei ihr Päckchen zu tragen lernen (müssen).
Theaterhaus, S-Feuerbach

17 Uhr **Es ist ein Märchen**
Galeriekonzert mit Mikhail Timoshenko (Bariton) und Elitsa Desseva (Klavier). Der Bariton Mikhail Timoshenko und die Pianistin Elitsa Desseva haben für ihr abwechslungsreiches und originelles Programm tief in die Märchentruhe gegriffen und märchenhafte Stoffe aus drei Jahrhunderten zusammengetragen. Die

Botschaft, die dieser Liederabend transportieren möchte: Es liegt in unserer Kraft, die Welt ein Stückchen zum Guten zu verändern.
Staatsgalerie, S-Mitte

Tanz/Theater

11, 14 und 16 Uhr **Imaginale 2025: Cie Ersatz (FR/BE) und Création Dans La Chambre (KA): Im Garten der Potiniers / Au Jardin des Potiniers**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 8.2.)

20 Uhr **Imaginale 2025: Compagnie Cie Les Karyatides (BE): Frankenstein**
Theater tri-bühne, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

18 Uhr **Imaginale 2025: Yael Rasooly (IL): Edith and Me**
Auf Englisch. Ab 16 Jahren. Eine Sängerin verliert ihre Stimme und ihren Lebensmut. Ein Geheimnis brennt in ihr. Doch sie ist nicht allein. Die berühmte Gesangsikone Edith Piaf steht ihr bei, zerrt sie aus dem Bett und begleitet sie auf ihrem Weg zurück ins Leben. Basierend auf einer wahren Geschichte erforscht Yael Rasooly die Folgen von Gewalt und zeigt in ihrer virtuoseren One-Woman-Show, wie durch Kunst die eigene Stimme und Lebenslust wiedergewonnen werden kann. **FITZ, S-Mitte**

Kinder

15 Uhr **Von Elefant bis Maus alles im Haus?**
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung *Spurensuche*.
Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 10. Februar

Vorträge

19 Uhr **100 Jahre Malcolm X: Der Weg eines Revolutionärs**
Vortrag auf Deutsch. Malcolm X zählt zu den bekanntesten und umstrittensten Persönlichkeiten der amerikanischen Geschichte. Zum 100. Geburtstag widmet sich Prof. Dr. Britta Waldschmidt-Nelson in ihrem Vortrag dem Leben und Vermächtnis des „zornigsten Mannes Amerikas“. Anmeldung unter www.hospitalhof.de.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum Stuttgart

20 Uhr **Pamir: Kirgistan | Tadschikistan | Pakistan | Afghanistan**
Live-Reportage von und mit Priska Seisenbacher. In den Grenzregionen von Kirgistan, Tadschikistan, Pakistan, China und Afghanistan ist die Österreicherin Priska Seisenbacher unterwegs und erhält dabei besondere Einblicke in die Lebensrealitäten der Frauen vor Ort. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonntag, 9. Februar

20 Uhr **Imaginale 2025: Theater: Compagnie Cie Les Karyatides (BE): Frankenstein**
Französisch mit deutschen Übertiteln. Die belgische *Compagnie Karyatides* widmet sich mit ihrer Theaterproduktion der tragischen Gestalt Frankenstein. In einer Kombination aus virtuosem Objekttheater, lyrischem Gesang und Klavier weckt die Inszenierung Verständnis und Mitgefühl für das



Handeln der Figuren und fragt gleichzeitig nach den Grenzen menschlichen Schöpfertums.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Dienstag, 11. Februar

Filme

19.30 Uhr **The Pickers**
Kommunales Kino, im Stiftshof, Weinstadt-Beutelsbach (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18 Uhr **USA auf der Kippe?!**
Die Rolle von Minderheiten in der Politik Mit Prof. Dr. Christiane Lemke (Hannover).
Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte

Sonstiges

19 Uhr **Indigen – das Nordamerika Filmfestival: From Lacrosse to Katajjaq**
Podiumsdiskussion mit: Katsitsionni Fox (Mohawk), Kayley Inuksuk Mackay (beide Inuit), Jeremy Williams (auf Englisch, ohne Übersetzung). Verschiedene Perspektiven auf körperliches und geistiges Training in den indigenen Kulturen Nordamerikas werden diskutiert und aufge-

Donnerstag, 13. Februar – Indigen – das Nordamerika-Festival

9 Uhr **Waniyetu Wowapl – Winter count**
Dokumentarfilm, USA 2022, Regie Richard Steinberger, 35 Min., Englisch. Das *Cheyenne River Youth Project* schafft einen generationenübergreifenden Austausch über Kunst und Kultur der Lakota. Mittels einer eigenen modernen Version des Winter Count belebt die Gemeinschaft ihre Sprache, Zeremonien und traditionelle Lebensweise wieder.



14 Uhr **Bones of Crows**
Spielfilm-Drama, Kanada 2022, Regie: Marie Clements mit Grace Dove, Phillip Lewitski, Gail Maurice u. a., 127 Min., Sprache: Englisch. Als Kinder werden Aline Spears und ihre Geschwister ihrem Zuhause in Manitoba entrissen und in einer der berüchtigten kanadischen Residential Schools untergebracht. Über einen Zeitraum von 100 Jahren stellen sich Aline und ihre Nachkommen der von Hun-



Dienstag, 11. Februar

19.30 Uhr **The Pickers**
OmU. Spanien, Italien, Portugal, Griechenland, Nepal 2024, Dokumentarfilm, 80 Minuten, Regie: Elke Sasse. Seydou aus Mali pflückt Orangen in Südtalien. Er hat keinen Vertrag und wird pro Kiste bezahlt – wie alle anderen Pflücker*innen auch. *The Pickers* ist eine Reise zu den europäischen Feldern, auf denen unser Obst und Gemüse angebaut wird. Eine Million Migrat*innen ernten in Europa. Sie sind die mobilen Arbeitskräfte, die die Körbe in den Supermärkten füllen.
Kommunales Kino, im Stiftshof, Weinstadt-Beutelsbach



Mittwoch, 12. Februar

19 Uhr **Indigen – das Nordamerika Filmfestival: Songs of the Land**
Konzert mit dem Inuit-Duo PIQSIQ und dem Navajo Singer- und Songwriter Pete Sands. Eine musikalische Reise vom südlichen Utah in den hohen Norden Kanadas. Mit ihren sehr unterschiedlichen Stimmen besingen die Gäste das Land, aus dem sie kommen und die Geschichte, die sie mit dem Land teilen. Für Pete Sands ist Musik eine universelle Sprache zur Verständigung zwischen den Menschen. Und das Katajjaq-Duo PIQSIQ verbindet Inuit Kehlkopfgesang mit moderner Technik. **Linden-Museum, S-Mitte**



Donnerstag, 13. Februar

Filme

Indigen – das Nordamerika Filmfestival:
9 Uhr **Waniyetu Wowapl**
14 Uhr **Bones of Crows**
18 Uhr **Feierliche Eröffnung**
20 Uhr **Something Inside Is Broken**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

ger, sexuellem Missbrauch und Armut geprägten Schreckensherrschaft entgegen, während sie gemeinsam um Versöhnung und eine bessere Zukunft kämpfen.

18 Uhr **Feierliche Festival-Eröffnung**
Mit verschiedenen Redebeiträgen, und anschließender Filmnacht.

20 Uhr **Something Inside Is Broken**
Musical-Drama, USA 2018, Regie: Jack Kohler, 118 Min., Sprache: Englisch. Das dynamische, nicht-fiktionale Musical basiert auf dem Überleben der Nisenan – einem Stamm, der vor dem Goldrausch in Kalifornien florierte. Die Filmversion von *Something Inside Is Broken* zeich-



net sich durch ihre multikulturelle Besetzung aus: 15 indigene Schauspielerinnen und Schauspieler, darunter zwei Nachkommen der Auburn Nisenan. Ein Drittel des Stücks ist in der Nisenan-Sprache verfasst.

Alle Film im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Donnerstag, 13. Februar

18 Uhr
Rap und Protest: Dürnitz Night Call goes Rap
Talk, DJ-Sets, Cocktails und Touren durch die Ausstellung *Protest!*
 Die Hip-Hop-Kultur war schon immer Protest-Kultur – Protest gegen vielfältige Formen der Benachteiligung. Daher stellt das Landesmuseum Württemberg den Hip-Hop in den Mittelpunkt des *Night Calls*. Main Act des Abends ist DJ *Stylewarz*. Regional Support ist *Afropunk*, DJ und Aktivistin aus Stuttgart. Sie legt äußerst tanzbaren Dancehall, Reggaeton, Hip-Hop, Afrobeat aber auch Elektronisches, Afrohouse und World Beats auf.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Dürnitz, S-Mitte



Donnerstag, 13. Februar

19 Uhr **Konzert: Symbiosis 5**
 Instrumental-Jazz.
 Die Bandmitglieder sind Absolventen der Franz-Liszt-Musikakademie sowie des Béla-Bartók-Konservatoriums und heute bekannte Akteure der ungarischen Jazzszene und mehrfache Jazzpreisträger. Ihre Musik ist stark vom Modalen und zeitgenössischen Jazz beeinflusst, doch greift die Band auch gerne auf andere musikalische Elemente zurück.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte



Donnerstag, 13. Februar

19.30 Uhr **Konzert: Cemre Yilmaz Trio: Brazil Jazz for Valentine's Day**
 Cemre Yilmaz ist eine der vielversprechendsten Jazzsängerinnen Stuttgarts und präsentiert eine Exkursion durch den Reichtum der brasilianischen Musik. Von Choro bis Baja, von A.C. Jobim zu Milton Nascimento und vielen mehr. Cemre Yilmaz musikalische Reise begann in ihrer Heimatstadt Ankara.
Kulturcafé Melva, S-West



Donnerstag, 13. Februar

20 Uhr **Konzert: Club-72@Stadtpalais: Nuria Noba & Dews Pegahorn**
 Sound of Stuttgart-Festival.
 Die Stuttgarter Musikerin Nuria Noba verbindet in ihrer Musik Deutsch-Rap, Pop und Jazz. In ihren Texten gibt sie tiefen Einblick in ihr Innenleben und verarbeitet ihre Erfahrungen als postmigrantische Person in Deutschland Dews Pegahorn, eine aufstrebende Kraft in der Musikszene mit Wurzeln in Madagaskar und China, fesselt das Publikum mit seinem einzigartigen Sound und seiner magnetischen Bühnenpräsenz. (Siehe Porträt S. 8)
Stadtpalais, S-Mitte



soll – an dem Ort, an dem er selbst kurz zuvor gefoltert wurde. Hass und Ideologie sind auch nach Kriegsende noch präsent und Pauls Ermittlungen werden für ihn selbst zur Gefahr.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Konzerte

18 Uhr **Rap und Protest: Dürnitz Night Call goes Rap**
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Symbiosis 5**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Cemre Yilmaz Trio: Brazil Jazz for Valentine's Day**
Kulturcafé Melva, S-West
 (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Nuria Noba & Dews Pegahorn**
Stadtpalais, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Bobby Oroza**
 Finnischer Soul.
 Bobby Oroza spielt zahlreiche Instrumente; sein Hauptaugenmerk liegt auf der Gitarre und Percussion. Noch vor Abschluss der High School ging er für mehrere Monate nach Kuba, um dort die für ihn einflussreichste Musik intensiv zu studieren.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

20 Uhr **Gauthier Dance: Elements**
 Nichts Geringeres als eine elementare Erfahrung verspricht diese Produktion von Gauthier Dance. Das Programm spannt vier Künstler*innen zusammen, die stilistisch so unterschiedlich sind wie die vier Urstoffe aller Dinge.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Ich bin Astrid aus Småland**
Schwabenlandhalle, Fellbach
 (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **New English American Theatre: Love Letters**
Theater am Olgaack, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19 Uhr **Alkyone**
 Die talentierte Pianistin und Singer/Songwriterin aus den Bergen Edesas in Nordgriechenland singt ihre Texte auf Griechisch und Englisch. Ihre Musik enthält Elemente aus Indie-Pop, Folk- und Filmmusik, Chor-teilen sowie ätherischen Klängen.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

20 Uhr **Gauthier Dance: Elements**
Theaterhaus, S-Feuerbach
 (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Total Hip Replacement**
 Reggae, Soul, Afro und Indie.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

16 Uhr **Petit Pays – Kleines Land**
 In deutscher und französischer Sprache. Erinnerung an eine vom Krieg geraubte Kindheit im Paradies. Wunderbares Erzähltheater ist die neueste *Theater La Lune*-Produktion in einer Bühnenfassung des preisgekrönten Romans von Gaël Faye.
Theater La Lune, S-Ost

19 Uhr **#RiseForEmpathy: One Billion Rising Tanzaktion**
 Tanzaktion gegen Gewalt an Mädchen und Frauen. Mit der Band der *Popmusik School* Fellbach. Jede dritte Frau weltweit wird Opfer von Gewalt – sei es körperlich, psychisch oder emotional. *One Billion*

Freitag, 14. Februar

Filme

Indigen – das Nordamerika Filmfestival:
 14 Uhr **Aitamaako'tamiskapi Natosi: Before the Sun**
 14 Uhr **Entropy**
 16 Uhr **Sugarcane**
 18 Uhr **Kurzfilme: Best of Institute of American Indian Arts (IAIA)**
 20 Uhr **Café Daughter**
 22 Uhr **Les Filles Du Roi (The King's Daughters)**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 14. Februar

Indigen – das Nordamerika-Festival

14 Uhr **Aitamaako'tamiskapi Natosi: Before the Sun**
 Dokumentarfilm, Kanada 2023, Regie: Banchi Hanuse, 88 Min., Sprache: Englisch.
 Porträt der jungen Siksika-Frau Logan Red Crow und der tiefen Bande zwischen ihrem Vater und ihrer Familie im Blackfoot-Territorium, während sie sich auf eines der gefährlichsten Pferderennen der Welt vorbereitet.

14 Uhr **Entropy**
 Dokumentarfilm, Grönland 2023, Regie: Inuk Jørgensen, 10 Min. Das schwindende Eis betrifft nicht nur die Inuit-Gemeinschaften im hohen Norden betreffen, sondern alle anderen auch.

16 Uhr **Sugarcane**
 Dokumentarfilm, Kanada/USA 2024, Regie: Julian Brave Noisecat, Emily Kassie, 107 Min., Sprachen:



Englisch, Secwepemtsin. Erschütternde Einblicke in die generationenübergreifend wirkenden Traumata, die indigenen Kindern in der St. Joseph's Mission Residential School in der Nähe des kanadischen Sugarcane Reserve zugefügt wurden.

18 Uhr **Kurzfilme: Best of Institute of American Indian Arts (IAIA)**
 Präsentation/Diskussion mit James Lujan.
 Nach einem Promotion-Video des Institute of American Indian Arts. Danach werden fünf Kurzfilme gezeigt.

20 Uhr **Café Daughter**
 Spielfilm-Drama, Kanada 2023, Regie: Shelley Niro, 90 Min., Sprache: Englisch. Die junge Cree-Chinesin Yvette Wong findet ihren persönlichen Frieden, indem sie sich ihre Herkunft bewusst macht und ihren Traum verwirklicht, im Saskatchewan der 1960er Jahre Ärztin zu werden.



22 Uhr **Les Filles Du Roi (The King's Daughters)**
 Musical, Drama, Kanada 2023, Regie und Musik: Corey Payette, 103 Min., Sprachen: Englisch, Französisch, Mohawk, untertitelt. Die Geschichte eines jungen Mädchens namens Kateri und ihres Bruders Jean-Baptiste, deren Leben durch die Ankunft der „Filles du Roi“ in Neufrankreich (dem heutigen Montreal) im Jahr 1665 aus den Fugen gerät. Sie treffen das Mädchen Marie-Jeanne Lespérance, deren Traum von einem neuen Leben sich komplizierter darstellt, als sie es sich vorgestellt hatte.

Alle Filme: Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Rising möchte auf dieses Problem aufmerksam machen und Menschen weltweit zum gemeinsamen Handeln bewegen. Um 19 Uhr heißt es: Gemeinsam tanzen, Solidarität zeigen und ein Zeichen für eine Welt mit mehr Empathie setzen!
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

20 Uhr **Gauthier Dance: Elements**
Theaterhaus, S-Feuerbach
 (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

19 Uhr **Italian Design Day**
 Design, das Ungleichheiten überwindet: ein solches ist die Vespa, die geografische, soziale und kulturelle Barrieren überwindet. Zusammen mit dem Journalisten Alessio Lana von der italienischen Zeitschrift *Quattroruote* wird über den Mythos Vespa gesprochen.
Hospitalhof, S-Mitte
 Veranstalter: Italienisches Kulturinstitut, Italienzentrum der Universität, Freunde des Italienischen Kulturinstituts Stuttgart e. V.

Samstag, 15. Februar

Filme

Indigen – das Nordamerika Filmfestival:
 9 Uhr **In The Beginning Was Water And Sky**

9 Uhr **In The Beginning Was Water And Sky**
 Kurzspielfilm, Kanada/USA 2016, Regie: Ryan Ward, 13 Min. Fantasy-Horror verbunden mit realen Ereignissen der Kolonialisierung und der Boarding Schools für indigene Kinder

9 Uhr **MisTik**
 Kurzspielfilm, Kanada 2022, 26 Min. Ein Cree-Zwillingspaar trägt die letzten noch gesunden Bäume auf dem Rücken, in der Hoffnung die Welt, die sie einst kannten, retten zu können.

9 Uhr **The Last Walk**
 Kurzspielfilme, USA, Kanada, Grönland 2017, 42 Min. Drei Filme über die Erfahrungen indigener Menschen in der jeweiligen Heimatregion der Filmemacher*innen verbinden traditionelle und zeitgenössische Erzähltechniken.

11 Uhr **Cara Romero: Following the Light**
 Dokumentarfilm, USA 2022, 27 Min. Cara Romeros Entwicklung als Fotografin sowie die Geschichte der Chemehuevi und der kalifornischen indigenen Bevölkerung.

9 Uhr **MisTik**
 9 Uhr **The Last Walk**
 11 Uhr **Following the Light**
 11 Uhr **The Pueblo Opera**
Program: And What Could Be Next
 14 Uhr **Techqua Ikachi, Land – mein Leben**
 16 Uhr **One With The Whale**
 16 Uhr **The Reign of Terror – Osage Murders**
 18 Uhr **Sacred Dog**
 20 Uhr **Gift of Fear**
 22 Uhr **Rosie**
 22 Uhr **The Daily life of Mistress Red**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Absinto Orkestar**
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen
 (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Pauline und Aleks**
 Western Vintage und Nordic Melancholy. Pauline und Aleks sind ein deutsch-finnisches Duo, das mit seiner Musik eine Brücke zwischen den musikalischen Wurzeln beider Künstler*innen schlägt. Eine einzigartige Mischung aus nostalgischem Folk- Soul, Vintage Sound und der melancholischen Atmosphäre des Nordens aus. **Laboratorium, S-Ost**

20.30 Uhr **Laetitia Sadier**
 Französische Singer/Songwriterin.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

19.30 Uhr
Wie der Soldat das Grammophon repariert
 Nach dem Roman von Saša Stanišić. Aleksandar wächst in einer kleinen bosnischen Stadt auf, in der die christliche und muslimische, bosnische und serbische Bevölkerung friedlich miteinander lebt. Aleksandar ist Fähigkeitenzauberer, Chefgenosse der Angelkunst und Flussredner. Sein größtes Talent hat er von seinem geliebten Opa Slavko geerbt: das Erfinden von Geschichten.
Württembergische Landesbühne (Schauspielhaus), Esslingen

20 Uhr **Gauthier Dance: Elements**
Theaterhaus, S-Feuerbach
 (siehe Tipp, Kasten)

Kinder

16 Uhr
Eine Reise mit Geschichten
 Erzählkunst und Kindertheater. Auf einer Reise durch Zeit und Raum tauchen Menschen ab drei Jahren in die Welt der Erzählkunst und der Sprachen ein – das Programm ist auf Französisch, Deutsch und Fongbè. Geschichten, Lieder und Spiele wechseln sich ab. Und wer möchte, kann auch selbst das Wort ergreifen. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Mit Houédo Dieu-Donné Parfait Dossa und Lisa Sperling. **Theater La Lune, S-Ost**

Samstag, 15. Februar

Indigen – das Nordamerika-Festival

16 Uhr **One With The Whale**
 Dokumentarfilm, USA 2023, 80 Min., Sprache: Englisch. Für die Bewohner*innen einer winzigen Insel im Beringmeer, ist die Jagd auf Wale überlebenswichtig. Doch dann tauchen militante Umweltaktivisten auf.

16 Uhr **The Reign of Terror – Osage Murders**
 Dokumentarfilm, USA 2020, 27 Min. Riesige Öl-Vorkommen direkt unter dem hohen Gras des Osage-Reservats machten die Mitglieder des Stammes zu Millionären – und zur Zielscheibe. In den 1920er Jahren starben Hunderte Osage unter mysteriösen Umständen.

18 Uhr **Sacred Dog**
 Dokumentarfilm, USA 2023, 54 Min., Sprache: Englisch.
 Als die Lakota-Sioux vor Hunderten von Jahren zum ersten Mal Pferde sahen, nannten sie sie „Sunka Wakan“ – „heilige Hunde“ – und glaubten, sie seien Geschenke des Schöpfers.

20 Uhr **Gift of Fear**
 Spielfilm-Drama, USA 2023, 113 Min. Vor 11 Jahren musste Milli die Er-



Samstag, 15. Februar

20 Uhr **Konzert: Absinto Orkestar**
 „Gadjo Swing“ nennen sie dieses wüste Gebräu, das sich – zu den meist deutschen Texten – aus vielen Versatzstücken zusammensetzt: Balkan-Folklore, Klezmer, Flamenco, Tango, Blues, Musette.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen



17 Uhr **Győr**
 Ballett für Kinder bis 6 Jahren.
 An grauen Tagen gibt es kein besseres Abenteuer, als sich auf Entdeckungsreise zu begeben und im großen Kleiderschrank zu stöbern. Alles, was die sechs Freunde finden – Mütze, Schal, Rucksack – erwacht zum Leben. In der neuen Kinderproduktion des Balletts Győr treten die Helden von Vilmos Gryllus' Album *Maszkabál* („Maskenball“) in einem großen gemeinsamen Spiel auf – eine Kombination aus Livemusik, kreativen Tänzen und farbenfrohen Kostümen. Anmeldung erforderlich: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Sonstiges

14 Uhr
Sonderausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Carpaccio, Bellini e il primo Rinascimento a Venezia
 Führung in italienischer Sprache.
Staatgalerie, S-Mitte

Sonntag, 16. Februar

Filme

Indigen – das Nordamerika Filmfestival:
 10 Uhr **Musikvideomatinee**
 11.30 Uhr **Elisapie: Facing the Music**



mordung ihrer Mutter miterleben. Jetzt, mit 17 Jahren, muss sie zusehen, wie ihre ehemalige Gang ihre Freundin entführt.

22 Uhr **Rosie**
 Spielfilm, Kanada 2022, Sprachen: Französisch, Englisch, Cree. Die Geschichte eines plötzlich verwaisten indigenen Mädchens und ihrer neuen Familie im Montreal der 1980er Jahre: Rosie hat gerade ihre Mutter verloren. Das Jugendamt bringt sie zu ihrer einzigen le-

benden Verwandten, ihrer französischsprachigen Tante Frédérique. Diese ist völlig unvorbereitet.

22 Uhr **The Daily life of Mistress Red**
 Kurzspielfilm, USA 2022, 11 Min. Selbstermächtigung einer indigenen Frau, die bereit ist, die weiße Vorherrschaft nach ihren ganz eigenen Vorstellungen zu besiegen.

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Sonntag, 16. Februar

Indigen – das Nordamerika-Festival

10 Uhr **Musikvideomatinee**
Gezeigt werden 15 Musikvideos. Anschließend Auslobung des Preisträger-Videos.

der indigenen Völker von Turtle Island. Mittels Science-Fiction projiziert das Werk indigene Lebenswelten in die Zukunft.

11.30 Uhr **Elisapie: Facing the Music**
Musikdokumentation, Kanada 2021, 52 Min., Eine visuelle und musikalische Reise quer durch das Land.

18 Uhr **Closing Night**
Preisverleihung mit anschließender Filmnacht. Preisverleihung in den Kategorien Bestes Musikvideo, Sonderpreis Bester IAIA-Kurzfilm, Bester Spielfilm Kurz, Bester Spielfilm Lang und Bester Dokumentarfilm.

14 Uhr **Imalirijit**
Dokumentarfilm, Kanada 2022, 27 Min., Sprachen: Englisch, Inuktitut. Tim will – wie schon sein Großvater – eigene Forschungen durchführen, um die Wasserqualität zu untersuchen. Eine Reise, die ihm zu Selbstbestimmung und Wiederbelebung der Kultur verhilft.

20 Uhr **Atikamekw Suns**
Spielfilmdrama, Kanada 2023, Sprachen: Französisch, Cree, engl. UT. Fünf jungen Menschen der Atikamekw First Nation werden 1977 tot in einem Van in einem Fluss gefunden. Der Film nimmt den Unwillen der Polizei in den Fokus, festzustellen, ob es sich um einen Unfall oder um eine Tat mit rassistischem Motiv handelt.

14 Uhr **Our Sacred Obligation – Children Of The Setting Sun**
Dokumentarfilm, USA 2023, 24 Min. Ein Landgewinnungsprojekt und mehrere Staudämme haben die Lachspopulation an den Rand des Aussterbens gebracht. Doch die Yurok kämpfen dagegen an.

22 Uhr **Kuessipan**
Spielfilm, Kanada 2019, 117 Min., Sprachen: Französisch, Innu, engl. UT. Zwei Mädchen wachsen als beste Freundinnen in einer Innu-Gemeinschaft auf. Während Mikuan eine liebevolle Familie hat, durchleidet Shaniss eine schwierige Kindheit. Ihre Freundschaft wird auf die Probe gestellt, als Mikuan sich in einen weißen Jungen verliebt und davon träumt, das Reservat zu verlassen.

14 Uhr **The Pretendians**
Dokumentation, Kanada 2022, 45 Min. Einer Reihe berühmter Persönlichkeiten wird vorgeworfen, dass sie nur vorgeben, indigen zu sein. Aber warum sollte jemand eine indigene Identität vortäuschen?

22 Uhr **Kuessipan**
Spielfilm, Kanada 2019, 117 Min., Sprachen: Französisch, Innu, engl. UT. Zwei Mädchen wachsen als beste Freundinnen in einer Innu-Gemeinschaft auf. Während Mikuan eine liebevolle Familie hat, durchleidet Shaniss eine schwierige Kindheit. Ihre Freundschaft wird auf die Probe gestellt, als Mikuan sich in einen weißen Jungen verliebt und davon träumt, das Reservat zu verlassen.

16 Uhr **TimeTraveller**
Animationsfilm, Kanada 2007–2014, 75 Min. Eine postkoloniale Neuinterpretation der Geschichte

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Sonntag, 16. Februar

16 Uhr **Puppentheater: Die weiße Jaranga**
Märchen aus Tschukotka (Ost-Sibirien). Säken lebt in der Tundra. Er träumt von der Tochter des Tanaiggin, der so viele Rentiere hat wie Sterne am Himmel stehen. Säken bringt die schöne Tochter Tanaigins zu seinen Eltern. Doch durch zwei böse Nachbarn bekommen die jungen Brautleute Probleme. **Theater am Faden, S-Heslach**
Weitere Termine: 21. und 23.2.



14 Uhr **Imalirijit**
14 Uhr **Our Sacred Obligation – Children Of The Setting Sun**
14 Uhr **The Pretendians**
16 Uhr **TimeTraveller**
18 Uhr **Closing Night**
20 Uhr **Atikamekw Suns**
22 Uhr **Kuessipan**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

11 Uhr **Deutsch-Französischer Salon: Ma ville à l'heure nazie (Maine Stadt zur Zeit der Nazis)**
Theaterstück auf Französisch mit Inhaltsangabe auf Deutsch. Von 1940 bis 1945 hält der Lehrer Marie-Joseph Bopp am Bartholdi-Gymnasium in Colmar alles fest, was er erlebt: Die kleinen Dinge des Alltags ebenso wie die großen Ereignisse der Zeitgeschichte. Nicolas Schreiner hat aus dem 500-Seiten-Werk von Marie-Joseph Bopp ein Ein-Personen-Stück gemacht, das er selbst auf die Bühne bringt. **Institut français, S-Mitte**
Veranstalter: Förderverein Deutsch-Französischer Kultur

19 Uhr **Elements** (siehe 13.2.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

16 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

14 Uhr **6 Jahre Dauerausstellung Wo ist Afrika?**
Die Führung beschäftigt sich damit, was in der wiedereröffneten Dauerausstellung neu am Blick auf den Kontinent Afrika war und was sich seither verändert hat. **Linden-Museum, S-Mitte**
Mitveranstalter: Bambusbrücke Stuttgart e. V.

14.30 Uhr **Kleine chinesische Teeschule der Bambusbrücke Stuttgart**
15 Uhr **Punkt, Punkt, Komma, Strich**
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung *Wo ist Afrika?*. Traditionelle afrikanische Darstellungen von Menschen sehen anders aus als wir es aus Europa kennen. Wer ihre Symbolik versteht, erfährt viel über die Gesellschaften, aus denen sie stammen. **Linden-Museum, S-Mitte**

Montag, 17. Februar

Tanz/Theater

20 Uhr **Dark Monday: Love Letters by A. R. Gurney**
Auf Englisch. In dieser zärtlichen Tragikomödie tauschen ein Mann und eine Frau, die eine herzliche und komplizierte 50-jährige Freundschaft verbindet, Briefe aus, aber kein Eheversprechen. Was als frivoler Briefwechsel

zwischen Jugendfreunden beginnt, entwickelt sich über die Kunst des Briefeschreibens zu einer lebenslangen Liebesbeziehung. **Merlin, S-West**

Dienstag, 18. Februar

Filme

19 Uhr **Ein Goldmensch**
In ungarischer Sprache mit engl. Untertiteln. Nach dem gleichnamigen Roman von Mór Jókai. „Goldmensch“ wird Mihály Timár sowohl von seinen Freund*innen als auch von seinen Feinden genannt. Scheinbar gelingt ihm alles, was er in die Hand nimmt. Doch tief in seinem Herzen bleibt er unglücklich. Kein anderer ungarischer Roman zwischen Romantik und Realismus wurde so oft gelesen wie dieses Meisterwerk eines der größten ungarischen Romanciers, der genau vor 200 Jahren geboren wurde. **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte**

Lesungen

19 Uhr **Zwischen/lese: Eine raffinierte Grenze aus Licht**
Japanischer Abend. Die japanische Lyrik-Anthologie *Eine raffinierte Grenze aus Licht* versammelt keine Haikus oder Tankas, sondern schwungvolle Weltentwürfe einer jüngeren Generation von japanischen Lyriker*innen, die in einer ganz anderen, eigenen Tradition stehen. Hierüber geht es an diesem Abend ins Gespräch bei kulinarischer Unternehmung mit Ramen und Sake. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**

Sonstiges

12.30 Uhr **Sonderausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Sehnsuchtsort Italien. Porträts nordalpiner Künstler**
Kurführung zur Mittagszeit mit Dr. Sandra-Kristin Diefenthaler, Kuratorin. Deutsche und Niederländische Kunst vor 1800. **Staatsgalerie, S-Mitte**

19 Uhr **Der kritische Blick: Kolonialgeschichte in Gegenständen**
Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Inés de Castro (Linden-Museum Stuttgart), Kirchenrätin Dr. Christine Keim und Magdalena Zimmermann (mission 21). Über 40.000 Objekte aus Kamerun werden heute in deutschen Museen aufbewahrt. Viele Gegenstände stammen aus der Kolonialzeit aus gewaltvollen Kontexten. Es wird diskutiert, wie mit diesen Kulturgütern in Museen angemessen umgegangen werden kann. **Linden-Museum, S-Mitte**

Tanz/Theater

17.30 Uhr **Petit Pays – Kleines Land**
Theater La Lune, S-Ost (siehe 14.2.)

Vorträge

19 Uhr **Stuttgarter Zeitung Direkt – vhs Pressecafé: 3 Jahre Ukraine-Krieg – die Situation der Ukraine und der Menschen**
Vor Ort und im Livestream. Vor Ort

Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung. Franz Feyder von den Stuttgarter Nachrichten berichtete ab dem 23. Februar 2022 aus der Ukraine. Anmeldung: Tel. 0711/1873-800. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

Mittwoch, 19. Februar

Lesungen

18 Uhr **Irene Langemann: Das Gedächtnis der Töchter**
Der Roman ist die Chronik einer deutschen Familie, die versucht, im krisengebeutelten Russland Wurzeln zu schlagen: Die elfjährige Vera wird von ihren Mitschüler*innen als Faschistin beschimpft. Tief gedemütigt begibt das Mädchen sich auf die Suche nach ihren Wurzeln und wird von ihrer Mutter in die Familiengeschichte von sechs Generationen einweiht. **Haus der Heimat, S-Mitte**

19.30 Uhr **Édouard Louis: Monique bricht aus**
Monique bricht aus (Übersetzung: Sonja Finck) ist ein einfühlsames und zartes Porträt einer Mutter, die für ihre Selbstbestimmung kämpft, und eines Sohnes, der sich mit ihr verbündet. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**
Mitveranstalter: Institut français

Konzerte

19 Uhr **La Tabatière: Ein musikalischer Spaß**
Lorenzo Gabriele (Traversflöte), Rebecca Raimondi (Violine), Konstanze Waidosch (Violoncello). Mit einer Auswahl an Werken in Trio-Besetzung führt dieses Konzert auf eine musikalische Reise durch das Europa der Klassik – von den *Divertimenti* von Franz Joseph Haydn über das lebhaftes Trio von François Devienne und das elegante, Trio von Carl Stamitz bis hin zum Werk Ignazio Raimondis. **Haus der Musik im Fruchtkasten, S-Mitte**
Veranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, Landesmuseum

Tanz/Theater

20 Uhr **Eric Gauthier & Friends**
Eric Gauthier lädt erneut Freunde und Tänzlerinnen ins Bürgerzentrum Waiblingen ein und präsentiert mit ihnen und seinen Ensembles einen exklusiven und mitreißenden Querschnitt durch den modernen Balletttanz. **Brühlweise am Bürgerzentrum, Waiblingen**

Vorträge

19 Uhr **Stuttgarter Zeitung Direkt – vhs Pressecafé: 3 Jahre Ukraine-Krieg – die Situation der Ukraine und der Menschen**
Vor Ort und im Livestream. Vor Ort

ist ein Anmeldung erforderlich. Franz Feyder von den Stuttgarter Nachrichten berichtete ab dem 23. Februar 2022 aus der Ukraine. Anmeldung: Tel. 0711/1873-800. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

Donnerstag, 20. Februar

Lesungen

20.30 Uhr **Kenneth Boa-Amponsem, Marie Gamillscheg, Nils Ketterer, Seda Tunç: Homeland, Brot und fantastische Kapitäne**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19.30 Uhr **George Anthony & The Harmony Gospel Singers (U.S.)**
Soulful Gospel Sounds. George Anthonys Konzerte zelebrieren die Vielfalt des amerikanischen Gospels. Anthony präsentiert eine musikalische Reise von den Wurzeln der Spirituals über Klassiker bis hin zum modernen Gospel, geprägt von Einflüssen aus Blues, Jazz und R'n'B. Unterstützt wird George Anthony von ausdrucksstarken Stimmen der Harmony Gospel Singers. **Kulturcafé Melva, S-West**

Tanz/Theater

20 Uhr **Don Karlos.**
Friedrich Schillers großes Familien- und Freiheitsdrama *Don Karlos* um den liebeskranken spanischen Infanten und seinen von aufklärerischen Ideen entflammten Freund Marquis von Posa hat bis heute nichts an Relevanz verloren. Das Landestheater Tübingen bringt den Klassiker bildstark und eindringlich auf die Bühne. **Schwabenlandhalle, Fellbach**

Lesungen

Ukraine im Krieg – Lange Nacht:
18 Uhr **Halyna Kruk**
18.40 Uhr **Daniela Seel und Iryna Tsylyk**
19.40 Uhr **Ulf Stolterfoht und Igor Pomeranzew**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

18 Uhr **Menu littéraire**
In deutscher und französischer Sprache. Ein 4-Gänge-Menü (apéritif, soupe, plat principal, fromage, dessert) wird begleitet von der Erzählerin Odile Neri Kaiser und der Schauspielerin und Köchin Julianna Herzberg. Sie entföhren kulinarisch-poetisch in die französische Literatur. **Theater La Lune, S-Ost**

Vorträge

19 Uhr **Bundestagswahl 2025 – Im Fokus: Europa, Sicherheits- und Außenpolitik**
Podiumsdiskussion mit Kandidat*innen der Stuttgarter Wahlkreise. Moderation: Sebastian Hoch (Pulse of Europe). Anmeldung unter Tel. 0711/1873-800, Kursnr. 251-16515. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**
Mitveranstalter: Pulse of Europe,

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Sonstiges

19 Uhr **Multikulturelle Region Siebenbürgen: Die Tiefe der Stille – A szavakat felszippantja a csend**
Literatur von und mit Hellmut Seiler – Mit einer Bildprojektion von Éva Iszlai-Seiler. Der in Backnang lebende siebenbürgische Dichter Hellmut Seiler, der 2024 den Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreis erhalten hat, stellt seinen Lyrikband *Die Tiefe der Stille* vor, der nun auf Ungarisch erschienen ist. Illustriert wird die Lesung von der Fotografin Éva Seiler-Iszlai, der Ehefrau von Hellmut Seiler. Die Bilder von den Natur- und Kulturlandschaften samt ihren Bewohner*innen, die die Künstlerin auf ihren Streifzügen eingefangen hat, umfassen ein breites Spektrum. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturinstitut, S-Süd**

Konzerte

19.30 Uhr **George Anthony & The Harmony Gospel Singers (U.S.)**
Soulful Gospel Sounds. George Anthonys Konzerte zelebrieren die Vielfalt des amerikanischen Gospels. Anthony präsentiert eine musikalische Reise von den Wurzeln der Spirituals über Klassiker bis hin zum modernen Gospel, geprägt von Einflüssen aus Blues, Jazz und R'n'B. Unterstützt wird George Anthony von ausdrucksstarken Stimmen der Harmony Gospel Singers. **Kulturcafé Melva, S-West**

Freitag, 21. Februar

Filme

19 Uhr **Mito Vespa: Caro diario**
Ein Film von Nanni Moretti (OF, 1993). Einführung in italienischer Sprache von Dott.ssa Roberta Bogno. *Auf der Vespa* spielt während des Sommers in Rom. Um Ruhe für sein neues Filmprojekt zu finden, fährt Moretti zu einem Freund auf die Insel Lipari. Doch die erhoffte Ruhe bleibt aus. So fahren die beiden weiter nach Salina, dann nach Stromboli, Panarea und schließlich nach Alicudi. **Istituto Italiano di Cultura, S-Süd**
Veranst.: Italienisches Kulturinstitut, Italienzentrum der Universität

Lesungen

Ukraine im Krieg – Lange Nacht:
18 Uhr **Halyna Kruk**
18.40 Uhr **Daniela Seel und Iryna Tsylyk**
19.40 Uhr **Ulf Stolterfoht und Igor Pomeranzew**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

18 Uhr **Menu littéraire**
In deutscher und französischer Sprache. Ein 4-Gänge-Menü (apéritif, soupe, plat principal, fromage, dessert) wird begleitet von der Erzählerin Odile Neri Kaiser und der Schauspielerin und Köchin Julianna Herzberg. Sie entföhren kulinarisch-poetisch in die französische Literatur. **Theater La Lune, S-Ost**

Tanz/Theater

20 Uhr **Eric Gauthier and Friends**
Brühlweise am Bürgerzentrum, Waiblingen (siehe 20.2.)

20 Uhr **Nikita Miller: Es war einmal im Nirgendwo**
Theaterhaus, S-Feuerbach (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

17 Uhr **Über uns: Die Redaktion „Onde“ stellt sich vor**
Onde e. V. ist ein deutsch-italienischer Verein mit mehr als 30 Jahren Geschichte. Er setzt sich aus ehrenamtlich tätigen Studierenden und weiteren Italienbegeisterten zusammen mit dem Ziel, aus verschiedenen Perspektiven ein authentisches Italienbild zu vermitteln. Die Themen des zweimal jährlich erscheinenden *Onde-Magazins* decken ein breites Themenspektrum ab. **Istituto Italiano di Cultura, S-Süd**
Mitveranstalter: Onde e. V.

Freitag, 21. Februar

Lesungen: Ukraine im Krieg – Lange Nacht:

18.30 Uhr **Pilgerpolitik?**
Muslimischer und christlicher Tourismus von Indonesien nach Jerusalem. Vortrag von Dr. Mirjam Lücking, Ludwig-Maximilians-Universität München. Zwischen Indonesien und Israel bestehen keine diplomatischen Beziehungen, und als Heimat der größten muslimischen Bevölkerung der Welt gilt Indonesien als treuer Verbündeter Palästinas. Eine tiefere Analyse zeigt jedoch, dass indonesische Sichtweisen auf Israel und Palästina komplex und ambivalent sind. **Linden-Museum, S-Mitte**

19 Uhr **Der aktuelle Stand des ungarischsprachigen Unterrichts in Temesvár**
Herausforderungen und Best practice. Mit Dr. Judit Erdei (Psychologin, Bildungsforscherin). Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de. **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte**

Kinder

16.30 Uhr **Stuttgart, das sind wir!**
Eine Reise um die Welt. Buchvorstellung des mehrsprachigen Kinderbuchs. Ab 8 Jahren. Alle Interessierten erwartet ein unterhaltsames Programm mit Lesungen, interaktiven Aktionen und der Möglichkeit, sich mit den Autor*innen und Illustratorinnen auszutauschen. Gemeinsam werden die sprachlichen Schätze der Welt und Stuttgarts gefeiert. (Bericht, S. 24) **Stadtbibliothek, S-Mitte**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

18 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe 16.2.)

Samstag, 22. Februar

Feste

20 Uhr **Carnaval dos Tigres**
Phoenixhalle des Römerkastell, S-Bad Cannstatt (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Donnerstag, 20. Februar

20.30 Uhr **Lesung: Kenneth Boa-Amponsem, Marie Gamillscheg, Nils Ketterer, Seda Tunç: Homeland, Brot und fantastische Kapitäne**
Solitude-Soirée. Moderation: Yeama Bangali.

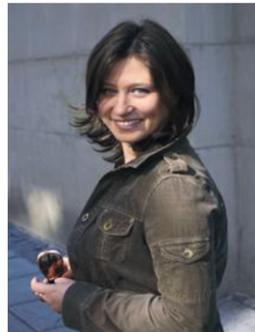
Aktuelle Stipendiat*innen der Akademie Schloss Solitude präsentieren literarische Texte und textbasierte Projekte, die während ihres Aufenthalts an der Akademie entstehen. Kenneth Boa-Amponsem (Ghana) zeigt installative, auf Erzählungen basierende Kunst, inspiriert von den Werken der ghanaischen Autorin Ama Ata Aidoo. Seda Tunç (Österreich) verbindet in ihrer Lyrik philosophische und politische Themen mit einer surrealen Bildsprache und einer genreübergreifenden Perspektive. Außerdem mit dabei sind Marie Gamillscheg und Nils Ketterer. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**



Freitag, 21. Februar

Lesungen: Ukraine im Krieg – Lange Nacht:

18 Uhr **Halyna Kruk**
Halyna Kruk, 1974 in Lwiv geboren und preisgekrönte Lyrikerin, Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin, publizierte Gedichtbände, Kurzgeschichten und Kinderbücher. Sie wird ausgewählte Gedichte und Texte lesen.



18.40 Uhr **Daniela Seel und Iryna Tsylyk**
Der Frage nachgehend, was so kostbar ist, dass es Schutz verdient aber zugleich droht, zu zerbrechen, haben sich die Dichterinnen Daniela Seel (Leipzig) und Iryna Tsylyk (Kyjiw) im Sommer und Herbst 2024 in einem mehrmonatigen Briefaustausch unter dem Titel *Fragile* begeben, einer Spezialausgabe des europäischen Literaturprojekts gleichen Namens des Netzwerks der Literaturhäuser.

19.40 Uhr **Ulf Stolterfoht und Igor Pomeranzew**
Auch die Dichter Ulf Stolterfoht (Leipzig) und Igor Pomeranzew (Prag) haben sich im Sommer 2024 in einen Briefaustausch unter dem Titel *Fragile* begeben. Sie lesen aus ihren Briefen und sprechen über die besondere Form dieses Schreibens.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Freitag, 21. Februar

20 Uhr **Comedy: Nikita Miller: Es war einmal im Nirgendwo**
Premiere. Als Nikita als Fünfjähriger mit seinen Eltern aus der Ukraine nach Deutschland kam, musste er über die Jahre feststellen: Ein Mensch kann vielleicht die Sowjetunion verlassen, die Sowjetunion aber niemals den Menschen. Zwischen zwei Kulturen zu hocken, ist furchtbar anstrengend. Also hat Nikita Miller das Beste aus Deutsch und Sowjet zusammengemixt und gelernt, beide Kulturen wertzuschätzen. **Theaterhaus, S-Feuerbach**
Mitveranstalter: Rosenau Stuttgart



Konzerte

19.30 Uhr **Balkan-Ball Vol. 2 – Tanzend in den Frühling!**

Mit Live-Musik der *Masband* und Tanzanleitung durch Bettina Pinker. Klezmer, Gipsy-Swing und Tänze aus Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Mazedonien und Albanien: ein Abend zum Eintauchen in die faszinierende Welt des Balkan-Tanzes und die Vielfalt der südosteuropäischen Musik.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Tanz/Theater

19.45 Uhr **Stuttgart en Español #5 – Showcase de Comedia Stand-up Theater am Olgaek, S-Mitte**20 Uhr **Abdelkarim**

Mit seinem neuen Programm zeigt Abdelkarim, dass das Alphabet nicht ohne Grund ganze 26 Buchstaben hat. Vom Sixpack in Expresszeit bis zum Weltfrieden für alle: Wenn sich Abdelkarim den Problemen des Alltags annimmt, scheint alles möglich. Sogar für ihn.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Veranstalter: Renitenztheater

Sonstiges

11 Uhr **Kostenloser Schnuppertag der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg**

Angeboten werden verschiedene Stile des zeitgenössischen und modernen Tanzes, Klangentspannung, Ballett Fit und Theater ebenso wie Wave-Dance, Hip-Hop und Qi Gong. Beim Flamenco und afrikanischen Trommeln. Zwischendurch gibt es die Möglichkeit, sich im Café zu erholen oder durch den Fundus zu stöbern.

Kunstmuseum, S-Bad Cannstatt, Ludwigsburg

15 Uhr **Künstlerin Dilây İbis: Made in Almany – Zwischen hier und dort** Ausstellungsführung mit der Künstlerin. (Siehe Bericht, S. 13)

Stadtmuseum, S-Bad Cannstatt

Sonntag, 23. Februar

Konzerte

15 Uhr **Junior Music Jam Laboratorium, S-Ost**

(siehe Tipp, Kasten)

Kinder

15 Uhr **Was hat die Seidenstraße mit Raupen zu tun?**

Buchvorstellung und Gespräch. Valencia ist die Stadt der Freundschaft zwischen Amalia und Marina. Doch die Fassaden dieser Stadt am Meer verbergen eine Geschichte, die tief in die Dunkelkammern einer deutschen und einer spanischen Familie führt. Mitreißend und psychologisch genau erzählt Verena Boos von der Suche zweier Töchter nach Wahrfähigkeit.

Linden-Museum, S-Mitte

16 Uhr **Die weiße Jaranga**

Theater am Faden, S-Heslach (siehe 16.2.)

Sonstiges

17.30 Uhr **Demokratie-Wahlabend** (Siehe Bericht, S. 23)

Laboratorium, S-Ost

Dienstag, 25. Februar

Lesungen

19.30 Uhr *Literatur:*

Defne Suman: Tochter einer leuchtenden Stadt

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

(siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 25. Februar

19.30 Uhr *Literatur:*

Defne Suman: Tochter einer leuchtenden Stadt

Lesung und Gespräch in türk. und griech. Sprache mit Übersetzung. Defne Sumans magischer und geheimnisvoller Roman, erzählt die Geschichte einer levantinischen, einer griechischen, einer türkischen und einer armenischen Familie, in der multiethnischen anatolischen Hafenstadt Smyrna, heutiges Izmir, Türkei. Musikalische Begleitung: Sinem und Nikos (Lieder in ägäischer, türkischer und deutscher Sprache). Mit Snacks aus der türkischen und deutschen Küche.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum e. V., Kalimera e. V. – Deutsch-Griechische Kulturinitiative

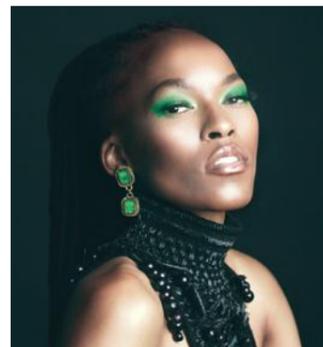


Freitag, 28. Februar

20.15 Uhr **Konzert: Thabilé** Read My Lips.

Thabilé kennt das Leid und Elend, aber auch die unbändige Lebensfreude Südafrikas aus erster Hand. Heute lebt sie in Stuttgart und setzt sich für ein besseres Miteinander ein, speziell für die Rechte der Frauen. Ihre Lieder erzählen von schwierigen Lebensbedingungen und dem Kampf gegen Missstände und gelten als Statements gegen jede Art von Ungerechtigkeit auf der Welt.

Theaterhaus, S-Feuerbach



Veranstaltungskalender: Februar 2025

Red Mic is bringing the best comedians from around the globe to Stuttgart for one night only. A hilarious night where six amazing comedians give their absolute best jokes. Rest assured that *Red Mic* only brings top award-winning comedians.

Theater am Olgaek, S-Mitte

Freitag, 28. Februar

Lesungen

19.30 Uhr **Digitaler Kolonialismus** Lesung und Gespräch mit Autor Ingo Dachwitz.

Innovativ, mächtig, rücksichtslos: Der atemberaubende Aufstieg der Tech-Konzerne an die Spitze der Welt wurde inzwischen häufig beschrieben. Doch ein wichtiges Kapitel dieser Erzählung wird bislang häufig ausgelassen: Der Preis, den der Globale Süden für den digitalen Fortschritt zahlen muss.

Stadtbibliothek, S-Mitte

Konzerte

19 Uhr **Variat Trio**

Das Streichtrio spielt ein Programm von Wiener Klassik bis hin zur zeitgenössischen Musik. Dabei präsentieren sie sowohl populäre als auch weniger bekannte Werke von internationalen und ungarischen Komponisten.

Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

20 Uhr **Heute Abend warte ich auf Madeleine/ Ce soir j'attends Madeleine** Café-théâtre mit Chansons von Jacques Brel. Ausdrucksstark, dramatisch, begeistert: Das ist Brel, wie er lebt und lebt. Aus Chansons und gespielten Szenen wird ein Ganzes – ein makelloser Meisterstück.

Theater La Lune, S-Ost

20.15 Uhr **Thabilé Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

11 und 19.30 Uhr **Theaterhaus+Plus** (siehe 27.2.) **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Vorträge

19 Uhr **Design, Gesellschaft, Badekultur in Europa: Entwerfen und Regenerieren im Vergleich** Mit Prof. Pietro Airoldi und Dipl.-Ing. Bettina Klinge.

2024 fand eine transdisziplinäre Sommerschule in zwei sizilianischen Gemeinden statt. Dabei gingen deutsche und italienische Student*innen in den Dialog mit den Bewohner*innen. Die Ergebnisse dieser Erfahrung sowie das Buch *Blue Paths. Revitalising healing places* werden präsentiert.

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Veranstaltungskalender: Februar 2025

Ausstellungen

Akademie Schloss Solitude, S-West

Dániel Szalasi: Unleash Your Herd's Potential

Dániel Szalasi ist ungarischer Fotograf und bildender Künstler. Sein Projekt begann mit der Nachricht über die Entwicklung eines Gesichtserkennungsprogramms für Rinder. Es befasst sich mit Präzisionsviehhaltung, Überwachung, Ausbeutung und unserer Beziehung zu Natur und Technologie.

bis 27. Februar, ganztägig

Gedok-Galerie, S-Mitte **Garance Coquart-Poczar (Straßburg): Bleu**

Es war einmal ein gewisser Blaubart. Ein Mann, der ebenso reich wie furchterregend war. Ein Mann, der Frauen sammelte, die auf mysteriöse Weise verschwanden. Gewalt gegen Frauen ist eine Selbstverständlichkeit. Jetzt ist es an der Zeit, das Ganze neu zu schreiben.

7. bis 9. Februar
Fr 16–19 Uhr, Sa–So 13–16 Uhr.

Haus der Geschichte, S-Mitte

Frei Schwimmen – Gemeinsam!?

Im Becken spiegelt sich die Gesellschaft. Unterschiedlichste Menschen mit verschiedenen Lebensstilen und Moralvorstellungen begegnen sich in öffentlichen Bädern. Die Ausstellung präsentiert prunkvolle Stücke aus verschiedenen Bädern, darunter dem Fürstenbad Bad Wildbad oder Instrumente der „Körperoptimierung“ aus den Volksbädern Mannheim und Stuttgart-Heslach. Es wird deutlich, was bis heute jedes Schwimmbad über seine Zeit, die Menschen und ihre Gesellschaft verrät.

bis 14. September
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd **Mito Vespa: La Vespa nei film**

Am 23. April 1946 meldete der Unternehmer Piaggio die „Vespa“ als Patent an. Von 1946 bis heute sind über 18 Millionen dieser Roller auf sechs Kontinenten unterwegs. Zu sehen sind Plakate mit berühmten Hollywood-Größen der 1950er-Jahre beim Dreh von Monumentalfilmen in Rom auf einer Vespa sitzend, oder Filmplakate, die sich auch aufgrund des berühmten Rollers in das kollektive Gedächtnis von Generationen eingepreist haben.

bis 22. März, Fr–So 12–18 Uhr

Kunstmuseum, S-Mitte **Frischzelle_31: Suah Im**

Das Museum der Alltagskultur nimmt die Vielfalt familiären Zusammenlebens in den Blick. Objekte aus der Sammlung und Ausstellungsstücke aus dem Besitz von sechs Familien zeigen, wie vielfältig Familie gelebt werden kann. Die Ausstellung lädt zum Tasten, Riechen und Hören, vor allem aber zum Mitspielen ein: Ausgestattet mit Würfeln und Spielfigur können Erwachsene und Kinder Aufgaben lösen und diskutieren. In der Ausstellung darf Familie sein, wer Familie sein möchte.

bis 27. April
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Staatgalerie, S-Mitte

Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig

Mit rund 55 Gemälden und Arbeiten auf Papier, darunter herausragende Leihgaben, führt die Ausstellung vor Augen, wie sich Carpaccio durch seine originelle Malweise als einer der erfolgreichsten Künstler der



Eruptionen neue Landmassen wie etwa Inseln. Um die Welt jenseits der Geopolitik über vulkanische Verbindungen als Kartografie zu verstehen, zeichnet die Ausstellung die kulturellen, politischen und spirituellen Praktiken nach, die mit den wiederkehrenden vulkanischen Zyklen von Geburt, Existenz, Zerstörung und Wiederherstellung einhergehen. Das Projekt widmet sich Wissensformen, die aus Auseinandersetzungen mit dem größten Vulkangürtel, dem „Ring des Feuers“, entstehen.

bis 23. Februar, Mi–So 12–18 Uhr

Institut Français, S-Mitte **Retour de Paris Nr. 102**

Im Rahmen der *Retour de Paris*-Reihe präsentiert Natalia Schmidt in drei Ausstellungsszenarien das multidisziplinär angelegte Projekt *Échécheiria* (griech. Waffenruhe). In kollaborativen Formaten wird über die immateriellen Folgen von Gewalt, Krieg und Frieden nachgedacht und kollektives Trauma als potenziell verbindende Kraft gedeutet.

27. Februar bis 14. März

Öffnungszeiten im Internet

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd **Mito Vespa: La Vespa nei film**

Am 23. April 1946 meldete der Unternehmer Piaggio die „Vespa“ als Patent an. Von 1946 bis heute sind über 18 Millionen dieser Roller auf sechs Kontinenten unterwegs. Zu sehen sind Plakate mit berühmten Hollywood-Größen der 1950er-Jahre beim Dreh von Monumentalfilmen in Rom auf einer Vespa sitzend, oder Filmplakate, die sich auch aufgrund des berühmten Rollers in das kollektive Gedächtnis von Generationen eingepreist haben.

bis 22. März, Fr–So 12–18 Uhr

Kunstmuseum, S-Mitte **Frischzelle_31: Suah Im**

Das Museum der Alltagskultur nimmt die Vielfalt familiären Zusammenlebens in den Blick. Objekte aus der Sammlung und Ausstellungsstücke aus dem Besitz von sechs Familien zeigen, wie vielfältig Familie gelebt werden kann. Die Ausstellung lädt zum Tasten, Riechen und Hören, vor allem aber zum Mitspielen ein: Ausgestattet mit Würfeln und Spielfigur können Erwachsene und Kinder Aufgaben lösen und diskutieren. In der Ausstellung darf Familie sein, wer Familie sein möchte.

bis 27. April
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Staatgalerie, S-Mitte

Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig

Mit rund 55 Gemälden und Arbeiten auf Papier, darunter herausragende Leihgaben, führt die Ausstellung vor Augen, wie sich Carpaccio durch seine originelle Malweise als einer der erfolgreichsten Künstler der

Linden-Museum, S-Mitte

Benin: Restitution als Prozess

Die Restitution der 1897 im Königreich Benin (Nigeria) erbeuteten Objekte ist in vollem Gange. Mit einer Präsentation im Oberen Foyer wird der Weg der Objekte ins Linden-Museum historisch nachgezeichnet, Meilensteine ihrer Rückführung nach Benin City sichtbar gemacht und Perspektiven auf ihre Zukunft vorgestellt.

bis auf Weiteres

Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte **It's All in the Family**

Im Zentrum stehen zwei klassische Romane: Cao Xueqins Traum der Roten Kammer (ca. 1715–1763) aus China und Murasaki Shikibus Geschichte des Prinzen Genji (10. bis 11. Jhd.) aus Japan. Beide Romane sind bis heute extrem populär und wurden immer wieder bearbeitet und neu interpretiert. Das Linden-Museum zeigt Arbeiten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert.

bis auf Weiteres

Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte **Spurensuche: Tierische Abenteuer im Lindenmuseum**

Eine Ausstellung für Kinder und ihre Familien. Ob auf Bildern oder Kleidung, gemacht aus Holz, Keramik und Stein – die Tiere und ihre Darstellungen berichten vom Zusammenleben der Menschen und Tiere. Nicht immer ist dieses Verhältnis einfach. In der Ausstellung erweckt die Illustratorin Promina Shrestha die Tiere auf den Objekten zum Leben. Eine Hör- und Stempelralley birgt viele tierische Geschichten und spannende Rätsel.

bis 28. Februar
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Waldenbuch

We are Family

Das Museum der Alltagskultur nimmt die Vielfalt familiären Zusammenlebens in den Blick. Objekte aus der Sammlung und Ausstellungsstücke aus dem Besitz von sechs Familien zeigen, wie vielfältig Familie gelebt werden kann. Die Ausstellung lädt zum Tasten, Riechen und Hören, vor allem aber zum Mitspielen ein: Ausgestattet mit Würfeln und Spielfigur können Erwachsene und Kinder Aufgaben lösen und diskutieren. In der Ausstellung darf Familie sein, wer Familie sein möchte.

bis 27. April
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Staatgalerie, S-Mitte **Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig**

Mit rund 55 Gemälden und Arbeiten auf Papier, darunter herausragende Leihgaben, führt die Ausstellung vor Augen, wie sich Carpaccio durch seine originelle Malweise als einer der erfolgreichsten Künstler der

Frührenaissance in Venedig positioniert.

bis 2. März
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr

Staatgalerie, S-Mitte

This Is Tomorrow

Die Ausstellung präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen im Dialog mit bedeutenden Werken des 20. Jahrhunderts. Medienübergreifend reflektieren die Werke den kritischen Blick auf den Körper, untersuchen Fragen zur Identität und zum gesellschaftlichen Zusammenleben, setzen sich mit Natur und Künstlicher Intelligenz auseinander und verarbeiten Erfahrungen von Krieg und Gewalt.

bis 31. Dezember
Di–So 10–17, Do 10–20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte **Le Jardin**

Werke von Studierenden und Absolvent*innen der Klasse VIEM (Video/Image en mouvement) der *Villa Arson, École supérieure d'art* in Nizza. Die Videos beleuchten unterschiedliche Facetten des Gartens: von „geheimen Gärten“, (Jardin Secret), die als Rückzugsorte dienen, bis zu Darstellungen, in denen Bewegung und Bild zu einer neuen Erfahrung verschmelzen. Beteiligte Künstler*innen: u.a. Damiano Casalaro, Jieyi Dong, Nanka Gogitidze, Nou -Gabriel Asran Mahmoud, Sara-Linh Trabelsi und Caroline Vaccaro.

bis 1. März, Mo–Sa 9–21 Uhr
Mitveranstalter: Institut français Stuttgart

Stadtmuseum, S-Bad Cannstatt **Dilây İbis: Made in Almany – Zwischen hier und dort**

(Siehe Bericht S. 13)
bis 30. März, Mi 14–16 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 12–18 Uhr

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Fotoausstellung: Migrantisches Engagement in Stuttgart heute

Die Fotoausstellung ist das Ergebnis einer einzigartigen Kooperation zwischen dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und dem Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V. (UAKS). An dem Projekt sind (post-)migrantische Organisationen aus Stuttgart beteiligt und es zeigt das breite Spektrum des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt. Die Organisator*innen möchten den gesellschaftspolitischen und integrativen Aspekt des Engagements von migrantischen Akteur*innen über die üblichen Klischees von Kochen und Tanzen hinaus betonen. Außerdem soll ihr Wirken für den Zusammenhalt und das Miteinander in der Stadtgesellschaft sichtbar werden.

bis 21. April
Mo–Sa 7.30–22 Uhr, So 8.30–18 Uhr
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V. in Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V. und den beteiligten Vereinen

Samstag, 22. Februar

20 Uhr **Carnaval dos Tigres**

Brasilianischer Carnaval zugunsten verschiedener wohltätiger Projekte zur Förderung von Kindern in Deutschland und Brasilien. Es wird getanzt und gefeiert auf zwei Tanzflächen. Mit dabei sind die *SilSamba Show*, Valéria Eva und Band, DJ *Pictuca* und DJ *Timusic*. Außerdem steht eine Foodstation mit brasilianischen Spezialitäten bereit.

Phoenixhalle des Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Veranstalter: tigre vermelho e. V.



Sonntag, 23. Februar

15 Uhr **Konzert: Junior Music Jam**

Präsentiert von der *Ziryab-Akademie für Weltmusik*. Musik tut gut, ist wichtig für die Entwicklung, und vor allem macht sie einfach Spaß. Grund genug für das Laboratorium und die Ziryab-Akademie, auch eine Jamsession für Kinder anzubieten: die Junior-Jamsession! Mit Musik aus allen vier Weltstrichungen, mit Klassik, Rock, Flamenco, Latin und mehr treten die Nachwuchskünstler*innen an diesem Nachmittag das erste Mal auf.

Im Anschluss an den Junior Music Jam findet eine Wahl-Party statt (Bericht S. 23).

Laboratorium, S-Ost Veranstalter: Forum der Kulturen

Veranstalter:

Regelmäßige Treffs

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 0176/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas.de, www.adelitas.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

- **Asylberatung**
Nach Terminvereinbarung
- **Hochschulgruppe**
Montags, 14-tägig, 19.30 Uhr
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe Stuttgart: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte oder online
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Arces e. V.

- **Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arcres-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr, Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas

- **Blitz-Fussballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld, Schmollerstr. 185, S-Cannstatt, Anmeldung unter Tel. 0152/02 82 53 91 oder hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

- **Griechische Tänze**
Dienstags, 17–18 Uhr
- **Internationales Café**
Freitags, 16.30–21.00 Uhr
- **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Süd, Tel. 0711/649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

- **Café Kreativ**
Einmal im Monat mittwochs, 15–16.30 Uhr

Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache

Montags, 14–16 Uhr

Generationenfrühstück

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 9–10.30 Uhr

Hr. Jörder und seine Gitarre

Jeden 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Junan Taizo

Donnerstags, 9–10 Uhr

Konversation und Smalltalk auf Englisch

Dienstags, 10–11.30 Uhr

Qigong

Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr

Yoga auf dem Stuhl

Freitags, 10–10.45 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
sth.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen

- **Spielend Deutsch Sprechen – internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 10.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76
bgs.hedelfingen@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzacker

- **Sprachcafé Deutsch**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
- **Familienzzeit mit Kinderspielgruppe und Eltern-Sprachcafé**
Mittwochs, 15–17 Uhr
- **Gemeinsames Frühstück**
Einmal im Monat
- **Café International**
Einmal im Monat (Termine jeweils siehe Website)
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62
bgs.salzaecker@awo-stuttgart.de

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz

Interkulturelle Termine:

- **Café Merkwert**
Montags, 13–16 Uhr und donnerstags, 13.30–16.30 Uhr
- **Deutsch Kommunikationskurs**
Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
- **Deutschkurs für den Alltag**
Donnerstags, 18.30 Uhr
- **Englischkurs**
Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Englisch für Anfänger*innen**
Mittwochs, 10 Uhr
- **Fit ins Wochenende**
Freitags, 15.30 Uhr
- **Offene Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler*innen**
Montags, 15 Uhr
- **Schachschule für Kinder und Jugendliche**
Dienstags, 16.30 Uhr und freitags, 15.30 Uhr
- **Stadtteifrühstück**
Letzter Freitag im Monat, 9.30 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99
- **Waldfuchse-Treffen**, Kindergruppe, Mittwochs, 9.45 Uhr

- **Waldmäuse-Treffen**, Krabbelgruppe, Montags, 9.45 Uhr
Piratenschiff, Waldebene Ost,
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

- **Englisch Mittelstufe**
Montags, 15.30–17 Uhr
- **Spielnachmittag**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Untertürkheim
Tel. 0711/33 20 58

bhz Stuttgart e. V., Freiwilligenzentrum Caleidoskop

- **Frauen-Sprach-Café Perle**
Freitags, 14.2., 14.3., 11.4., 9–11 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof, Fasanenhofstr. 171, S-Fasanenhof, Tel. 0711/21 32 16 84
lruecker@caritas-stuttgart.de

Caritasverband für Stuttgart e. V.

- **Frauencafé**
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10
mig-cannstatt@caritas-stuttgart.de
- **Englisch für Anfänger*innen und Wiedereinsteigende**
14-tägig, jede ungerade Kalenderwoche, Donnerstags, 11–12 Uhr
Haus St. Ulrich, Steinbüttrstr. 25, S-Mühlhausen
- **Russische Gruppe Schiwyi Potok**
Samstags, 12–15 Uhr
Haus St. Ulrich, Steinbüttrstr. 25, S-Mühlhausen
- **Russische Spielgruppe Game not over**, Samstags, 15–18 Uhr
Haus St. Ulrich, Steinbüttrstr. 25, S-Mühlhausen

Connect Ludwigsburg

- **Interkulturelle Kochabende, Austausch, Live-Musik**
Dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr, Tel. 07141/910 41 26
connect@ludwigsburg.de
Weitere Infos auf Instagram: @connectludwigsburg

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.

- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**, Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, bakiu65@yahoo.de
Baki Mustafi, Tel. 0179/741 44 56

Deutsch-Amerikanisches Zentrum

- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 14.2., 9.30 Uhr
DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Anmeldung: pmiko@web.de
- **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 10.2., 19.45 Uhr, Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Anmeldung: anmeldung@daz.org
- **Let's Read!**
Donnerstag, 13.2., 19 Uhr

Online: anmeldung@daz.org

- **Writers in Stuttgart**
Samstag, 8.2., 10 Uhr
Online: anmeldung@daz.org

Youth Club

Dienstag, 18.2., 18 Uhr
DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Anmeldung: anmeldung@daz.org

Teacher's Lounge

Mittwoch, 19.2., 18 Uhr
DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Anmeldung: school@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Ort auf Homepage
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, außer an Feiertagen
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 19–22 Uhr, Kurose, Rotebühlstr. 50, S-West, www.djg-bw.de

Deutsch-türkisches Forum

- **Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
- **Kulüp DTF**
19 Uhr, Termine auf der Website
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41, www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Jeden 3. Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

- **Französische Spielgruppe**
Freitags, 16–17 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Japanische Frauen Gruppe**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr
- **Offener Treff für Familien**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr mit Kindersingen, 11 Uhr
- **Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15.30–17 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
Montags, mittwochs, 14.30–16 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

- **CaféTeeChai**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
Marienplatz 3, S-Süd, Tel. 0711/216-803 44, elternseminar@stuttgart.de

Familienzentrum Weinstadt

- **Internationaler Nähtreff**
Montags, 9–11.30 Uhr
Nelkenstr. 39, Weinstadt
www.familienzentrum-weinstadt.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.

- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler*innen)**
- **Internationaler Frauentreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Regenbogenfamilien-Treff**
- **Russisch/ukrainisch-, brasilianisch- oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**
Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90, Weitere Infos unter: info@hdf-stuttgart.de, www.hdf-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.

- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ), Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
mail@gamelan-stuttgart.de
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français

- **Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.40 Uhr
Delphi Arthaus Kino, Tübingen Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
Tel. 0711/239 25-0, Schlossstr. 51, S-Mitte, www.institutfrancais.de

Jugendkulturverein Mladost

- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Kinder: montags, 18–19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: montags, 19–21 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**, Freitags, 19–21 Uhr, Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de

Jugend-Kultur- und Freundeschaftsverein Stuttgart e. V.

- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Markstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Jugendwerk der AWO Württemberg e. V.

- **Active Culture oder Spracheteria**
Jeden Donnerstag wöchentlich wechselnd, 18.30–20.30 Uhr

Regelmäßige Treffs / Musik- und Tanzunterricht

Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Kulturkabinett

• BIPOC Kreativ Space

Dienstags, 16–18.30 Uhr
Kissingenstr. 66, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/56 30 34
ousman@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de

Kulturzentrum Dieselstraße

- **Internationales Frühstück**
Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr, Dieselstr. 26, Esslingen,
Tel. 0711/388452

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.

- **Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr
- **Meditation & Moderner Buddhismus**
Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meditieren lernen für Einsteiger*innen**
Freitags, 18–19 Uhr
- **Mittagsmeditation**
Montags, 12.30 Uhr
Senefeldstr. 37, S-West,
Tel. 0711/887 41 28
www.meditation-stuttgart.de

Kultur für Ostafrika e. V.

- **Kultur- und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club

- **International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life**
Zwei- oder dreimal im Monat
info@met-club.de, www.metclub.de

Pakistan-German Cultural Society e. V.

- **Monattreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr, Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.

Mittwochs, 16.15–18 Uhr, Ameisenbergschule, Ameisenbergstr. 2, S-Mitte
www.skolan-i-stuttgart.de

Stadtteilhaus Mitte

• Begegnungs- und Sprachcafé

Montags, 17–19 Uhr

• Deutsch im Alltag und Beruf

2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr

• Internationale Tanzgruppe für Frauen

Montags, 19–20 Uhr

• Integrationskurs für Geflüchtete

Montag bis Donnerstag, 9–13 Uhr

• Tango Argentino

Mittwochs, 14-tägig, 19–21 Uhr

• Treff im Quartier

Mittwochs, 10.30–12.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47,
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Stuttgarter Lehrhaus

- **Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West
www.stuttgarter-lehrhaus.de

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

- **Kindertreff**
Weitere Infos: info@stuttcat.org

Susie Q's Round Dance Club e. V.

- **Wöchentlicher Tanzabend**
Donnerstags, 19–22 Uhr
Schwabengalerie (Rudi-Häussler-Saal), Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes

- **Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 07 11/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart

- **Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13–15 Uhr,
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus

- **Donnae Italiane**
Freitag, 28.2., 18–22 Uhr

EVA – Latinoamerikanische Frauen

Freitag, 7.2., 15–19 Uhr

• Tanzcafé mit orientalischer Musik

Sonntag, 16.2., 15–17 Uhr

• Türkische Frauentreff

Donnerstag, 27.2., 14.30–16.30 Uhr

• Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):

Jeden Montag, 14–16.45 Uhr

Treffpunkt 50plus, Rotebühlplatz 28, S-Mitte, www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen

- **Meetings in englischer Sprache**
Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr, Samstags, 12 und 20 Uhr, Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
Samstags, 18 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
Mittwochs, 19.30 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: 0177/231 44 61

Stuttgarter Ungarischer Kindergarten e. V.

- **Krabbel-, Kindergruppe, Grundschulkinder, Schulkinder ab 10 Jahren**
Freitags, 15–17 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149 (Seiteneingang), S-Ost, info@stuttgarteri-magyaryereknek.de
www.stuttgarteri-magyaryereknek.de

Vij e. V.

- **Club International Stuttgart**
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
Dienstags, 18.30 Uhr
- **Treff Mosaik**
Mittwochs, donnerstags, 14–17 Uhr
- **Sprachcafé für Ältere 60+**
Freitags, 16–20 Uhr
Moserstr. 10, S-Mitte
Tel. 0711/239 41 33
mosaik@vij-wuerttemberg.de
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.

- **Çağdas Forum (Diskussionsforum)**
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mitnachtstr. 18, S-Nord, Ahmet Gül, 0179/174 81 36

Encanto – Brasilianischer Chor

Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) für alle interessierten Sänger*innen mit portugies. Sprachkenntnissen. Gemeindsaal St. Konrad, Staffenbergstr. 52, S-Mitte, www.chor

Tanzunterricht

info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

Drum Spirit: Rhythmus, Percussion, Trommeln mit Christoph Haas

Afro, Brazil, Orient. Circledrumming, Einzelunterricht und kontinuierliche Gruppen. Tel. 0711/87 16 64, mail@christoph-haas.eu www.christoph-haas.eu

Percussion mit Jürgen Braun
Sambagruppe *BeoBeo* (Rio de Janeiro Stil) in S-Feuerbach; Samba-gruppe „Repicando“ (Bahia Stil) in S-Freiberg, Djembegruppe in Esslingen und Kernen-Stetten, Einzelunterricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cannstatt. Tel. 0711/56 63 05, jue-braun@web.de www.jue-braun.de, www.beobeo.de, www.repicando.de

Conga, Cajón und Handpan mit Till Ohlhausen
Trommel-Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Teamdrumming, Vocal- und Bodypercussion. Tel. 071 46/28 15 28, till.ohlhausen@t-online.de www.till-ohlhausen.de

Lateinamerikanische Perkussion

Kurse und Workshops mit Alex Papa für Anfänger*innen, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy, Heiligenwiesen 20, S-Wangen, Tel. 0711/470 82 70 www.latin-groove-academy.de

Cajón, Percussion-Ensemble
Einzelunterricht und Workshops. Patrick Klemenz, 0163/397 33 67 info@musikschule-musiczone.de www.musikschule-musiczone.de

Kastagnetten-Unterricht
Unterricht und regelmäßige Ensemble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble Conny Boob, Tel. 070 42/122 57 info@tanzschuledlc.de

Gitarrenunterricht in lateinamerikanischer Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 0711/505 28 98

Native American Flute
Intuitives, meditatives Flöten auf den großen pentatonischen Native Flutes für Anfänger*innen und Fortgeschrittene ohne musiktheoretisches Vorwissen und ohne Noten. Leihinstrumente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling. Tel. 0152/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10, S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté Tel. 01 52/24 59 37 16 korakumakan@gmail.com www.diebate.com

Bouzouki-, Saz-, Oud-, Mandolinen- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos Tel. 071 54/17 46 13, info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte. Ilja Sibbor, Tel. 01 63/288 09 47 ilja@sibbor.de, www.sibbor.de

Irische Harfe
Irische und schottische Harfenmusik. Elisabeth Prien, Tel. 071 51/41 49

Tanz Afrikanischer Tanz

African Dance mit Belowi Anga
Workshops, Kurse, Einzelunterricht Saulgauer Str. 18, S-Wangen Tel. 0711/614 35 52 und 0152/185 878 64 hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte Tel. 0711/726 94 33 www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar
Bamba Gueye Tel. 0033/769 905 090 bambinogueye@gmail.com

Tanzen zu Live Afro-Percussion
Workshops, Kurse und Einzelunterricht. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt Aranya: Tel. 070 33/693 91 64 info@trommelei.de www.trommelei.de

Indischer Tanz

Kathak-Tanz für Anfänger*innen
Fauzia Maria Beg, Tel. 071 21/388 80 66, fauzia_beg@yahoo.com www.fauzia.de

Bombay Dance Club
Bollywood- und Indische Tänze (modern und traditionell). Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen. Tel. 01 76/64 72 91 28, bombaydanceclub@yahoo.de

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Inselstr. 3, S-Wangen Suganthy Ravendranath, Tel. 01 77/450 09 71 natiyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater),

Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kinder und Senior*innen. Tel. 0711/24 53 12 Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops, alle Niveaus La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd Tel. 0711/722 79 66, tafiyoi@mail.de

Flamenco
Offenes Flamencotraining für alle Niveaus mit live Gitarrenbegleitung Dienstags, 18.30–21 Uhr und mittwochs, 19–20.30 Uhr Tunnelstr. 16, S-Feuerbach Tel. 01 72/731 90 35 info@flamencomora.de www.flamencomora.de

Flamenco und mehr
Workshops, Kurse und Einzelunterricht; Schwerpunkt: Tanz und Flamencotherapie.

Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt, Irene Madureira, Tel. 01 70/529 21 26 irene.madureira@t-online.de www.fiestaflamenca.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de flamenco-ina@gmx.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls, Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, Valeriya Mayer, Tel. 071 41/92 09 19 www.tanz-im-puls.de

El Pasito
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/264 65, flamenco@elpasito.de, www.elpasito.de

Pasión Flamenco
Fortlaufende Flamencokurse. Frau Rubiales, Tel. 0711/284 47 66, Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 071 58/632 96 Immenhofer Str. 23, S-Mitte.

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg. Studio 32, Weißenburgstr. 21, S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31 silke_streicher@yahoo.de www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

ABC Salsa Company
Salsa, Bachata, Hip-Hop, Ballett

und Modern mit Workshops und Schnupperkursen, Tel. 01 74/233 27 42 info@salsa-company.de

Abseitz.Tanzen.
Paartanz Standard und Latein Stadtteilhaus S-Mitte, Tel. 01 70/461 12 51 tanzen@abseitz.de

Café Tango
Tango argentino und mehr. Schwabstraße 74, S-West Tel. 0711/410 09 15 www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. latein-amerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart. Tel. 01 72/13 93 544 info@clavisol.com, www.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata und Flamenco, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/26 46 57 tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger*innen, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich. Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost Tel. 01 73/802 63 09 info@forro-stuttgart.de www.forro-stuttgart.de

Internationale Gesellschaft für Künstlerisches Kastagnettenspiel e. V.
Kastagnetten Unterricht, Ensemble, Auftritte, Planckstrasse 5, Vaihingen/Enz. Tel. 07042/12257, c.boob@kastagnetten.com, www.kastagnetten.com

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Winnender Str. 4, S-Waiblingen Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78 Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12 www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69, info@lalotango.de www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche. Stotzstr. 10, S-Ost Tel. 0711/806 75 37 info@tangorepublica.de www.tangorepublica.de

Salsa und Merengue
Fortlaufende Kurse für

Anfänger*innen und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48, nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen. Unterrichts-orte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen. Tel. 01 75/710 03 57 info@abrazosbooks.com www.abrazosbooks.com

Tango Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth und Sieglinde Fraser. Hackstr. 77, S-Ost, Tel. 0711/887 86 77 www.tangostuttgart.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops. Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhal-len), S-Nord, Tel. 01 71/822 50 29 oder 01 51/240 723 29 info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00 Friedenstr. 88, Ludwigsburg info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht. Tel. 071 91/836 03 info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger*innen, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht. Tanzschule Move Me!, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg 01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa und alle kubanischen Tänze, Bachata, Kizomba, Paar- u. Solo-Kurse Eberhard-Bauer-Str. 32, Esslingen Tel. 01 72/822 62 03 info@viadanza-tanzschule.de www.viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amira Tanina
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse, Workshops. Tel. 01 75/147 17 08

Amouna (Tanzkademie Minkov Winnenden)
Orientalischer Tanz und Bollywood. Tel. 01 60/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops. Tel. 01 62/153 52 77

evi@artemis-tanz.de, www.artemis-events.de

Iris al Wardani Essential Bellydance

Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen. Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt. Tel. 0711/88 28 75 00 oder Tel. 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Kurse, Workshops, Privatstunden. Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, Tel. 01 71/787 85 35 sultanado@aol.com www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt. Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27 info@marianna-bauchtanz.de www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht und Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg. Tel. 01 63/346 75 28

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91 Iris.Sauerwein@t-online.de

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal, Seidenstr. 64, S-West. Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach,

Deutsch als Fremdsprache Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes:

Triebweg 75, S-Feuerbach, www.selena.dance, AndreaSelena@aol.com Tel. 0711/838 75 55 oder 01 72/745 28 30

Tanzoase im TV Stammheim
Oriental Bellydance. Burlesque Tanz, Muscial, Twerk und High Heels Dance, Ballett. Solitudeallee 162, S-Stammheim Tel. 0711/804 589 tanzoase@tv-stammheim.de

Serail
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz Eugenstraße 32, Filderstadt Tel. 0711/70 57 61, www.b-koenig.de shalima@b-koenig.de

Show Dance Academy
Oriental Bellydance. Burlesque Tanz, Muscial, Twerk und High Heels Dance, Ballett. Landhausstr. 178, S-Ost, Tel. 01 76/552 317 87 info@show-academy.de, www.show-academy.de

Tamara
Orientalischer Tanz Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg Tel. 01 51/125 37 68 71 www.tamara-tanz.de tamara@tamara-tanz.de

Valeriya Konrad
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger*innen bis Showgruppe. Riedstr. 12, Freiberg a. N. Tel. 0173/70 24929 tanzimpuls@aol.com www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock. Tel. 01 74/183 54 73, zayanna@gmx.de www.zayanna-tanz.de

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppen.

Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr. Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kindertanz, Modern, Jazz. Hackstr. 9, S-Ost Tel. 0711/53 13 10, 01 52/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus, Makrelenweg 9a, S-Freiberg, www.kolobok-ev.de Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 0711/34 55 88 88 Niemöllerstr. 4 und 6, Ostfildern www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical. Stuttgart und Vaihingen/Enz Tel. 070 42/95 02 78 info@ballettschule.com www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16 Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32 info@abada-capoeira.eu www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig. Trainingszeiten für Erwachsene: Montags, 20–21.30 Uhr Wagenburgstr. 30, S-Ost

Welcome Center Stuttgart
Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten. Charlottenplatz 17, S-Mitte info@welcome-center-stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr Tel. 0711/76 16 46 40

Donnerstags, 20:15–21:45 Uhr Pflasterackerstr. 25, S-Ost Probetraining kostenlos und jederzeit möglich! Tel. 01 76/60 00 79 36, lotta_4@web.de www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter. Montag, Mittwoch, 20:15–21:45 Uhr Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd info@capoeira-stuttgart.org www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik Tel. 0711/84 42 24, tanz@balhaus.de www.balhaus.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco. Generationenhaus West Ludwigstr. 41–43, S-West Tel. 0711/50 53 68 30

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen Tel. 0711/12 26 73 03 aine@danceirish.de www.danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger*innen, Kinder und Fortgeschrittene. Tel. 0711/286 42 14, 0157/39 60 97 49 avipalvari@gmail.com avipalvari.bplaced.net

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse. Senefelder Str. 37, S-West info@meditation-stuttgart.de www.meditation-stuttgart.de

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops. Tel. 0711/257 24 82, 01 73/447 50 70 kelekia.degen@googlemail.com

Tanz-Akademie Minkov
Ballettschule für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene mit Kindertanz, Ballett, Jazz, Hip-Hop, Breakdance, Orientalisch, Bollywood Style. Alfred-Kärcher-Str. 6, Winnenden

Clearingstelle sprachliche Integration
Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen. Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31 www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht
Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring

Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Patricia Sadoun wirwerkstatt@outlook.de

Tel. 0160/7817550, www.tanzakademie.tv

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m. Tel. 07141/788 91 40 Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg www.tanzundtheaterwerkstatt.de info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Tanzschule Dance Like Crazy
Ballett, Breakdance, Hip Hop Kindertanz, Flamenco, Paartanz Planckstrasse 5, Vaihingen/Enz Tel. 0170/821 33 82 tanzen@tanzschuledlc.de, www.tanzschuledlc.de

Türkische Volkstänze
Aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppe. Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart. Tel. 01 79/95 47 24 8 aykut_dalgic@yahoo.com www.turkhalkoyunlari.de

Forum 3
Kurse: Gitarrenunterricht, Djembe Trommeln, West Coast Swing, Standard- und Lateintänze, Comic/Manga/Anime, Zeichnen, Schauspielimpro, Wochenendworkshops, Theater, Meditation. Gymnasiumstr. 21, S-Mitte Tel. 0711/440 07 49 77 kursbuero@forum3.de www.forum3.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz. Tel. 0711/248 76 22 Gesundheitszentrum, Forststr. 58, S-West

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht. Stotzstraße 10, S-Ost Tel. 0711/806 75 37 schauspielcreate@gmx.de www.schauspielcreate.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring

Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Patricia Sadoun wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/90 71 38 12
esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungs-kurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch“-Kurse.
Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte. VII, Tel. 0711/239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V. Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse (Grundstufe A1-A2), Mittel-/Oberstufe (B2-C1), Berufssprachkurse und TestDaF.
Kursort: Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte. Tel. 0711/74 51 53 44
info@sprachakademie-stuttgart.com
www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene.
Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin, Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira.
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder.
Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West.
Kurse für Erwachsene.
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen.
Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-, Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch-Amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17, S-Mitte, Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute

Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene.
AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost, aloiseder@arcord.de
Esperanto-Stuttgarter e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online und Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht
Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr; Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos:
Mobil 01 76/24 39 74 19
Kostas Kachrimanidis
Mobi. 0172/959 79 11
Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49
avipalvari@gmail.com
avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd, Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergrößert). Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10, 01 51/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.

j_golabek@yahoo.de
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Eltern-teile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 52/04 71 40 82
sprachoaase@aol.com

Spanisch
Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen. Tel. 0711/620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagog*innen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagog*innen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Grup-

pen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen. Tel. 0711/26 26 51 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht. Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12; info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch.
Susana González Camino,
Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und älter. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Aniko Vaczi,
Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel. 0711/18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.

Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandsschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags

ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradz Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org
www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart-Ost, Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche
Ort: Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
Lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Ferdinand-Porsche-Gymnasium, Hal-

denrainstraße 136, S-Zuffenhausen
Heinrich-Heine-Gymnasium, Anlage 11, S-Ostfildern
Realschule Klostersgarten, Leonberger Straße 4, Sindelfingen
Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Neues Gymnasium, Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Täglich 10–17 Uhr
Schelztorstr. 2, Esslingen
Marktstr. 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Monat
Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansattuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal_Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
Samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule, Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntulkuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com, www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Vereinsräume, Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs
16.15–18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Petra Markström
Tel. 0175/273 00 20
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat, Herr Dusan Radovic,
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuator-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume, Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Logananthem
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche, samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume, Schönbühlstraße 75, S-Ost,
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche, freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyereknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Privat oder in der Gruppe.
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36,
aly.palm@t-online.de

Deutsch als Fremdsprache



Sprach- und Integrationskurse & Berufsbezogene Sprachkurse

Kurse in Voll- und Teilzeit
Täglich von 9–13 Uhr oder von 13:30–17:30 Uhr

Kursort Im Herzen von Stuttgart
Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart
Tel.: 0711 22 96 49 90

E-Mail: deutschkurse@ifa-akademie.com
deutschkurse-ifa-akademie@kbw-gruppe.de
Online Anmeldungen: www.ifa-akademie.com



henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de



Hier lernen Sie Deutsch

Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ♦ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ♦ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ♦ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

Kultur braucht Öffentlichkeit



Denn nur mit Publikum kann der Funke überspringen.
Deshalb fördern wir seit Jahren die Kunst und das kulturelle
Leben in Baden-Württemberg. Mehr unter [enbw.com/kultur](https://www.enbw.com/kultur)